1899. **Der Gesellige.** No. 210.

Donnerstag, 7. September. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: **Paul Fischer** in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Bienge. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **September** geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Expedition des Geselligen.

Die beiden neuen Minister.

Der neue preußische Minister des Innern, Georg v. Rheinbaben, ist am 8. August 1855 zu Frankfurt a. O. geboren, ist also neulich erst 44 Jahre alt geworden. Er war als Regierungsassessor mehrere Jahre dem Oberpräsidium in Schleswig zugetheilt. Von dort aus wurde er im Jahre 1886 als Hilfsarbeiter in das Finanzministerium berufen, in welchem er im Februar 1889 zum vortragenden Rath aufrückte. Im Januar 1896, nachdem kurz zuvor Frhr. von der Recke das Ministerium des Innern übernommen hatte, wurde er dessen Nachfolger im Regierungspräsidium von Düsseldorf. Der Vater des Frhrn. von Rheinbaben ist als Major und Bataillons-Kommandeur im 8. Leib-Grenadierregiment im Feldzuge von 1866 gefallen.



v. Rheinbaben, Minister des Innern.

Die Freunde des Mittellandkanals werden es als einen Vortheil betrachten, daß der neue Minister des Innern aus dem Westen kommt, aus einem Bezirke, wo er sich durch eigene Beobachtung hat überzeugen können von der Bedeutung und der Wichtigkeit der Industrie und des Handels, die jene Gegenden zu den reichsten des preußischen Staates gemacht haben. Herr v. d. Recke war allerdings auch Regierungspräsident in Düsseldorf gewesen.

Aus Düsseldorf wird berichtet, daß der bisherige Regierungspräsident v. Rheinbaben dort seines taktvollen Auftretens wegen großes Ansehen bei allen Parteien genossen habe, selbst bei den Sozialdemokraten, in deren Behandlung er viel sozialpolitisches Verständniß gezeigt habe. Der Regierungsbezirk Düsseldorf hat Herrn v. Rheinbaben viel zu danken, besonders die Stadt Düsseldorf, die ihn ungern scheiden sieht. Der neue Minister des Innern ist ein Förderer aller künstlerischen Bestrebungen, er verkehrte viel im Düsseldorfer „Malkasten". Herr v. Rheinbaben spricht klar und sachlich und mit Humor. Er ist zweifellos ein überzeugter Anhänger der Kanalpolitik des Königs.

Der neue Kultusminister Konrad Studt ist am 5. Oktober 1838 in Schweidnitz geboren, ist also bereits 61 Jahre alt, aber sehr rüstig, eine stramme, militärische Erscheinung. Als Leutnant der Landwehr im Landwehrbezirk Schweidnitz erwarb er sich im Feldzuge von 1866 den Rothen Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern, im deutsch-französischen Kriege als Landwehrleutnant im Landwehrbezirk Posen das Eiserne Kreuz 2. Klasse am weißen Bande.

Studt trat 1858 in den Staatsdienst, wurde 1865 Gerichts-Assessor und als solcher 1867 in die allgemeine Verwaltung übernommen, 1868 wurde er Landrath des posenschen Kreises Obornik; 1876 kam er als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern, in welchem er 1880 zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath ernannt wurde. 1882 wurde er Regierungs-Präsident in Königsberg. Am 11. Juli 1884 wurde er in den preußischen Staatsrath berufen. 1887 trat er als Unterstaatssekretär der Abtheilung des Innern in das Ministerium für Elsaß-Lothringen ein. 1889 wurde er Oberpräsident der Provinz Westfalen.



Studt, Kultusminister.

Aus Münster i. Westf. wird dem „Geselligen" über den bisherigen Oberpräsidenten Studt geschrieben:

Zur Zeit des großen Bergarbeiter-Ausstandes im Ruhrkohlengebiet hatte der damalige Oberpräsident von Hagemeister aus Bochum eine Depesche — die sich später als gefälscht erwies — erhalten, laut welcher vom Militär 60 Personen erschossen worden seien, und diese Nachricht nach Berlin weiter gegeben. Die Depesche gab, wenn es auch offiziell nicht zugestanden wurde, den Grund zum Rücktritte des seitdem auf seinen Gütern lebenden Herrn v. Hagemeister. An seiner Stelle wurde am 29. Mai 1889 der Unterstaatssekretär im Ministerium von Elsaß-Lothringen Konrad Studt zum Oberpräsidenten von Westfalen ernannt. Ueber die Gerechtigkeit und Gewissenhaftigkeit, mit der er den Pflichten eines obersten Provinzialbeamten nachgekommen ist, herrscht nur eine Stimme der Anerkennung. In der Stadt Münster ist Herr Studt besonders beliebt, weil er durch seine Theilnahme an mancherlei gemeinnützigen Veranstaltungen der Bürgerschaft häufig Gelegenheit gegeben hat, sein liebenswürdiges, gewinnendes Wesen kennen zu lernen.

Es hat ja nicht an Maßnahmen unter seiner Verwaltung gefehlt, die den Widerspruch weiter Kreise herausgefordert haben — wir erinnern an die Verordnung betr. das Verhängen der Schaufenster auch während des Sonntagsnachmittags und an das Verbot der Sonntagsjagd — aber sie haben doch nicht vermocht, der Verehrung, welche Herr Studt genießt, Abbruch zu thun.

Herr Studt war auch Kurator der Akademie in Münster und Chef der Dortmund-Emskanal-Verwaltung.

Erwähnt sei noch, daß der neue Kultusminister Studt u. a. Vorsitzender des Gesammtverbandes deutscher Verpflegungsstationen (Wanderarbeitsstätten) ist, für dessen Leitung die hochkonservativen und hochorthodoxen Herren Pastor v. Bodelschwingh-Bielefeld und Geheimrath v. Massow-Potsdam Ton und Richtung angeben. Allerdings hat Oberpräsident Studt nur die sozialpolitischen Zwecke zu fördern gesucht. Studt ist der Verfasser der verschiedenen Gesetzentwürfe, die die Verstaatlichung des Wanderverpflegungswesens bezweckten. Studt ist auch wiederholt vom Könige in die Generalsynode berufen worden, in der er aber nicht als schroffer Parteimann hervorgetreten ist.

Seit Begründung des preußischen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist Herr Studt der 14. Kultusminister in Preußen.

Zur Kanalfrage

liegt eine neue Kundgebung des Kaisers vor. Der Kanalverein für Niedersachsen hat dem Geheimen Kabinetsrath des Kaisers Abdrücke einiger während der letzten Tagung des Abgeordnetenhauses veröffentlichten Druckschriften über den Mittellandkanal mit dem Ersuchen überreicht, dieselben dem Kaiser zu unterbreiten. Hierauf ist dem Vereinsvorstande folgendes Schreiben zugegangen:

„Potsdam, 31. August 1899. Dem Vorstande theile ich auf das gefällige Schreiben vom 12. d. M. ergebenst mit, daß ich nicht unterlassen habe, die mir übersandte Mappe mit 12 Druckschriften über den Mittellandkanal Sr. Majestät dem Kaiser und König zu unterbreiten. Se. Majestät geruhten, die trefflichen Arbeiten gern entgegenzunehmen, lassen für die Einreichung derselben bestens danken und rechnen auch ferner auf die treue Mitarbeit des Kanalvereins für Niedersachsen, um das große, segenverheißende Kulturwerk seiner Ausführung und Vollendung entgegenzuführen. Der Geheime Kabinetsrath, Wirkliche Geheime Rath v. Lucanus."

Den Landräthen aus der Provinz Posen, welche als Abgeordnete gegen die Kanalvorlage gestimmt haben, halten die neuesten „Berl. Polit. Nachr." vor:

Die landräthlichen Kanalgegner der Provinz Posen bekunden das Mangelhafte ihrer Fühlung mit dem Gros der dortigen Landwirthe dadurch, daß sie geringes Verständniß für den Werth der für die Landwirthschaft bestgeeigneten Transportart der Wasserverfrachtung an den Tag legen. Es giebt doch kaum ein anderes Gewerbe, für welches die Herstellung geeigneter, erreichbarer und wohlfeiler Transportgelegenheiten von so durchgreifender und allgemeiner Bedeutung wäre. Für den Versand von Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben und Schnitzeln, sowie von Nutzholz, für den Bezug von Kainit und Phosphatmehl und von Futtermitteln ist die Eisenbahnfracht im Verhältniß zum Werthe dieser Gegenstände zu theuer. Brennholz, Ziegel, Pflastersteine 2c. verlohnen eine Verfrachtung per Bahn nahezu garnicht.

Dann heißt es weiter, und zwar im Anschluß an Aeußerungen aus dem Provinzial-Ausschusse der Provinz Posen, der Weg, der von der Staatsregierung eingeschlagen sei, werde allen Theilen Preußens große Vortheile bieten und:

Für die Provinz Posen würden neben der Regulirung des Warthebettes und den Verbesserungen an der Netze und den mit ihr verbundenen Kanälen die Schiffbarmachung der Obra und der Küddow sowie die Verbindung der Oder mit der Warthe bereits ein zusammenhängendes Netz von Wasserstraßen schaffen, welches eine Verbindung sowohl der einzelnen Theile der Provinz unter sich als auch mit den Absatz- und Bezugsgebieten im Westen und Süden vermitteln und einen durch kein anderes Mittel in so weittragender, dauernder und werthvoller Weise erreichbaren Aufschwung zur Folge haben müßte.

Die „Berl. Polit. Nachr." meinen zum Schluß, die Opposition vieler Landwirthe gegen den Mittellandkanal sei „mangels des nöthigen Verständnisses für die wahren landwirthschaftlichen Interessen" zustandegekommen.

Die Gründe, warum die in Betracht kommenden Landräthe gegen die Kanalvorlage gestimmt haben, sind jedenfalls verschiedener Art. Zweifellos hat u. a. die Rücksicht auf die Wählerschaft dabei eine große Rolle gespielt; verschiedene Landräthe sind nur mit Hilfe des Bundes der Landwirthe gewählt worden, und dieser erblickt bekanntlich in dem Mittellandkanal einen Einfallsweg, der u. a. der russischen Konkurrenz zu statten kommen könnte. Viele schlesische Landräthe haben offenbar die mannigfachen und zum Theil berechtigten Einwendungen ihrer Heimathprovinz berücksichtigt, deren Bergwerkindustrie andere Interessen als die des Ruhrkohlengebietes hat usw. Alle diese Bedenken haben sich nicht vermindert. Man kann im Allgemeinen aber vielen Abgeordneten den Vorwurf nicht ersparen, daß sie in neuerer Zeit ihre verfassungsmäßige Stellung verkennen; sie sind Vertreter des gesammten Volkes und müssen soviel Weitblick haben, daß sie eine Vorlage und ihren Gesammt-Effekt für den preußischen Staat hin prüfen und sich nicht dem verfassungswidrigen Gedanken hingeben, daß sie Kreisvertreter in einer „Abgeordnetenhaus" genannten „General-Kreisstände-Versammlung" seien.

Die Frage, wie den Konservativen angesichts einer zukünftigen Kanal-Vorlage das Einlenken möglich werden soll, nachdem ein erheblicher Theil der konservativen Fraktionsgenossen durch die Staatsregierung gemaßregelt worden ist — diese Frage ist schwer zu beantworten. Die Regierung hätte sich aber vor ihrem „Einschreiten" diese Frage vorlegen sollen. Daß Beamte, weil sie als Abgeordnete mit Nein gestimmt haben, zur Disposition gestellt werden, während Beamte gleicher Kategorie, die nicht Abgeordnete sind und von ihrer gegnerischen Stellung zu den Kanalbauplänen kein Hehl machten, unbehelligt bleiben, ist obendrein ein Schritt, der nur verbitternd wirken und gewiß nicht beitragen kann, die Aussichten der Kanalpolitik für die nächste Session zu verbessern.

Die „Konservative Korrespondenz" bringt einen Artikel ihres Partei-Vorstandes, worin hervorgehoben wird:

„Von einer Pflichtverletzung seitens Beamter, die als Abgeordnete ihrer Ueberzeugung gemäß gegen den Regierungsentwurf nur gestimmt, aber in keiner Weise agitirt haben, kann nicht die Rede sein.

Den Beamten, die durch die ungerechtfertigten Disziplinarmaßregeln betroffen worden sind, sprechen wir unsere lebhafte Theilnahme, aber auch unseren aufrichtigen Dank dafür aus, daß sie sich durch Drohungen mit materiellen Nachtheilen nicht haben abhalten lassen, ihre parlamentarische Pflicht als echt konservative, unabhängige und unerschrockene Männer zu erfüllen. Wir sind davon überzeugt, daß die Maßregelung für sie ein geringeres Uebel sein wird, als es das Bewußtsein, sich als charakterschwache, unzuverlässige Volksvertreter erwiesen zu haben, hätte sein müssen."

20 sogen. „politische" Beamte (2 Regierungspräsidenten und 18 Landräthe) haben im Abgeordnetenhause gegen den Mittellandkanal gestimmt und die Liste der in den einstweiligen Ruhestand versetzten Beamten stimmt bis jetzt damit überein. Es wird der Regierung in der nächsten Session des Landtages jedenfalls Gelegenheit gegeben werden, sich über diese Uebereinstimmung zu äußern.

Den beiden pommerschen Landräthen v. Brockhausen-Dramburg und v. Bonin-Neustettin ist ihre Amtsenthebung durch folgende Verfügung bekannt gegeben worden:

„Des Königs Majestät haben auf den Vortrag des königl. Staatsministeriums mittels Allerhöchsten Erlasses vom 26. v. M. auf Grund der Bestimmung im § 87 Nr. 2 des Gesetzes vom 21. Juli 1852 betreffend die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten, zu genehmigen geruht, Sie, im Interesse des Dienstes, in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen. Indem ich Ihnen hiervon Kenntniß gebe, ersuche ich Sie, Ihr Amt sofort niederzulegen.

Stettin, den 1. September 1899.

Der Ober-Präsident der Provinz Pommern.

In Vertretung: v. Strantz."

Aehnlich wird wohl die Verfügung der übrigen Oberpräsidenten gelautet haben.

Landrath v. Bonin-Neustettin hat sich von seinen Kreiseingesessenen durch eine Bekanntmachung verabschiedet, in welcher es heißt:

„Ich scheide aus dem Amte mit dem Bewußtsein, in meinem amtlichen und außeramtlichen Verhalten immer nur das Wohl des Vaterlandes und des Kreises im Auge gehabt zu haben, und bitte die Bewohner des Kreises, mir Ihr bisheriges Vertrauen und Wohlwollen auch ferner erhalten zu wollen. Neustettin, den 2. September 1899. v. Bonin, Landrath z. D."

Der ebenfalls wegen seiner Stellungnahme zur Kanalvorlage in den Ruhestand versetzte bisherige Landrath des Kreises Wohlau, Geheimer Regierungsrath v. Wrochem, weist in seiner Abschieds-Bekanntmachung darauf hin, daß er 28 Jahre lang den Kreis verwaltet habe; er danke allen Kreiseingesessenen für das ihm geschenkte Vertrauen. Wie die „Schles. Volksztg." mittheilt, verlautet in Wohlau, einige Mitglieder des Kreistags seien gesonnen, ihre Aemter niederzulegen und damit das Schicksal des Landraths zu theilen.

Auf dem 4. deutsch-österreichischen Binnen-Schifffahrts-Kongreß,

der am 4. September in Budapest zusammengetreten ist, sprach Oberbaurath Professor Oelwein-Wien über den Stand des Donau-Oder- und des Donau-Moldau-Elbe-Kanalprojekts und bemerkte dabei:

Die ablehnende Haltung der preußischen Agrarier gegenüber den Kanalplänen der Regierung sei den Oesterreichern um so unverständlicher, als hier zu Lande Alles für Kanalbauten eingenommen sei und man namentlich eine Opposition der Agrarier gegen derartige Projekte auch nicht dem Namen nach kenne. Im Gegentheil seien besonders die ungarischen Agrarier im Verein mit den übrigen Landbesitzern stets energisch für neue Kanäle eingetreten.

Der deutsch-freisinnige preußische Landtagsabgeordnete Bergrath Gothein-Breslau sprach über die Bedeutung von Thalsperren für die Verbesserung der Oder. Im Laufe seines Vortrags äußerte der Redner:

Die Mittelland-Kanalvorlage wird wiederkommen, sie wird auf breiterer Grundlage wieder eingebracht werden und deshalb ist es nothwendig, daß auch an dieser Stelle und bei dieser Gelegenheit wir dafür eintreten, daß unsere Flußläufe im Allgemeinen und auch die im Osten regulirt und verbessert werden zum Nutzen der kommenden Kanäle. Es muß auch betont werden, daß wir in Preußen gar nicht daran denken, unsere Kanalpläne etwa wegen der Ablehnung des Mittellandkanals einzuschränken. Indem wir unsere Flüsse zu verbessern suchen, die in den Verkehr mit Oesterreich-Ungarn eintreten sollen, hoffe ich, daß auch unsere Kanäle zur Durchführung gelangen, die diesen Verkehr vermitteln sollen. Wir wollen hoffen, daß auch unsere Landwirthschaft noch den großen wirthschaftlichen Werth der Kanäle erkennen wird und sie auffassen lernt, nicht als eine Konkurrenz, sondern als eine Erleichterung.

Berlin, den 6. September.

— Der Kaiser hat am Dinstag in Straßburg den Bürgermeister von Dar es Salaam, Soliman ben Nassr, in Audienz empfangen. Um 12 Uhr besichtigte der Kaiser die in der städtischen Kunstgewerbeschule ausgestellten Schülerarbeiten. Nachmittags nahm der Kaiser die neuen Hafenanlagen auf der Sporeninsel in Augenschein und empfing gegen Abend eine Abordnung aus Schlettstadt, welche Pläne und Ansichten der Hof-Königsburg überreichte. Um 7 Uhr fand Tafel für die Civilbehörden statt.

— Die Kaiserin unternahm am Montag einen kleinen Spaziergang im Park von Sanssouci, wobei sie sich auf den Arm ihres Kammerherrn Grafen Keller stützte. Das Aussehen der Kaiserin war frisch, der Gang jedoch langsam.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht eine größere Anzahl von Auszeichnungen aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers im Elsaß und der diesjährigen großen Herbstmanöver. U. A. erhielten der Bürgermeister zu Straßburg Back den Stern zum Rothen Adler-Orden II. Klasse mit Eichenlaub und der Unterstaatssekretär im Ministerium für Elaß-Lothringen Dr. Petri den Kronen-Orden II. Klasse.

— Als vor zwei Jahren die vierprozentigen Staats- und Reichsanleihen in dreiundeinhalbprozentige umgewandelt wurden, veranstaltete für das Reich das kaiserliche statistische Amt, für Preußen das königlich preußische statistische Bureau eine Erhebung, wie sie bisher noch nie zuvor weder im In- noch im Auslande stattgefunden hatte, eine Statistik über die Besitzverhältnisse der vierprozentigen Anleihen. Die Reichsstatistik ist noch in der Ausarbeitung begriffen. Abgeschlossen ist aber die Arbeit für Preußen, und ihr Ergebniß bietet nun in dem letzterschienenen Vierteljahrsheft der amtlichen preußischen Statistik ein sehr interessanter, von dem Regierungsassessor F. Maud im amtlichen Auftrag verfaßter Aufsatz. Vorausgeschickt sei, daß die Zahlen nur die Mindestwerthe darstellen. Insgesammt sind 264 546 inländische Einzelpersonen mit 2418 Millionen Mark als Besitzer vierprozentiger Staatsschuld festgestellt worden. Im gesammten Preußen wurden 208 457 Staatsgläubiger mit 1650 Millionen Mark gezählt. Die östlichen Provinzen hatten die wenigsten Staatsgläubiger aufzuweisen. Westpreußen steht unten mit 1634, dann folgt Ostpreußen mit 1773.

— Zu den Verwaltungsposten, welche in der nächsten Zeit neu zu besetzen sind, wird wohl das Oberpräsidium von Pommern hinzukommen: Herr von Puttkamer, der vor Kurzem einen Schlaganfall erlitten, hat sich davon so wenig erholt, daß sein Rücktritt nahe bevorstehen soll.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist, während er auf seiner russischen Besitzung Werki weilte, dieser Tage von zwei bedeutenden Verlusten betroffen worden. Außer dem bereits erwähnten durch Blitzschlag hervorgerufenen Brandschaden in Grabowo entstand auf dem großen Oekonomiegute des Fürsten zu Niederstetten (Baden) durch bisher noch nicht aufgeklärte Ursache Feuer, welches das ganze Gut fast vollständig vernichtete.

— Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister Graf von Bülow, hat sich nach Stuttgart begeben.

— Die deutsche Uebungsflotte traf am Dienstag in der Nähe von Helgoland ein und setzt ihre Uebungen bis Freitag dort fort.

— Die Kohlenarbeiter in Berlin haben ihren Arbeitgebern einen detaillirten Lohntarif unterbreitet, dessen Hauptforderungen bei Lohnarbeiten ein Stundenlohn von 35 Pf. bei zwölfstündiger Arbeitszeit ist. Für Kutscher wird ein Wochenlohn von 25 Mk. verlangt. Bei Akkordarbeiten soll für das Ueberladen von Preßkohlen pro 200 Ctr. 4 Mk., für das Abladen des gleichen Quantums bei Kunden 3 Mk. gezahlt werden. Für das Ueberladen von Steinkohlen vom Kahn auf den Wagen sollen 2½ Pf. für den Centner bezw. ein Stundenlohn von 50 Pf. gefordert werden. Es sind Verhandlungen mit den Unternehmern in Aussicht genommen, von denen eine gütliche Vereinbarung hinsichtlich des Tarifs erwartet wird.

— In eine allgemeine Lohnbewegung sind mit dem gestrigen Tage die Berliner Klempner eingetreten. Sie haben nachstehende Forderungen an die Unternehmer gerichtet: 1) Durchführung der neunstündigen Arbeitszeit in allen Betrieben; 2) 50 Pfg. Minimallohn für die Stunde; 3) 25 Prozent Zuschlag für Ueberstunden; 4) Arbeitsschluß am Sonnabend um 5 Uhr; 5) Arbeitsschluß am Tage vor den großen Festen um 4 Uhr; 6) Ersatz des Fahrgelds bei größeren Entfernungen von der Werkstatt nach dem Bau; 7) Garantie des Mindestlohn-Verdienstes für die Akkordarbeiter und Aushängung des Akkordtarifs; 8) Genügende Ventilation und Waschvorrichtungen in den Werkstätten; 9) Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen für Bauhandwerker. Ueber die Erfüllung dieser Forderungen soll durch Fragebogen eine genaue Auskunft erlangt werden, den Arbeitgebern ist bis Sonnabend Bedenkzeit gelassen.

Frankreich. In der Komödie, welche sich seit einigen Wochen vor dem Kriegsgericht zu Rennes abspielt, ist kurz vor Schluß des letzten Aktes ein „Akteur" aufgetreten, den sich die Generalstabspartei als „Gast" aus dem Auslande verschrieben hat. Viel Glück haben die Regisseure mit jenem vagirenden Komödianten, den sie irgendwo aufgegriffen haben, nicht gehabt. Der im „Prozeß Dreyfus" plötzlich aufgetauchte Zeuge, der sich Zaluski, Cernuschi und Lazarovich nennt, angeblich österreichischer Dragonerleutnant war und politischer Flüchtling sein will, erscheint höchst verdächtig. Die Rangliste der österreichischen Armee weist einen Cernuschi überhaupt nicht auf, die anderen Namen sind solche noch aktiver Offiziere. Aus Budapest schreibt man, der Cernuschi sei vermuthlich mit einem Michael Lazarovichs de Groß-Stredistye identisch. Dieser ist ein dort übel beleumundetes Individuum, der Sohn eines südungarischen Millionärs, der die Reichthümer seines Vaters durchbrachte, und wegen Wechselfälschung von der Budapester Polizei verfolgt wird. Auch ist gegen ihn ein militärgerichtliches Verfahren wegen Desertion eingeleitet, weil er, obgleich er noch dem österreichischen Heeresverbande angehört, Oesterreich ohne Erlaubniß verlassen hat. Seine Kameraden bezeichnen ihn als geistig nicht normal; auch glaubt man, daß er erblich belastet ist, zumal seine Mutter im Irrenhause gestorben ist.

Auf Beschluß des Kriegsgerichts soll Cernuschi, oder wie er heißen mag, am Mittwoch vor Beginn der öffentlichen Sitzung noch einmal in geheimer Sitzung vernommen werden, da er nach Meinung des Regierungsbevollmächtigten Carrière, am Montag wohl „nicht Alles gesagt habe". Labori's Anträge, den deutschen und den italienischen Militärattaché (Oberst v. Schwartzkoppen und General Panizzardi) als Zeugen vor das Kriegsgericht zu citiren oder sie von einem Justizbeamten ihres Landes vernehmen zu lassen, wurden jedoch am Dienstag, wie schon kurz mitgetheilt, vom Kriegsgericht abgelehnt, mit der Erklärung, daß es sich nicht für befugt halte, durch einen Richterspruch diplomatische Schritte der Regierung zu veranlassen.

In der Sitzung vom Dienstag machte die Aussage des Journalisten Reléon vom „Matin" Aufsehen. R. will von Esterhazy in London das Geständniß erhalten haben, er (Esterhazy) habe das Bordereau auf Verlangen des Obersten Sandherr angefertigt. Dieser Aussage trat Regierungskommissar Carrière scharf entgegen. Sandherr sei nicht der Mann gewesen, einen derartigen Befehl zu ertheilen.

General Roget erklärte Esterhazy für einen Strohmann, dessen Geständnissen kein Werth beizumessen sei.

Trarieux berichtet von einer Unterredung mit einem auswärtigen Botschafter, durch den er erfahren habe, daß das Schriftstück „ce canaille de D." sich nicht auf Dreyfus bezog und daß Esterhazy der Verräther sei.

Nach dem Dreyfus-Prozeß, dessen Ende mit Abschluß dieser Woche erwartet wird, wird Frankreich einen andern Prozeß, den Hochverrathsprozeß haben, in welchem mit Déroulède, Habert rc. noch 44 andere Personen „wegen Komplotts gegen die Sicherheit des Staates" verwickelt sind. Von jenen 44 Personen sind 25 im Gefängniß, die übrigen in Freiheit oder auf der Flucht. Der Ministerrath ist am Montag zusammengetreten; Präsident Loubet, der zu dieser Konferenz aus seiner Sommerfrische in Rambouillet nach Paris gekommen war, hat die Verfügung unterzeichnet, durch welche der Senat als Staatsgerichtshof eingesetzt und auf den 18. September einberufen wird.

Am Dienstag ist der Präsident der Antisemitenliga Dubuc, in Paris verhaftet worden. Auch in Avignon haben Haussuchungen bei den Präsidenten und Mitgliedern des Komités der „royalistischen Jugend" und der „katholischen Vereinigung" stattgefunden. Unter den beschlagnahmten Papieren befinden sich Listen, in welchen schon diejenigen Beamten bezeichnet sind, die nach dem Sturz der Republik und der Rückkehr des Herzogs von Orleans die Aemter der jetzigen Beamten einnehmen sollen. Unter den aufgeführten Beamten befinden sich jetzt auch mehrere außer Dienst stehende Generale.

Rußland. Auf persönliche Anregung des Zaren ist, wie aus Warschau berichtet wird, an allen Mittelschulen Russisch-Polens die polnische Sprache als Lehrsprache zwangsweise eingeführt worden.

Der erste Versuch, den Schulzwang einzuführen, soll im Gouvernement Petersburg gemacht werden. Am 1. Januar d. J. gab es in diesem Gouvernement 835 niedere Schulen. Da aber die Zahl der schulpflichtigen Kinder im Gouvernement 76000 beträgt, so reichen die bestehenden Schulen nicht aus, und sie sollen um noch 528 weitere vermehrt werden. Für die Kinder aus Dörfern, die mehr als vier Werst von der nächsten Schule entfernt sind, sollen bei den Schulen Nachtasyle geschaffen werden, und zwar plant man, 114 salcher Asyle zu errichten. Die Einführung des Schulzwanges wird eine Vermehrung der jetzigen Ausgaben für die Schulen um 254980 Rubel nöthig machen. Die Lehrer erhalten je nach der Größe der von ihnen geleiteten Schulen 300 oder 240 Rubel Jahresgehalt. Den größten Theil der neuen Mehrausgaben wird die Landschaft zu tragen haben, einen sehr geringen die Städte. Das Gouvernement Petersburg stand bisher, was die Volksbildung anbetrifft, an zwölfter Stelle unter den 50 Gouvernements des europäischen Rußlands.

Asien. Im „Pufferstaate" Afghanistan, der zwischen Rußlands und Englands Interessen hineingeschoben ist, hat an der russischen Grenze ein heftiges Gefecht zwischen dem Sirdar Mahomed Ismail Khan, dem Sohne Isa Khans, und afghanischen Truppen unter Oberst Mur Mahomed Khan stattgefunden. Die Truppen des Emirs erlitten zuerst schwere Verluste; nachdem sie aber Verstärkungen erhalten hatten, schlugen sie Ismail Khan in die Flucht. Dieser ist auf russisches Gebiet entkommen. Die Russen begünstigen von jeher die Zettelungen Isa Khans gegen den jetzigen Inhaber des Throns von Afghanistan, der es mit den Engländern hält.

In **Transvaal** sieht es von Tag zu Tag kriegerischer aus. Im Falle eines Krieges mit England, zu dem es fast zweifellos kommen wird, würde Transvaal 30 000, der Oranje-Freistaat 20 000 Mann in's Feld stellen. Die Deutschen in Transvaal stehen auf Seite der Buren. In dem immer öder werdenden Johannesburg, aus dem sich die Wohlhabenden fast sämmtlich über die Grenze nach Natal entfernt haben, sind viele Deutsche zurückgeblieben und haben unter Oberstleutnant Schiel ein deutsches Kriegskorps gebildet, das 900 Mann stark und mit Burengewehren ausgerüstet, sich zur Verfügung für den Dienst im Felde gestellt hat.

In Durban (Natal) werden Freiwillige nächtlicher Weile einexerziert. Nach Pietermaritzburg und Ladysmik sind eine Million Patronen gesandt worden. Oberst Knox ist zur Uebernahme des Oberbefehls im Bezirk Kimberley eingetroffen. Aus Betschunaland gehen viele holländische Farmer über die Grenze, wo sie „Laager" bilden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. September.

— **[Sonderzug zwischen Krone a. Br. und Nakel.]** Aus Anlaß des am 12. September in Krone a. Br. stattfindenden Viehmarktes wird in der Richtung von Krone a. Br. nach Nakel an diesem Tage ein Sonderzug abgelassen, welcher Krone um 3 Uhr Nachmittags verläßt und Personen und Vieh auf allen Zwischenstationen aufnimmt.

— **[Gemeinde-Einkommensteuer.]** Der bei der Veranlagung der Gemeinde-Einkommensteuer von fiskalischen Domänen- und Forstgrundstücken für das laufende Steuerjahr der Gemeinden zu Grunde zu legende, aus diesen Grundstücken erzielte etatsmäßige Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben unter Berücksichtigung der auf denselben ruhenden Verbindlichkeiten und Verwaltungskosten nach den Etats für das Rechnungsjahr 1899 beträgt in Ostpreußen 159,2 Proz., Westpreußen 195,8 Proz., Pommern 99 Proz. und Posen 126,4 Prozent.

— **[Versammlung von Liberalen.]** Im Monat Oktober soll in Graudenz eine politische Versammlung abgehalten werden, an welcher Freisinnige und Nationalliberale theilnehmen werden.

— **Die Fürstlich Hohenzollern'sche Domäne Jannewitz** im Kreise Schlawe wird in Folge des Todes des bisherigen Pächters, Amtsrath Kutscher, am 1. Juli 1900 pachtfrei.

4 **Danzig,** 6. September. Der Westpreußische Provinzial-Fechtverein hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Unruh, theilte in Betreff des Volk'schen Legates von 10000 Mark, welches dem Verein im Vorjahre zum Bau eines Waisenhauses vermacht worden war, mit, daß seitens der Regierung auf eine Anfrage der Bescheid eingegangen ist, daß die Annahme des Legates erst dann erfolgen könne, wenn der Verein Korporationsrechte erlangt hat. Der Verein hat bereits in Langfuhr ein Landstück erworben, welches als Bauplatz für das Waisenhaus dienen soll. Es wurde alsdann der Geschäftsbericht über das 14. Vereinsjahr verlesen, aus welchem hervorgeht, daß bei der letzten Weihnachtsfeier 86 Kindern aus den Volksschulen, darunter 29 katholischer Religion, bescheert wurde. Die höchste Würde eines Fechtraths erhielt Herrn Dornbusch-Danzig, zu Oberfechtmeistern wurden ernannt die Herren J. Voigt-Danzig und Scheffler-Langfuhr, so daß der Verein jetzt neun Fechträthe, 17 Ober-Fechtmeister und eine ganze Reihe von Fechtmeistern in Danzig und der Provinz zählt. An neuen Mitgliedskarten wurden im vorigen Jahre 1200 ausgegeben; das Vereinsvermögen beträgt zur Zeit 21012,74 Mark.

Herr Oberpräsident von Goßler kehrt heute Abend von Georgenburg hierher zurück.

Zu Ehren des als zweiter Bürgermeister nach Rixdorf gewählten Herrn Stadtraths Voigt fand gestern Abend im Kreise der Magistrats-Mitglieder ein Abschiedsessen statt.

Zur feierlichen Aufstellung des Grabsteins für den verstorbenen Landeshauptmann Jaeckel, den bekanntlich die Provinz gewidmet hat, ist der 16. September in Aussicht genommen worden.

Im städtischen Gymnasium fand heute die Abgangsprüfung statt. Sämmtliche 10 Abiturienten bestanden die Prüfung.

Neufahrwasser erhält in der nächsten Zeit elektrische Beleuchtung, da die Inbetriebsetzung des Elektricitätswerkes durch die Gesellschaft Kummer u. Co. noch im Laufe dieses Herbstes erfolgt.

Der sozialdemokratische Krawall am Montag Abend ist sehr erheblich gewesen; eine ganze Anzahl Personen soll verwundet worden sein. Seitens der Behörden ist festgestellt worden, daß die Beamten die Waffe erst gezogen haben, als sie von der aufgeregten Menge, trotz wiederholter Aufforderung zum Auseinandergehen, thätlich angegriffen wurden.

Eine empfindliche Strafe für eine recht leichtsinnige Handlungsweise erhielt vom hiesigen Schöffengericht der Eisenbahn-Bureau-Diätar Aster. Er erbot sich kürzlich in einer Restauration dem ihm bekannten Wirth gegenüber, einen von einem Gaste gegebenen Hundertmarkschein zu wechseln, kehrte aber nicht zurück, sondern verjubelte das Geld. Er wurde, obwohl er noch nicht bestraft ist, zu sechs Monaten Gefängniß und einem Jahr Ehrverlust verurtheilt. Seine Stellung hat er verloren.

Thorn, 5. September. Eine Betriebsstörung trat heute Mittag bei der elektrischen Straßenbahn an der Brückenstraße dadurch ein, daß ein Draht der Stadtfernsprechanlage riß und auf die Leitungsdrähte der Straßenbahn fiel. Ein Landfuhrwerk, welches in diesem Augenblick die gefährliche Stelle passirte, wurde von dem Draht getroffen. Das vor den Wagen gespannte Pferd wand sich in gräßlichen Zuckungen und konnte nur mit großer Mühe weitergebracht werden, das Fuhrwerk gerieth in Brand, wogegen der Führer des Fuhrwerks anscheinend mit dem Schreck davongekommen ist. Die Beseitigung des Telephondrathes war mit großer Gefahr verknüpft, weil bei Berührung desselben die Funken sprühten. Der Inspektor der Straßenbahn beseitigte den Telephondraht von dem Deck eines gerade an der Stelle haltenden Straßenbahnwagens aus, wodurch die Störung wieder gehoben war.

+ **Rosenberg,** 5. September. Gestern Abend trafen der kommandirende General v. Lentze und der Kommandeur der 36. Division Generalleutnant v. Pfuhlstein hier ein und begaben sich heute Morgen in das Manövergelände bei Freystadt. — Zu Vertretern bei der diesjährigen Vertreter-Versammlung in Marienburg wählte der hiesige Lehrerverein die Herren Arndt-Gr.-Brausen und Krebs-Vogtenthal. — Für die von der Oberpost-Direktion in Danzig in Aussicht genommene Herstellung einer Fernsprech-Doppelleitung von Dt.-Eylau über Rosenberg und Riesenburg nach Marienwerder haben sich auch hier die nöthigen Interessenten gefunden. In einer gestern unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Hermsdorff abgehaltenen Versammlung wurde der für unsere Stadt erforderliche jährliche Garantiefonds von 650 Mark gezeichnet.

Marienwerder, 5. September. (N. W. M.) Dem in der Nähe unserer Stadt abgehaltenen Manöver der 71. Inf.-Brigade, dem gestern auch der kommandirende General v. Lentze beiwohnte, liegt folgende General-Idee zu Grunde: Eine Nord-Armee im eigenen Lande steht mit den Hauptkräften bei Bromberg, mit schwachen Theilen an der Nogat und unteren Weichsel. Eine Süd-Armee hat mit ihren Spitzen, Bromberg gegenüber, die Weichsel erreicht. Eine verstärkte Süd-Division hat Graudenz, in Händen der Nordarmee, auf dem rechten Weichselufer eingeschlossen. Für den gestrigen ersten Manövertag (4. September) war die folgende Spezial-Idee aufgestellt: Für das Nord-Detachement, zu welchem das Grenadier-Regiment Nr. 5, die Unteroffizier-Schule Marienwerder, 3. Eskadr. Husaren-Regiment Nr. 1, eine Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, eine Pionier-Kompagnie und ein Train-Detachement gehören: Aus Marienburg ist am 3. September Nachmittags ein Nord-Detachement bei Pestlin eingetroffen, in Nikolaiken Major X. mit 2 Eskadrons (Annahme). Das Nord-Detachement erhält in Pestlin folgenden Befehl der Nordarmee aus Bromberg, 3. September 5 Uhr Nachm.: Vom Feind sind in Marienwerder und Riesenburg je 1 bis 2 Eskadrons, ein Süd-Detachement — 2 bis 3 Bataillone Infanterie mit Kavallerie und Artillerie — bei Gr.-Bandtken gemeldet. Die Nord-Armee hat auf dem linken Weichselufer Verstärkungen nach Graudenz entsendet. Das Nord-Detachement hat möglichst starke Kräfte der Einschließungstruppen auf sich zu ziehen, um der Graudenzer Besatzung ein Zurückwerfen der Einschließungstruppen zu ermöglichen. Dem Süd-Detachement, dem das Infanterie-Regiment Nr. 128, 2 Eskadrons Husaren, 1 Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 und außerdem ein Train-Detachement zugehören, war die folgende Aufgabe gestellt: Zur Sicherung der Graudenzer Einschließungs-Truppen stehen Major A. mit 2 Infanterie-Kompagnien und 1 Eskadron in Marienwerder (Annahme), 2 Eskadrons Husaren-Regiments 5 in Riesenburg (Annahme), das Süd-Detachement in Stärke von 3 Bataillonen, 2 Eskadrons, 3 Batterien bei Kl.-Bandtken. Das Süd-Detachement erhielt am 3. September folgenden Befehl des Kommandeurs der Einschließungs-Truppen: Rittershausen, 3. September 1899, 9 Uhr Abends. Ein feindliches Nord-Detachement — mindestens 3 bis 4 Bataillone mit

Kavallerie und Artillerie — ist heute Vormittag bei Pestlin eingetroffen. Das Süd-Detachement klärt morgen den Liebe-Abschnitt zwischen Oschen und Kamiontken auf und verhindert etwaiges Ueberschreiten dieses Abschnittes seitens des Nord-Detachements. — Am heutigen Tage (5. September) ist die Nord-Partei nach dem Gefecht hinter dem Zipellen-Abschnitt auf Gr.-Bandtken zurückgegangen. Die Besatzung von Graudenz wird morgen die Einschließungstruppen angreifen. Süd-Partei: Major A. hat Marienwerder geräumt und sich in der Niederung auf die Einschließungstruppen zurückgezogen. (Annahme.) Die beiden Eskadrons in Riesenburg haben nur gleich starke feindliche Kavallerie gegenüber. Die Besatzung von Graudenz scheint Verstärkung erhalten zu haben; die Deckung der Einschließungstruppen ist deshalb von noch höherem Werth.

Czersk, 5. September. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde beschlossen, an Stelle der bisherigen mangelhaften Beleuchtung 80 Acetylengas-Laternen aufzustellen.

Marienburg, 5. September. Einen Privat-Nachtwächter haben die Bewohner der Hohen und Niederen Lauben für den Winter angenommen. Der Anlaß hierzu ist der hier sehr verbreitete Glaube, daß die letzten Brände von ruchloser Hand angelegt seien.

Wartenburg, 5. September. Als Arbeiter in der Dabrunger Forst mit dem Wegschaffen von Langhölzern beschäftigt waren und von einem Abhange die Hölzer herunterrollten, kam der Arbeiter Gutt von hier zu Fall, wobei ihn 3 Stück Langhölzer so bedrückten, daß alsbald der Tod eintrat. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und drei noch unerzogene Kinder.

* **Insterburg**, 5. September. Mit durchschlagendem Erfolge ging im hiesigen Tivolitheater das dreiaktige Schauspiel „Struensee" von Dr. G. L. Kattentidt, dem Chefredakteur der Ostdeutschen Volkszeitung, zum ersten Mal in Szene. Es ist dem Verfasser gelungen, neue Gesichtspunkte für die Behandlung dieses den Dramatiker immer wieder anziehenden historischen Stoffes abzugewinnen. Nach jedem Aktschluß wurde der Dichter gerufen.

Aus dem Kreise Sensburg, 5. September. Eine Sedan- und Bismarckfeier fand am Sonntag in dem Kirchdorf Eichmedien statt. Im Eichmedier Gutswalde war ein mächtiger, mehr als zwei Kubikmeter fassender Block grauer Granit gefunden worden und Herr Administrator Jensen hatte den Plan gefaßt, ihn als Bismarck-Gedenkstein in dem Kirchdorfe aufzustellen. Durch eine Geldsammlung, die Herr J. unter den Bismarckverehrern veranstaltete, wurden die Mittel zur Bearbeitung des Steines aufgebracht. Am Sonntag fand nun die feierliche Enthüllung des Bismarcksteines statt, zu welcher die Bewohner der Umgegend in großer Zahl erschienen waren, auch Herr Landrath v. Schwerin aus Sensburg war zugegen. Der Stein hat seinen Platz gegenüber der Kirche zwischen zwei jungen Eichen erhalten, die vor einigen Jahren als Geschenk des Fürsten aus dem Sachsenwalde hierher verpflanzt waren. Nachdem von der versammelten Schuljugend und allen Anwesenden gemeinsam das Bismarcklied gesungen war, trat der Herr Landrath an den verhüllten Stein und gedachte in längerer Rede des verstorbenen Altreichskanzlers und brachte zum Schluß ein Hoch auf den Kaiser aus. Unter dem Gesange der Nationalhymne fiel die Hülle. Der an den Seiten säulenförmig zugestutzte Stein zeigt auf der Vorderseite eine glattpolirte Fläche mit der Inschrift: „Dem großen Kanzler Fürsten Otto v. Bismarck gewidmet. 1899". Nach beendeter Feier begab sich ein Theil der Festtheilnehmer nach Hoffmanns Hotel, wo man in Wort und Lied Bismarcks und seiner Zeit gedachte.

W **Posen**, 5. September. Die Strafkammer verhandelte gestern einen der Fälle, die durch die Interpellation Motty über die Mißhandlung polnischer Kinder durch die Lehrer im Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht worden sind. Angeklagt waren der Propst Ferdinand Peinke aus Tomice, Kreis Posen Ost, und der Redakteur Szmyt vom „Wielkopolanin", durch zwei Artikel im „Wielkopolanin" den Lehrer Wisniewski in Tomice beleidigt zu haben. Die Artikel führten die Aufschrift „Die Leibesstrafen in der Schule" und sind von Peinke verfaßt. Die Tendenz der Artikel ergiebt sich aus der Schlußbemerkung: „Das sind die Früchte und Folgen des gegenwärtig in der Schule herrschenden unglückseligen Systems." Unterzeichnet ist der eine Artikel von Sophie Gorczek, der zweite von dem Wirth Kuczora. Propst Peinke, ein 72jähriger Herr, erklärte, die Zustände in seiner Parochie seien unerträglich geworden, da Wisniewski die Kinder mißhandelte und die Eltern ihn (den Propst) um Abhilfe baten. Es seien Versuche gemacht worden, den Lehrer zu ermorden. Dieser fürchtete sich und trug immer einen geladenen Revolver bei sich. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirektor Rämisch, fragte, weshalb der Propst sich nicht an die Behörden gewendet habe, die polnische Presse sei doch nicht eine Aufsichtsinstanz für die Lehrer. Peinke erklärte, er habe sich mit dem Abgeordneten Motty in Verbindung gesetzt. Er wollte, daß sich die Verhältnisse bessern sollten und daß eine Systemänderung eintrete; im Uebrigen hielt der Angeklagte den Weg, sich an die Oeffentlichkeit zu wenden, für den besten. Das Urtheil lautete (wie bereits gestern erwähnt) gegen Peinke auf 200, gegen Szmyt auf 50 Mark Geldstrafe. Die Artikel, so wurde ausgeführt, enthalten Uebertreibungen der erwiesenen Thatsachen. Der Angeklagte Peinke hat nach Ansicht des Gerichts keine berechtigten Interessen wahrgenommen, denn das Motiv seines Handelns, politische Stimmung zu machen, Material für die Interpellation Motty zu beschaffen, liege klar zu Tage. Indem er das heutige Schulsystem bekämpfte, wollte er sich politisch bethätigen. Zuzugeben ist, daß ein Theil der Behauptungen beider Artikel erwiesen ist. Darin, in dem Alter des Angeklagten, der ein würdiger Geistlicher ist, hat das Gericht strafmildernde Umstände erblickt. Strafschärfend sei in Betracht gezogen worden, daß der Angriff pseudonym erfolgte, und daß es in einer solch gespannten Zeit wie der heutigen, die Aufgabe Aller ist, die Gegensätze zu überbrücken.

Posen, 5. September. Nachtfröste haben in der vorigen Woche namentlich im Norden und Nordwesten der Provinz erheblichen Schaden angerichtet. So haben die Aussichten auf die Tabaksernte in der Meseritzer Gegend sich sehr verschlechtert, und außer an Gartenfrüchten sind auch bei Mais und Kartoffeln verhältnißmäßig große Schäden festzustellen.

Als heute früh der Rangirer Böhm aus seinem Wärterhäuschen trat und die Geleise überschreiten wollte, wurde er von der Maschine erfaßt. Er gerieth unter die Räder, so daß ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Verunglückte wurde nach dem Diakonissenhause geschafft.

Kempen, 4. September. Gestern fand im hiesigen Schützenhause eine Bismarck-Gedächtnißfeier im Deutschen Wahlverein statt. Den Ehrenvorsitz führte Herr Landrath Geheimer Regierungsrath v. Scheele-Kempen. Er eröffnete die Feier mit einer kurzen Ansprache, die mit einem Kaiserhoch endete. Darauf sang der Kempener Männergesangverein das Lied: „Ich weiß einen großen Meister." Alsdann hielt der Vorsitzende des Deutschen Wahlvereins, Herr Oberlehrer Heinrich-Kempen, die Festrede. Weiter wurde von der Versammlung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles" gesungen. Mit dem Liede: „Stimmt an mit hellem, hohen Klang", wurde hierauf der Festkommers eröffnet, bei dem Herr Regierungsrath v. Scheele präsidirte.

Fraustadt, 5. September. Der Kriegerverein Zedlitz feierte am Sonntag sein 25. Stiftungsfest. Der Kreiskriegerverband stiftete aus diesem Anlaß dem Verein einen Fahnennagel.

Samter, 4. September. Heute fand in der hiesigen Landwirthschaftsschule die Abgangsprüfung statt. Die vier Abiturienten, welche sich gemeldet hatten, bestanden die Prüfung und erlangten somit die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Pleschen, 5. September. In einer der letzten Nächte wollten Schmuggler die russische Grenze bei Rokutow passiren. Ein russischer Soldat erbot sich, gegen 1 Rubel für jeden Schmuggler diese die Grenze passiren zu lassen. Zur festgesetzten Zeit erschienen die Schmuggler, entrichteten je einen Rubel und gingen über die Grenze. Kaum hatte der letzte Mann den russischen Boden betreten, als der Grenzsoldat einen Schuß abgab, worauf es auf der ganzen Linie lebendig wurde. Es wurden im Ganzen gegen 50 Schüsse auf die Schmuggler abgefeuert; doch ist bisher nicht bekannt, ob Jemand getödtet oder verwundet wurde. Sechs Schmugglern gelang es, nachdem sie ihre Packete von sich geworfen hatten, über die Prosna zu schwimmen und das diesseitige Ufer unversehrt zu erreichen.

Rummelsburg i. P., 5. September. In einem abfahrenden Zuge hatten es die Insassen eines Wagentheils unterlassen, die Thür des Abtheils selbst zu schließen. Der Thürschließer Borsdorf lief dem Zuge nach, um die Thür zu schließen, dabei glitt er über eine Fruchtschale, die ein Passagier weggeworfen hatte, so unglücklich aus, daß ihm der Zug den linken Arm am Schultergelenk und die rechte Hand abschnitt. Der Verletzte, der drei kleine Kinder hat und nicht einmal pensionsberechtigt ist, wurde nach dem Krankenhause gebracht.

br **Köslin**, 5. September. Zur Aufstellung eines neuen Betriebsplanes für die städtische Forst ist ein Forstassessor gegen eine Entschädigung von 4000 Mark engagirt worden.

Neuestes. (T. D.)

4 Danzig, 6. September. Der Kaiser trifft am 25. oder 26. September aus Schweden auf der Yacht „Hohenzollern" in Neufahrwasser ein und fährt dann mittels Sonderzuges direkt nach Rominten zur Jagd.

*** Straßburg (Els.), 6. September. Bei dem Festmahl im kaiserlichen Palast hielt der Kaiser folgende Ansprache:**

„Ehe ich auf das Wohl der Reichslande trinke, liegt es mir am Herzen, Ihnen zunächst den Schmerz der Kaiserin auszusprechen, daß sie nicht hat in diesen Tagen an meiner Seite hier weilen können, um Ihnen ihren herzlichen Gruß zu übermitteln, mit dem Bedauern, daß es ihr nicht vergönnt war, ihrer Pflicht entsprechend die Anstalten zu besuchen und manchen Leuten Freude und Trost zu spenden.

Ich habe die Gelegenheit gehabt, schon seit vielen Jahren, schon zur Zeit meines Herrn Großvaters die Reichslande zu studiren und die Feste und Aufnahmen mitzufeiern, welche damals hier stattfanden. Auch während der letzten zehn Jahre meiner Regierung hat sich Beobachtung an Beobachtung gereiht. Ich kann mit tiefer Bewegung und hoher Dankbarkeit nur vollinhaltlich bestätigen, daß die stets steigende, inniger werdende Wärme des Empfanges und der Begeisterung, welche mir hier entgegengeschlagen ist, ein deutlicher Beweis dafür ist, daß die Reichslande verstanden und begriffen haben, was ihnen durch ihre Einfügung in das deutsche Reich zu Theil geworden ist. Wohin man blickt, frohes Treiben, eifrige und fleißige Arbeit, vorwärtsschreitende Entwickelung, weitgehender Aufschwung.

Nun, meine Herren, ich spreche Ihnen meinen Glückwunsch aus zu dem Zustande, in welchem ich die Reichslande angetroffen habe. Ich ehre die Gefühle der alten Generation, der es schwer gewesen ist, sich in die neuen Verhältnisse zu fügen. Ich bin gerührt und dankbar für den Jubel der jungen Generation, welche aufgewachsen ist unter dem Banner des Reiches.

Vor allem aber auch möchte ich den edlen Herren der Kirche, die einen so großen Einfluß auf unsere Bevölkerung haben, an's Herz legen, daß sie mit ihrer ganzen Arbeit und mit Einsetzen ihrer ganzen Persönlichkeit dafür sorgen, daß die Achtung vor der Krone, das Vertrauen zur Regierung immer fester und fester werde. Denn in den heutigen bewegten Zeiten, wo der Geist des Unglaubens durch die Lande zieht, ist der einzige Halt und der einzige Schutz, den die Kirche hat, die kaiserliche Hand und das Wappenschild des deutschen Reiches, und ich denke, wenn ich in den Herzen der Straßburger richtig gelesen habe, daß der jubelnde Empfang, der mir heute zutheil geworden ist, und auch gestern beim Einmarsch von der Parade, auch dem Verständniß mitentsprungen ist, welches der herrliche Anblick der kampfbewährten Söhne dieses Landes in den Bewohnern der alten schönen Stadt hervorgerufen hat, wodurch von neuem das Gefühl in mir gestärkt worden ist: unter dem Schatten der Fittiche des deutschen Reichs-Adlers ist das Reichsland gesichert gegen alles, was da kommen mag.

Deshalb erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl der Reichslande, in der Hoffnung, daß ihnen noch lange tiefer Friede beschieden sei zu ruhiger, schwunghafter Fortentwickelung. Was ich dazu thun kann, meinem Lande den Frieden zu erhalten und zu regieren, das soll geschehen. Daß Sie aber davon einen Vortheil haben sollen, dafür lassen Sie mich sorgen: Elsaß-Lothringen lebe hoch, hoch, hoch!"

S. Stuttgart, 6. September. Der Kronprinz des deutschen Reiches ist vom König à la suite des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 120 gestellt worden.

! Rennes, 6. September. Labori hat telegraphisch den Kaiser Wilhelm und den König Humbert gebeten, entweder zu gestatten, daß v. Schwartzkoppen und Panizzardi persönlich vor dem Kriegsgericht erscheinen oder beide auf dem Requisitionswege befragen zu lassen, sowie die im Bordereau erwähnten Schriftstücke dem Kriegsgericht zu übermitteln.

! Paris, 6. September. Paty de Clam ist am Knie operirt worden. Die Aerzte sind über seinen Zustand beunruhigt. (Er kann also nicht als Zeuge in Rennes erscheinen.)

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 6. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	763	NW.	1	wolkenlos	6
Aberdeen	760	SW.	3	heiter	—
Christianssund	752	SO.	1	wolkig	13
Kopenhagen	760	WSW.	1	Nebel	16
Stockholm	—	—	—	—	—
Haparanda	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	761	NO.	3	bedeckt	17
Cherbourg	—	—	—	—	—
Helder	761	NNW.	1	wolkig	19
Sylt	759	SW.	2	heiter	17
Hamburg	761	still	—	Dunst	18
Swinemünde	760	SSW.	1	heiter	16
Neufahrwasser	761	SSW.	2	Dunst	15
Memel	761	SSO.	2	wolkenlos	12
Paris	—	—	—	—	—
Münster	760	W.	1	wolkenlos	19
Karlsruhe	764	SW.	4	wolkenlos	20
Wiesbaden	763	SW.	1	Regen	18
München	766	W.	4	wolkig	20
Chemnitz	762	S.	1	heiter	18
Berlin	761	SW.	1	wolkenlos	17
Wien	764	still	—	wolkenlos	14
Breslau	763	SO.	3	heiter	14
Ile d'Aix	762	NNO.	2	wolkig	22
Nizza	764	O.	2	wolkenlos	23
Triest	765	still	—	wolkenlos	26

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete ist die Luftdruckvertheilung gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. Am höchsten ist der Luftdruck über dem Alpengebiete, am niedrigsten auf dem Ocean westlich von Norwegen. In Deutschland ist das Wetter ruhig, warm und heiter. In den westlichen Gebietstheilen fanden Gewitter statt, stellenweise mit Regenfällen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 7. September: Wolkig, schwül, warm, Regenfälle und Gewitter. — **Freitag, den 8.:** Wolkig mit Sonnenschein, windig, warm, strichweise Regen und Gewitter.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	4./9.—5./9.	Station	4./9.—5./9.
Graudenz	— mm	Mewe	— mm
Thorn III	— „	Gr.-Klonia	— „
Gr.-Schönwalde Wpr.	— „	Konitz	— „
Neufahrwasser	— „	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	— „
Dirschau	— „	Marienburg	— „
Pr.-Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	— „
Zappendowo	0,3 „	Stradem bei Dt.-Eylau	— „

Danzig, 6. September. **Getreide- u. Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	6. September.	5. September.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert
Umsatz:	250 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750,793 Gr. 148-155 Mk.	726,785 Gr. 150-154 Mk.
„ hellbunt	713,745 Gr. 141-147 Mk.	732,793 Gr. 144-152 Mk.
„ roth	726,788 Gr. 145-149 Mk.	736,772 Gr. 142-151 Mk.
Trans. hochb. u. w.	116,00 Mk.	116,00 Mk.
„ hellbunt	113,00 „	113,00 „
„ roth besetzt	114,00 „	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	714, 729 Gr. 139,00 Mk.	711, 756 Gr. 138-139 Mk.
russ. poln. z. Trns.	105,00 Mk.	105,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	132—142,00 „	125—139,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	125,00 „	125,00 „
Hafer inl.	120,00 „	120,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	107,00 „	110,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,30 „	4,30 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,50 „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting.	42,75 Brief.	42,75 Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Loco geschäftslos.	Loco geschäftslos.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 6. Septbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	146-151.	Tend.	unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„	unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	121-126.	„	flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „	—,—.	„	—,—

70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 44,10 Geld, Mk. 44,20 bez. Tendenz: unver. Es wurden zugeführt — Liter, gekündigt — Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 6. September. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	6./9.	5./9.
loco 70er	43,80	43,50

Werthpapiere.	6./9.	5./9.
3½% Reichs-A. kv.	99,00	99,20
3½% „ „	99,00	99,20
3% „ „	88,90	86,80
3½% Pr. Cons. kv.	98,75	99,00
3½% „ „	99,00	99,00
3% „ „	88,80	88,70
Deutsche Bank	206,70	206,90
3½ Wpr. rit. Pfb. I	—,—	96,00
3½ „ „ „ II	96,75	96,60

	6./9.	5./9.
3½ Wp. neul. Pfb. II	96,00	96,40
3% Westpr. Pfdbr.	85,60	85,60
3½% Ostpr. „	95,40	95,40
3½% Pom. „	96,50	96,60
3½% Pos. „	95,80	95,90
Disk.-Com.-Anth.	193,10	193,50
Laurahütte	263,00	262,50
5% Ital. Rente	92,60	92,90
4% Mittelm.-Oblg.	94,25	94,00
Russische Noten	216,30	216,25
Privat - Diskont	4¾%	4¾%
Tendenz der Fondb.	sehr still	schwach

Chicago, Weizen, stetig, p. Septbr.: 5./9.: 69¾; 4./9.: —.
New-York, Weizen, stetig, p. Septbr.: 5./9.: 72⅞; 4./9.: —.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 5. September 1899 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	146—148	142—145	144—150	125—126
Stolp (Platz)	156	133	134	121
Anklam do.	148	139	130	124
Greifswald do.	146	137	—	—
Danzig	154—156	141	139—142	121—124
Thorn	144—154	132—138	118—124	122—128
Königsberg	141—150½	142,50	120	116
Lyck	153	130—137½	114—120	112—116
Breslau	138—155	134—144	125—145	122—129
Posen	143—156	134—139	132—142	125—130
Bromberg	152	136	—	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	153,50	148	—	145
Stettin (Stadt)	148	144,50	150	126
Breslau	155	144	145	130
Posen	156	139	142	130

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	5./9.		5./9.	4./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	— Cents	= Mk.	—,—	—,—
„ Chicago „ „ „	— Cents	= „	—,—	168,60
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 9⅛ Cts.	= „	173,00	173,00
„ Odessa „ „ „	91 Kop.	= „	172,80	174,10
„ Riga „ „ „	90 Kop.	= „	164,40	164,40
In Paris „	19,50 fcs.	= „	157,95	159,15
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. —	= „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	— Cents	= „	—,—	—,—
„ Odessa „ „ „	73 Kop.	= „	148,90	148,90
„ Riga „ „ „	80 Kop.	= „	150,10	150,10
„ Amsterdam nach Köln „	139 h. fl.	= „	153,85	153,85

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 6. September 1899.

Zum Verkauf standen: 653 Rinder, 1975 Kälber, 2004 Schafe, 10517 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —. b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 47 bis 50.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 47.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 71 bis 73; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 67 bis 69; c) geringe Saugkälber Mk. 64 bis 66; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 44.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 63; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 59; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 47 bis 53; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 25 bis 30.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 48 b) Käser Mk. 46—47; c) fleisch. Mk. 46—47; d) gering entwickelte Mk. 44 bis 45; e) Sauen Mk. 41 bis 43.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb wurde gut die Hälfte verkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Von den Schafen wurde ungefähr 400 Stück abgesetzt. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wurde nicht ganz geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Pr.-Friedland, den 5. September 99.
Amtsgerichtssekretär
Wilkoewitz u. Frau geb. Biron. [5379

Danksagung.

5499] Allen Herrschaften der Stadt und Umgegend, die durch persönliche Betheiligung, durch reiche Spenden und bereitwillige Beihilfen in hohem Grade zum Gelingen des Gartenfestes am 3. September beigetragen haben, sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus. Herrn **Heinemann**, dem Pächter des Schützenhauses, sowie der Nordischen Elektrizitäts-Gesellschaft fühlen wir uns ebenfalls verpflichtet, für ihr freundliches Entgegenkommen bestens zu danken.
Die Einnahme betrug 1414 Mk. 86 Pfg.
Strasburg Westpr., im September 1899.
Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.
Marie von Werthern.

Zurückgekehrt.
Dr. Kunz,
5311] **Thorn.**
Spezialarzt
für Augen- u. Ohrenkrankheiten.

5331] Ich bringe hierdurch zur Anzeige, daß ich zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft bei dem **Königlichen Landgericht in Bromberg** zugelassen worden bin und meinen Wohnsitz dorthin verlegt habe.
Mein Geschäftszimmer befindet sich
Brückenstraße Nr. 5,
1 Treppe.
Driesen, d. 2. Septbr. 1899.
Dr. Poeppel,
Rechtsanwalt.

Unterricht.

Fröbel'sche
Bildungsanstalt
für Kindergärtnerinnen I. und II. Kl.
Der neue Kursus, halbjährig, beginnt den 1. Oktober. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich Bromberg, Bahnhofstraße 83, entgegen. Prospekte daselbst, gute Pension im Hause.
Anna Mühlenbach, konceff. Vorsteherin.
Nach Ausbildung Stellennachweis. [1083

Kochschule, Industrieschule
und **Pensionat** für Töchter gebildeter Kreise in **Charlottenburg,** Bismarckstraße 83
Vorsteherinnen: **Pauline Luther**, **Marie Krieg.**
Prosp. gratis. Beste Referenz.

Thüringisches
Technikum Jlmenau
Höhere u. mittlere Fachschule für: Elektro- und Maschinen-Ingenieure; Elektro- u. Maschinen-Techniker und -Werkmeister. Direktor Jentzen.
Staatskommissar.

Berlin W. 30, Gleditschstr. 51
Militär-Pädagogium
Direktor Nitschmann.
Sicherste u. schnellste Vorbereitung für alle Militär- u. Schulexamen. **Kleine** Zirkel. 1898 u. 99 bestanden nachweisbar sämmtlich. Prüflinge. **Billigste Preise.**

Landbau-Fachschule
z. Ausb. v. Polireu u. v. Maurer- bezw. Zimmermeistern f. d. Land und kl. Städte; 2 bis 3 Sem.
Tischlerschule, Zieglerschule
Progr. v. Technik. z. Lemgo i. Lippe.

Molkerei-Lehranstalt
Stargard i. Pom.
Beginn des neuen Kursus am **1. Oktober cr.** Nähere Auskunft durch den Direktor **Dr. Eichloff.**

Sich. Existenz.
Buchführung
und Komtorfächer lehrt mündlich und brieflich geg. Monatsraten Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg, Jakobsstraße 37. Prospekte u. Probebriefe gratis u. fr.
Hohes Gehalt

Aeltestes u. renommirtestes
5418] Institut für
Buchführungs-Unterricht
und Geschäftsbücher-Bearbeitungen
von
Gustav Ilmann,
Bücher-Revisor, Danzig, Hundegasse 46.
Auf Wunsch mit Pension.

Für Zahnleidende!
Bin am **13. bis 16. September** in meiner Wohnung „Hotel Deutsches Haus", **Riesenburg,** zu konsultiren. [4052
H. Schneider.

Herbst- und Winterobst
hat en gros zu verkaufen [5476
Przypocki, Sumowo per Rajmowo Westpr.

Tilsiter Käse
vollfette Weidewaare, p. Ctr. Mk. 53, halbfett dto. Mk. 40, mager Mk. 18 p. Ctr. ab hier, Versandt gegen Nachnahme, empfiehlt
E. Lemke, Centralmolkerei,
5417] Christburg.

Täglich frisch aus dem Rauch
fette Speckflundern, groß, mittel, klein, à Pfd. 50 Pf., fette Spickaale groß, mittel, klein, à Pfd. 1,20 Mk. versendet jed. Quantum
John Blöss, Fischräucherei, **Danzig.** [5440

!Tafelobst!
Große Delikateß-Butterbirnen à Ctr. 9 Mark, dito Postkorb inkl. Porto und Korb 2,50 Mk., grüne und rothgraue Bergamottchen à Ctr. 7 Mk. [5483
Dom. Przyrowo
bei Gostoczyn Westpreußen.

Demijohns und Korbflaschen
empfiehlt [5392
Richard Schubert,
Danzig, Poggenpfuhl 35.

Bahnbeamten-Uniform
Paletot und Rock, für Lokomotivführer u. Heizer, ganz neu, und zwei Uniformjoppen, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
A. Heise, Graudenz, Marienwerderstraße 43, I.

Cassablocks
in allen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Geldverkehr.

8000 Mark
sucht als erste Hypothek [4777
A. Strowitzki in Schlochau.

22500 Mk.
zu 4% als 1. Hyp. auf Apotheke im Reg.-Bez. Bromberg, Preis 70000 Mark, gesucht. Off. unt. Nr. 3477 an d. Geselligen erbet.

5326] Auf eine Gastwirthschaft und 6 pr. Morgen Land werden zur ersten Stelle
7000 Mark
verlangt. Offerten an
Th. Correns jr., Mewe Wpr.

5328] Ich suche
20000 bis 25000 Mk.
zu **ersten** absolut sicheren Hypothekenstelle.
Kabilinski, Justizrath, Graudenz.

10- bis 11000 Mk.
sofort auf sichere Hypothek zu vergeben durch [5433
E. Doege, Graudenz.

3000 Mark
zu 5%, ganz sichere Hypothek, sofort gesucht. Offerten briefl. u. Nr. 5432 an den Geselligen erb.

1800 Mark
zu 5% sofort auf sichere Hypoth. gesucht. Offerten briefl. unter Nr. 5431 an den Gesellig. erbet.

5327] **Sichere Hypotheken** von
3000 bis 8000 Mk.
à 5% sind zu vergeben. Kapitalisten können das Nähere im Bureau des Herrn Justizrath Kabilinski, Graudenz, feststellen.

Heirathen.

4691] Eine kath., geb., vermög. junge Dame wünscht mit kath. Herrn behufs späterer **Verheirathung** in Briefwechsel zu tret. Lehrer u. Subalternbeamte bevorz., wollen ihre gefl. Offert. u. **O. W. 3008** postl. Culmsee eins.

Heiraths- Fordern Sie **reiche** Parthien. Sende sofort 3- bis 400 m. Bild z. Ausw. i. gut verschloss. Couv. diskret **D. M.** Berlin 9.

In ein gut., alt eingeführtes Manufakturw.-Gesch. in kl. Stadt könnte ein tücht. Kaufmann, aus g. Familie, Isrl., 40 b. 45 J., mit Vermögen von 4- bis 5000 Mk.
einheirathen.
Off. u. Nr. 5299 a. d. Gesellig. erb.

Ein vermittelt selbständigem, geb. Kaufmann reiche Parthie? Gefl. Offerten unter Nr. 5465 an den Geselligen erbeten.

Dt.-Eylau Wpr.
10. September 1899
Haupt-Gautag
des Gaues 29 des deutschen Radfahrer-Bundes.
100 Kilometer-Mannschafts-Rennen, Ziel Dt.-Eylau Westpreuß. (Freystädter Chaussee) verbunden mit
Bannerweihe
des Radfahrer-Klubs „Eilenz". [5278
Festkorso. Preiskonkurrenz-Reigen, gefahren von verschiedenen Vereinen des Gaues 29.
Preiskonkurrenz-Kunstfahren, gefahren von Amateur-Kunstfahrern des Gaues 29.
Gala-Konzert der ganzen Kapelle des Infanterie-Regiments „Graf Dönhoff" Nr. 44.
Festplatz: Kürassierpark.
Eintrittspreise: Nummerirter Platz 1,00 Mk., im Vorverkauf 75 Pfg., Gartenplatz 50 Pfg.
Der Vorverkauf findet bei Herrn **Oscar Baerthold** und in der Cigarrenhandlung des Herrn **J. Sommer** statt.

A. Dutkewitz
Dach- und Schieferdeckermeister
Graudenz, Getreidemarkt 4/5
empfiehlt sich zur [5259
Eindeckung sämmtlicher Bedachungsarten
sowie zur
Ausführung jeder vorkommenden Asphaltarbeit.
Reparaturen werden schnell und sachgemäß ausgeführt.
Zur Bausaison
empfehle mein gut sortirtes Lager sämmtlicher **Baumaterialien:**

Portland-Cement	Asphalt-Dachpappen
Gelöschten und Stückkalk	Isolirplatten
Stuck- und Maurergyps	Holzcementpapier
Rohrgewebe, dopp. u. einfach	Holzcement
Gypsdielen, 3,5 u. 7 cm stark	Klebemasse
Chamottesteine u. Mörtel	Steinkohlentheer
Schwedische gelbe Klinker	Kienttheer
Thonröhren in jeder Weite	Goudron
Abortabzweiger u. Becken	Epurée
Thonschalen	Limmer-Asphalt
Schweine- und Ferkeltröge	Dachschiefer, englisch und deutsch
Pferdekrippen	Dachsplissen
Thonfliesen, einf. u. gemustert	△ Dachleisten
Torfmull und Torfstreu	

Alleinverkauf von
Carbolineum Marke „Avenarius"
sowie von
Dachpix-(Theercement) u. Dachpix-Farben.



Prämiirt auf fünf Welt-Ausstellungen!
Vergrößerungen mittelst Photographie, **garantirt** haltbar, von Portraits und Bildern jeden Genres, selbst von verblichenen Photographien in Medaillonform und Amateurphotographien verstorbener oder lebender Personen, fertigt in anerkannt naturtreuer und künstlerischer Ausführung zu konkurrenzfähigen Preisen; auch photographische Aufnahmen für diesen Zweck von Personen, Thieren, Landschaften und Architekturen zu jeder Tageszeit von 9 bis 5 Uhr.
Gust. Joop, Kgl. Hofphotograph, **Graudenz.**



Vorzüglichstes Strickgarn
in allen Melangen und Stärken.
Alleinverkauf
nur bei
S. Kiewe jr.
Graudenz.

Um **gegen Nachahmungen** obiger Schutzmarke **gesichert** zu sein, wird das verehrte Publikum **darauf aufmerksam gemacht,** daß diese Schweißwolle **nur dann echt ist,** wenn **jede** Strähne genau **mit** nebenstehender Schutzmarke versehen ist. [5393

Nicht mit marktschreierischen Annoncen zu verwechseln.
5437] Nachsteh. erlaube ich mir, mein. Preis-Courant üb. **echte russ. Juchtenschäfte,** wasserd. m. angewalkt. Vorschuhe, einnäthig, zu veröffentl. Nur **prima Waare** zu fest., solid. Preisen, direkt bezogen a. d. erst. Fabrik. Rußlands, wird u. geg. Nachnahme verschickt. Um nun mein. werth. Kundsch. zu beweisen, daß mein Gesch. auf **reeller u. solider Grundlage beruht,** verpflichte ich mich, m. Waaren nicht convenirend. Falls anstandslos zurückzun. u. den mir gezahlten Betrag sofort p. Postanweisung abzüglich d. Portis zurückzusenden.

Länge Centimeter	50	55	60	65	70	75
Preis pro Paar Mk.	7,50	8,50	10,—	11,50	12,50	14,—
Länge Centimeter	80	85	90	95	100	
Preis pro Paar Mk.	15,—	17,—	19,50—	22,50	26,—	

Indem ich bitte, mich m. gesch. Auftr. zu beehr., sichere nochmals reelle, solide u. prompte Lieferung zu u. zeichne Hochachtungsvoll **Albert Schmidt, Eydtkuhnen.**
Station der Preußischen Ostbahn.
Ich bitte gen. auf m. volle Firma z. acht.: **Albert Schmidt.**

Asthma
und Brustleiden.
Symptome: Athemnoth. — Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem u. schnurrendem Geräusch begleitet. — Heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt. — Auswurf zähen Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.
Ursachen: Erkrankung der Brustorgane. — Vergrößerung der Leber oder Milz. **Verschleimung der Lunge.**
Behandlung ohne Arznei. Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg. Briefe mit ausführlicher Leidensbeschreibung und Angabe des Alters sind zu adressiren: **„Hygiea",** Institut für Gesundheitspflege, **Dresden-Blasewitz 2.** [5472

Verloren, Gefunden.

5074] In der Nacht vom 2. zum 3. dieses Monats ist mir aus dem Stalle eine zweijährige
Stute
Fuchs mit Bläße und vorne links weiß gefesselt, abhanden gekommen. Finder bitte ich, mir Nachricht geben zu wollen.
Adam Templin,
Besitzer in Bilitsaß.

5339] Ein großer, brauner **Jagdhund,** auf den Namen „Hektor" hörend, ist
entlaufen.
Abzugeben in Lipinice bei Konitz.

5364] Am 2. September hat sich bei mir ein
Schwein
(Läufer) eingefunden, welches gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten abzuholen ist.
Makowski,
Gr.-Plowenz bei Ostrowitt, Kreis Löbau Westpr.

Sämereien.

Zur Saat
offerirt in gesunder und schöner Qualität: [4681
Epp-Weizen à 1 Ctr. 10 Mk., à Tonne 180 Mk.
Petkuser-Roggen à Ctr. 9 Mk., a Ton. 160 Mk.
alles fr. Waggon Schönsee.
Dom. Ostrowitt b. Schönsee Westpreußen.
Auf vorherige zeitige Bestellung werden gute Säcke zu diesem Saatgetreide a 60 Pfg. p. Stück geliefert.

Saat-Weizen
Epp, begrannten u. unbegrannt. **Squarehead,** empfiehlt [5321
Kornhaus Pelplin.

Roggen
Probsteier u. Triumph, à 7,50 Mk., **Sandroggen** à 8 Mk. hat zur Saat abzugeben [5281
J. Gorsch, Mirotken bei Altjahn.

9136] Zur Saat sind abzugeben
Johanni- und Christensens-Roggen
beide Sorten winterfest und sehr hohe Erträge gebend, per Tonne ab hiesiger Station 5 Mark über höchste Danziger Notirung am Tage der Ablieferung.
Dom. Getersmalde Ostpr.

Saatweizen
(Sandomir) pr. Ctr. 8 Mark verkauft [4923
Dom. Pomehlen bei Schnellwalde Ostpreußen.

Orig. Probsteier Saatroggen
Probsteier-Absaat u. Eppweizen
hat abzugeben [4358
Hermann Tessmer, Danzig.

3736] **Echten Culmer**
Sandweizen zur Saat
180 Mark per Tonne, hat abzugeben Dominium Baiersee bei Kl.-Trebis, Kreis Culm.

3000 Ctr.
rothe und weiße
Speisekartoffeln
offerirt billigst zur prompten Lieferung [5149
Gustav Dahmer,
Briesen Wpr.

5323] Circa **1000 Centner**
Speisekartoffeln
(frühe Rosen) zur Lieferung bis 15. September cr., für 2,50 Mk. pr. Ctr., ab Bahnhof Praust, gegen Kasse verkauft
Voll. Praust bei Danzig.

Wohnungen.

5275] Hoher, gewölbter
Keller
mit Wasserleitung, Mitte der Stadt, zur Selterwasserfabrik u. Bierverlag sich eignend, billig zu vermiethen.
Graudenz, Nonnenstraße 11/12.

Laden
Herrenstraße 5/6 nebst anschließ. Wohnung sofort zu vermiethen, eventl. das Haus zu verkaufen. Auskunft durch G. Neumann, Graudenz, Kirchenstr. 3. [5276

Thorn.
Laden
zum Kolonialwaaren-Geschäft rc. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Oliva.
1829] In Oliva, neue Bahnhofstraße, nahe beim Bahnhofe und etwa 10 Minuten vom Walde entfernt, sind per Oktober d. J. gut eingerichtete
helle Wohnungen
von 4 und 3 Zimmern mit Mädchenkammer und sonstigem Zubehör billig zu vermiethen. Näh. beim Spediteur Scheffler, Oliva und Meller & Heyne Danzig, Hundegasse 108.

Schneidemühl.
Sichere Brodstelle.
2172] In mein. Hause, Mühlenstraße 6, beste Geschäftsgegend Schneidemühls, habe noch zum 1. Oktober cr. einen **Laden** zu vermiethen. Das Geschäftslokal eignet sich für jede Branche, doch ist Schuhwaar., Klempnerei, Uhrmacher oder Barbier am meisten gewünscht.
Emil Goetze, Schneidemühl.

Pension.

Pensionäre
die die höheren Schulen zu **Marienwerder** besuchen wollen, finden liebevolle Aufnahme. Erfahrene Lehrerin zur Beaufsichtigung der Schularbeiten im Hause. Offerten unter Nr. 5286 an den Geselligen erbeten.

5277] Noch ein bis zwei Schülerinnen finden
gute Pension
bei Frau von Rosenberg, Graudenz, Markt 7.

Gute Pension
find. Kind. jüngeren Alters mit Aufsicht b. den Schularbeiten bei Lehrerwittwe Zimmermann, Graudenz, Amtsstr. 21 part.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Vereine.

Kameradschaftliche
Zusammenkunft
der alten Kameraden der Garde-Jäger, Garde-Schützen u. Jäger
Sonnabend, d. 9., Abends 8 Uhr,
im **Pschorr-Bräu.**
Dr. Hennig. A. Seick. Fredenhagen. Bergholz. Tonn. Kissau. [5495

Vergnügungen.

Der [4497
Krieger-Verein
in Arnoldsdorf
feiert
Sonntag, d. 10. Septbr. cr.
das
Sedanfest
durch **Konzert** mit nachfolgendem **Tanz im Franz'schen Gasthause.**
Anfang des Konzerts 4 Uhr Nachmittags. Nur durch Mitglieder eingeführte Personen haben Zutritt.
Der Vorstand.

Neumark Westpr.
Stadtpark-Restaurant.
Donnerstag, d. 7. Sept. cr.:
Großes Konzert
der Kapelle Regts. Nr. 175 (Dirigent Sobanski).
— Schlachtmusik. —
Anfang 4 Uhr.
Entree 50 Pfg., Familie (drei Personen) 1 Mark. [5350

Das Universum
ist die vornehmste und am reichsten ausgestattete illustrirt. Zeitschrift. Von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz,** liegt ein Prospekt bei, der ganz besonderer Beachtung empfohlen wird. [5488

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 210.

Graudenz, Donnerstag] [7. September 1899.

Die preußischen Staatsdomänen.

Mehrere soeben veröffentlichte Ministerialerlasse weisen darauf hin, daß das kommende Jahr bedeutsame Veränderungen für die staatliche Domänenwirthschaft in den alten Provinzen bringen wird. Am 1. Januar 1900 tritt eine Bestimmung außer Kraft, die vor 80 Jahren erlassen, dahin ging: „daß für die sämmtlichen Staatsschulden mit dem gesammten Vermögen und Eigenthum des Staates, insbesondere mit den sämmtlichen Domänen, Forsten und säkularisirten Gütern im ganzen Umfange der Monarchie, garantirt werde". Es handelte sich zumeist um die Schulden, die in den schwersten Jahren der preußischen Geschichte, in den Jahren nach Jena bis zu den Befreiungskriegen für die Wiedergeburt Preußens hatten aufgenommen werden müssen — und können, weil der preußische Staat eben seine Domänen als Pfand dafür einzusetzen in der glücklichen Lage war.

Auf rund 502 Millionen Mark beliefen sich die Staatsschulden, die durch königliche Verordnung im Jahre 1820 vereinigt wurden und seither jahraus jahrein regelmäßig abgetragen worden sind. Mit dem Ende dieses Jahres ist der letzte Rest getilgt und damit die Garantie der Domänen und Forsten für die Staatsschulden erloschen. Die Revenüen aus Domänen und Forsten, die Erlöse aus Verkäufen und Ablösungen fließen dann nicht mehr der Staatsschuldentilgungskasse zu, und die Staatsverwaltung hat denn auch für die Domänen der alten Landestheile völlig freie Bewegung, wie zur Zeit nur in den im Jahre 1866 neu erworbenen Landestheilen.

Der Domänenbesitz des Staates belief sich im Jahre 1898/99 auf 334 385 ha, die sich sehr ungleichmäßig auf die einzelnen Landestheile vertheilten. Davon kamen 285 585 ha auf die östlichen, nur ein Siebentel 48 800 ha auf die westlichen Provinzen. Pommern hat den meisten Domänenbesitz, nämlich rund 62 000, Ostpreußen hat 44 500 ha, Posen 28 500 ha, Schlesien 24 500 ha und Westpreußen 19 000 ha, Westfalen 1000 ha. Insgesammt gab es in diesem Jahre 1045 Domänen, wovon 763 auf die östlichen, 282 auf die westlichen Provinzen kamen.

In den neuen Provinzen (Hannover, Hessen-Nassau, Schleswig-Holstein) ist bereits seit den Jahren 1893/94 die Domänen- und Forstverwaltung dazu übergegangen, den Domänen- und Forstbesitz des Staates da, wo er wegen seiner Zersplitterung oder aus anderen Gründen eine allgemeine oder kulturelle Bedeutung nicht besaß, oder wo er über das Bedürfniß groß war, allmählich zu vermindern und den Verkaufserlös, so weit er die zum ehemaligen Staatsschatz fließende Summe von jährlich 800000 überschritt, zum Ankauf von Grundstücken für die Forstverwaltung zu verwenden. Insbesondere hat eine Aufforstung von Oedländereien oder eine Vermehrung des Forstbesitzes in solchen Landestheilen stattgefunden, wo hierfür ein besonderes Bedürfniß sich geltend macht. Seit 1896/97 ist ein Theil des überschießenden Betrages versuchsweise auch zur Erwerbung und baulichen Einrichtung von kleineren Domänen in denjenigen Landestheilen, in denen Domänen garnicht oder vereinzelt vorkommen, verwandt worden. Diese kleinen Domänen sind zu Musterwirthschaften und praktischen Vorbildern für die kleinen Grundbesitzer eingerichtet worden. Im laufenden Wirthschaftsjahr 1899/1900 sind dafür 300000 Mk. ausgeworfen.

Mit dem nächsten Jahr soll nun auch in den alten Provinzen eine freiere Bewegung des Domänenbesitzes stattfinden. Vor Allem ist beabsichtigt, die großen Verschiedenheiten des Domänenbesitzes in den einzelnen Landestheilen auszugleichen. Und zwar sollen nach dem von dem Finanzminister skizzirten Plan namentlich in der Provinz Sachsen und in Hannover Domänen veräußert werden, weil hier die Landwirthschaft im Allgemeinen so weit fortgeschritten ist, daß dort der eine Hauptzweck der Domänen, durch Musterwirthschaften vorbildlich zu wirken, fortfällt. Sodann sollen die Domänen in Vorpommern, wo sie zu dicht bei einander sitzen, an Zahl und an Umfang verringert werden. Je nachdem die örtlichen Verhältnisse günstig sind, sollen Rentengüter angelegt werden, um zugleich der Leutenoth abzuhelfen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. September.

— **[Kleinbahnbau.]** Der Regierungs-Präsident zu Danzig hat nunmehr die Genehmigung zur Herstellung und zum Betrieb einer für die Beförderung von Personen und Stückgütern mittels Elektricität dienenden normalspurigen Kleinbahn Danzig-Neufahrwasser-Brösen der Aktien-Gesellschaft Elektricitäts-Werke vormals O. Z. Kummer u. Co. in Dresden ertheilt. Die Gesellschaft beabsichtigt, diesen Bau bis Frühjahr 1900 fertigzustellen. — Ferner ist zur Herstellung und zum Betriebe einer für die Beförderung von Personen und Gütern mittels Dampfkraft dienender Kleinbahn Ließau-Dameran-Klein-Lichtenau im Kreise Marienburg seitens des Regierungs-Präsidenten der Allgemeinen deutschen Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft zu Berlin auf die Dauer von 30 Jahren die Genehmigung ertheilt.

— **[Westpreußische Heerdbuch-Gesellschaft.]** Im Geschäftsgebäude der Westpreußischen Landwirthschaftskammer zu Danzig findet am nächsten Montag eine Konferenz statt, an welcher im Auftrage der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft Herr Geheimrath Professor Dr. Werner aus Berlin theilnehmen wird. Herr W. ist beauftragt, sich davon zu überzeugen, ob die Stamm-Zuchtregister-Führung der Westpreußischen Heerdbuch-Gesellschaft nach den Vorschriften der Statuten ausgeführt wird, und weiter, ob Mitglieder, die ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, mit den vorgesehenen Strafen belegt werden. Herr Werner hat im Auftrage der D. L.-G. schon mehrere Züchter-Vereinigungen revidirt und bei einigen so mangelhafte Buchführung gefunden, daß der Antrag gestellt ist, diese Vereinigungen vorläufig von den großen Ausstellungen der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft auszuschließen. In der Konferenz am Montag, an welcher auch der Vorsitzende der Heerdbuch-Gesellschaft Herr Grunau-Lindenau und der Geschäftsführer und Rindviehzucht-Instruktor Herr Rasch-Zoppot theilnehmen, werden die Bücher vorgelegt und revidirt werden. In den folgenden Tagen unternimmt dann Herr Werner mit den Vorstandsmitgliedern eine Besichtigung verschiedener Zuchten unserer Provinz, wobei namentlich die Stamm-Zuchtregister-Führung an Ort und Stelle kontrollirt werden soll.

— **[Jüdische Handlungsreisende in Rußland.]** Entgegen dem viel erörterten Wortlaute des neuen Russischen Gewerbesteuergesetzes (§ 12c) erfährt die Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen aus zuverlässiger Quelle, daß durch dieses Gesetz in der Praxis an den Bestimmungen über die Zulassung auswärtiger Israeliten in Rußland nichts geändert worden ist. Jüdische Handlungsreisende können daher unter denselben Bedingungen wie früher die Erlaubniß zur Reise nach Rußland auf kürzere Zeit erhalten. Diese Erlaubniß ist unter Vorlegung des Passes bei dem zuständigen Russichen Konsulate zu beantragen; eine ministerielle Erlaubniß ist nicht erforderlich.

— **Die Petition der Leipziger Bienenzeitung an den Reichstag betr. die Schaffung eines Honiggesetzes** ist bereits von 11350 Personen aus allen Ständen unterzeichnet worden.

— **[Besitzwechsel.]** Herr Kanitz in Dombrowken bei Rhein hat seine 700 Morgen große Besitzung für 64000 Mark an einen Herrn Kosack verkauft.

Das Herzberg'sche Grundstück in Rapendorf ist für 170000 Mk. in den Besitz des Herrn Sauerhering in Elbing übergegangen.

— **[Militärisches.]** Giffenig, Hauptm. aggreg. [dem Generalstabe, unter Belassung beim Generalstabe des V. Armeekorps, in den Generalstab der Armee eingereiht.

Fuhse, Referendar, stellvertretender Garnison-Auditeur beim Gouvernementsgericht in Thorn, zum Garnison-Auditeur ernannt unter Uebertragung der 2. Garnison-Auditeurstelle beim Gouvernementsgericht in Thorn.

— **[Ehejubiläumsmedaille.]** Den Rentner Steil'schen Eheleuten in Königsberg ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Lehrer Eichstaedt aus Graudenz ist auf ein halbes Jahr zu dem im Oktober beginnenden Turnkursus nach der Central-Turnanstalt in Berlin einberufen worden.

An Stelle des versetzten Lehrers Eberbeck ist dem Schulamtskandidaten Knuth die zweite Schullehrerstelle in Arnoldsdorf übertragen worden.

---

* **Podgorz**, 5. September. Der Lehrerverein wählte in seiner gestrigen Versammlung zum Vertreter auf der Delegirtenversammlung in Marienburg Herrn Schaube.

y **Briesen**, 5. September. Hier herrscht jetzt ein lebhaftes militärisches Treiben. Am Morgen des Sedantages marschirte das Infanterie-Regiment Nr. 141 durch die Stadt und bezog Quartiere zwischen Wallycz und Dembowalonka. Mit klingendem Spiele traf gegen Mittag das II. Jägerbataillon von Culm hier ein und blieb bis Montag, um dann den Pionieren Platz zu machen. Ordonnanzen, Meldereiter und Fouriere beleben den ganzen Tag über die Straßen, denn im Süden der Stadt von Plywarzewo über Radowisk, Lipnitza, Wimsdorf, Dembowalonka bis nach Hohenkirch hin tobt der Kampf der Brigade. Heute Nachmittag erreichte er mit der Zurückwerfung des Feindes vorläufig sein Ende. Das ganze Infanterie-Regiment Nr. 141 rückte in die Stadt ein, ihm folgten Abtheilungen von Artillerie und Ulanen. Die Pioniere bleiben hier und sollen für den Hauptlag eine Brücke über den See schlagen. Morgen ist ein allgemeiner Ruhetag; auch trifft der Korpskommandeur General v. Lentze ein und begiebt sich am 7. ins Manövergelände.

* **Rehhof**, 5. September. Das Dienstmädchen aus Schweingrube, welches ihr vor einigen Wochen neugeborenes Kind auf dem Kirchhofe verscharrte, ist nun auf Veranlassung des Herrn Staatsanwalts verhaftet worden. Es ist festgestellt, daß das Kind keines natürlichen Todes gestorben ist.

& **Neuenburg**, 5. September. In der letzten Sitzung des freien Lehrervereins wurden zu Vertretern für die Provinzial-Lehrerversammlung die Herren Rektor Klose und Lehrer Teschendorf gewählt, mit der Weisung, für jährliche Tagung und für die Erhöhung der Beiträge zu stimmen. — Herr Hotelbesitzer Drzymalski hier hat sein Hotel an einen Herrn Küchler aus Danzig für 73 000 Mark verkauft.

⊙ **Jastrow**, 5. September. In der Nacht wurden kürzlich die Bewohner unserer Stadt durch Feuersignale geweckt. Die dem Grundbesitzer Kienitz gehörige Scheune stand in Flammen und brannte mit der ganzen Ernte nieder, ferner verbrannte eine neue Dreschmaschine, die K. am Tage zuvor gekauft und in der Scheune untergebracht hatte.

Dt.-Krone, 4. September. Die Firma H. Scheven in Bochum läßt seit einiger Zeit Probebohrungen nach gutem Wasser neben dem Geyberge vornehmen. Unterhalb der Pulverhäuser am Rande der Schonung ergab die Bohrung schon bei 30 Meter Tiefe eine sehr ergiebige Quelle guten Wassers. Nun werden in Entfernungen von etwa 100 Meter westlich und östlich davon neue Bohrlöcher geschlagen werden und wenn auch sie gutes Wasser ergeben, so wird die Anlage der Brunnen für die Wasserleitung und der Bau des Wasserwerks dort erfolgen.

* **Zempelburg**, 5. September. An dem Westpreußischen Städtetage werden von hier die Herren Bürgermeister Saalmann und Stadtältester Brasch theilnehmen. — Heute ist hier mit der Fortsetzung der Trottoiranlagen begonnen worden.

* **Dt.-Eylau**, 5. September. Am nächsten Sonntag findet hier ein Radfahrerfest, verbunden mit Fahnenweihe und 100 Kilometer-Rennen statt.

Dirschau, 5. September. Die ärztliche Leichenschau bei dem Inspektor N. in Gr.-Montau hat ergeben, daß er keinem Mörder zum Opfer gefallen, sondern sich selbst das Leben genommen hat.

Nikolaiken, 4. September. In der vergangenen Nacht brannte eine Scheune des hiesigen Hotelbesitzers Brandt, in welcher sich u. a. ein Eiskeller mit großen Biervorräthen befand, vollständig nieder. Der Schaden ist zum Theil durch Versicherung gedeckt.

[] **Neustadt**, 5. September. Gestern Abend brannten in Kniewenbruch auf dem Gehöft des Hofbesitzers Johann Krohse ein Wohnhaus, eine Scheune mit Futter und ein Stallgebäude mit zwei Pferden nieder. Als der Brandstiftung verdächtig wurde ein 17jähriger Besitzersohn in Haft genommen. — Nach der Bilanz der Spiritus-Brennerei-Genossenschaft zu Lusin für das Geschäftsjahr 1. Juli 1898 bis dahin 1899 betrugen die Aktiva 88 178 Mk., die Passiva 87 375 Mk., mithin der Gewinn rund 800 Mk., die Haftsumme 90000 Mark.

V **Neuteich**, 5. September. Dem vom Vorstande des hiesigen evangelisch-mennonitischen Waisenhauses erstatteten Jahresbericht für 1898/99 ist Folgendes zu entnehmen. Das Jahr wurde mit 42 Zöglingen begonnen, von denen 6 im Laufe des Jahres ausschieden; 17 kamen neu hinzu, so daß am Schlusse des Jahres 53 Kinder der Fürsorge der Schwestern unterstellt waren. Die Zahl der Pflegetage hat dem Wachsthum der Anstalt entsprechend bedeutend zugenommen und ist auf 17 574 gestiegen, deren jeder 69 Pfennig Kosten verursachte. Diese Steigerung der Ausgaben um 14 Pfg. für Tag und Kopf gegen das Vorjahr erklärt sich daraus, daß für die innere Einrichtung bei der starken Zunahme der Zöglinge mehr als gewöhnlich aufgewendet, und außerdem neben der noch zu leistenden Miethsentschädigung schon Zinsen für das zum Bau aufgenommene Darlehn gezahlt werden mußten. Zum ersten Male hat darum die Ausgabe mit 12210,89 Mk. die Einnahme mit 10286,78 Mk. um 1924,11 Mark überschritten, welche aus den Ersparnissen früherer Jahre gedeckt werden konnten. Es verblieben daher nur 70,76 Mk. zum Beginn des neuen Wirthschaftsjahres, so daß bereits 1000 Mark geliehen werden mußten, um die Wirthschaft im Betrieb erhalten zu können. Der Etat für das laufende Jahr ist von der General-Versammlung auf 10720 Mk. festgesetzt worden, für welche sichere Deckung nach den bisherigen Erfahrungen nur 8600 Mk. vorhanden, für den übrigen Bedarf aber ergiebige Quellen noch zu suchen sind. Herr Pfarrer Waubke-Gr.-Lichtenau, der seit drei Jahren zum Vorstande gehörte, hat einen Ruf nach Thorn angenommen; auch ist Herr Buchhalter Schimmelpfennig, der seit dem 1. Januar 1890 das Amt des Rendanten versah, aus dem Vorstand geschieden. An Stelle der Scheidenden sind die Herren Pfarrer Krause Thiensdorf und Kaufmann Wilda-Neuteich getreten.

Elbing, 5. September. Die Bahnstrecke der Haffuferbahn durch die Stadt wird nur von Güterzügen befahren werden, da Personenzüge vom Staatsbahnhof nach dem Stadtbahnhof doch nicht benutzt werden würden, weil die Fahrt durch die Stadt eine halbe Stunde in Anspruch nimmt. Es ist nämlich bei einer Stadtstrecke von $2^1/_2$ Kilometer von der Landespolizeibehörde nur eine Geschwindigkeit von 5 Kilom. in der Stunde als zulässig bezeichnet worden. Die Aktien-Gesellschaft giebt indes die Hoffnung nicht auf, daß die Genehmigung zum Personenverkehr durch Einführung einer anderen Betriebsart (Elektrizität u. a.) auf der Strecke zu erlangen sein wird.

y **Königsberg**, 5. September. Mit Rücksicht auf die großen Einquartierungslasten, die einzelnen Kreisen der Provinz erwachsen sind, und durch welche einzelne Güter und entlegene Vorwerke so stark betroffen wurden, daß die Verpflegung der Truppen, die Beschaffung des Brodes u. s. w. zeitweise unmöglich gewesen ist, ist der Ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein um Abhilfe vorstellig geworden. Er bittet darum, daß das Reichsgesetz vom 24. Mai 1898 eine Klarstellung erhalte, dahingehend, daß sämmtliche Inhaber von Wohnungen auf dem Lande, gleichviel ob Eigenthümer, Miether oder Bedienstete, verpflichtet sein sollen, nach den Ausführungsbestimmungen des Gesetzes Einquartierungen im Frieden aufzunehmen und zu verpflegen und diese Leistung nicht dem Gutsherrn anheimfällt; daß bei dem Rücktransport von Militärpferden, die mit einer ansteckenden Krankheit behaftet oder einer solchen verdächtig sind, aus den Manövern oder von den Truppenübungsplätzen nach den Garnisonen die Pferde nicht einquartiert, sondern per Bahn zurückgeführt werden, oder auf dem Rücktransport biwakiren.

Königsberg, 5. September. Auf die neue städtische Anleihe von fünf Millionen Mark sind nur Offerten für einen 4prozentigen Zinsfuß eingegangen, und zwar ist das Höchstgebot von der Seehandlung und den mit ihr verbundenen Finanzinstituten zum Kurse von 99,53 abgegeben worden.

§ **Mohrungen**, 5. September. Der in weiten Kreisen als Imker bekannte Lehrer Arndt, früher in Kalthof, jetzt in Mohrungen, hat auf der allgemeinen Deutschen Bienenausstellung in Köln die große goldene Medaille als ersten Preis erhalten.

⊙ **Allenstein**, 5. September. Nach Vollendung seiner Gymnasialstudien bezieht demnächst ein Kind unserer Stadt, Herr Klein, die theologische Fakultät zu Freiburg. Klein war noch vor sechs Jahren Schuhmachergeselle, trug sich aber mit dem Gedanken, katholischer Priester zu werden. Da starb sein Vater und es schien, als ob aus seinem Plane nichts werden sollte; aber Klein fing an zu studiren und begab sich nach Turin und Lüttich, wo er die begonnenen Gymnasialstudien vollendete. Augenblicklich weilt er hier zu Besuch.

* **Hohenstein Ostpr.**, 5. September. In den letzten Tagen unterzogen sich unter Vorsitz der Herren Provinzialschulrath Geheimrath Bode und Regierungs- und Schulrath Tobias die ersten Abiturienten unseres Seminars der Abgangsprüfung. Alle bestanden die Prüfung.

Ortelsburg, 5. September. Bei einem Gewitter ist in Lipowitz die Wittwe Eva Malküs vom Blitz getödtet worden. Sie war zusammen mit dem Altsitzer Martin Sadlowski auf dem Felde beschäftigt. Als das Gewitter mit heftigem Regen heraufzog, gingen beide auf den Hof des Käthners Kellbassa, wo sie in einem Stalle Schutz vor dem Wetter suchten. Da schlug ein Blitz in den Stall, ohne jedoch zu zünden, tödtete die Malküs und betäubte den Sadlowski. Letzterer erholte sich jedoch sehr bald.

* **Tilsit**, 5. September. In den letzten Jahren hat unsere Stadt an Einwohnerzahl bedeutend zugenommen. Demzufolge entwickelt sich hier eine sehr rege Baulust. Der Westen der Stadt bestand bisher vom Thore aus zum größten Theile aus Tabacksfeldern und Gemüsegärten, welche nun verschwunden sind. Schöne gerade Straßen, bebaut mit drei bis vier Stock hohen Wohngebäuden, welche mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet sind, zieren den neuen Stadttheil. In diesem Jahre entwickelt sich ein Treiben hier, wie kaum in einer gleich großen Stadt. Viele Arbeiter sind von auswärts hierher geeilt, um einen lohnenden Verdienst zu gewinnen. Von größeren Bauten sind zu erwähnen die Neubauten des Königl. Gymnasiums in der Kasernenstraße, der reformirten Kirche im Irrgarten, des Hafens und der Kornhäuser, die Ueberdachung der Bahnhofs-Perrons, Neubau der Straßenbahn, Vergrößerung der städtischen Gasanstalt, Neubau der Infanterie-Kaserne für das erste Bataillon Regt. Nr. 41. Sodann sind mehrere Wohngebäude im neuesten Stil in Angriff genommen, von denen ein großer Theil in diesem Jahre noch fertig gestellt werden soll.

Lyck, 4. September. In Jucha wurde gestern in feierlicher Weise das Kriegerdenkmal enthüllt. Der Ortsgeistliche hielt die Weiherede, Herr Regierungsassessor Dr. Behrendt brachte das Kaiserhoch aus. — Die jugendliche Insassin eines hiesigen Rettungshauses hat ein Kind mit Opium zu vergiften versucht. Dem Mädchen war die ihr übertragene Wartung eines Säuglings lästig, und sie suchte sich des Kindes auf diese Weise zu entledigen. Als das Kind unter Vergiftungserscheinungen erkrankte, ergab die Untersuchung der Milch, daß ihr Opium beigemischt war. Uebrigens erholte sich der Säugling bald wieder.

* **Liebemühl**, 5. September. Bei seiner Sedanfeier hat der hiesige Kriegerverein auf Anregung des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Oberförster Wiebecke, beschlossen, die hölzerne Gedächtnißtafel für die Gefallenen von 1870/71, die sich bisher in unserer nunmehr abgebrochenen evangelischen Kirche befunden hat, durch eine werthvollere Tafel aus Marmor zu ersetzen und sie in der neu zu erbauenden Kirche oder auch außerhalb des Gotteshauses, gewissermaßen als Kriegerdenkmal anzubringen. Die Kosten zu der Gedenktafel sollen durch freiwillige Spenden seitens der Krieger aufgebracht werden.

Bromberg, 5. September. Wegen **Unterschlagung** wurde hier der aus Marienwerder zugereiste Kellner **Hardtke** verhaftet. H. war bis vorgestern dort in einer Restauration in Stellung. Dort kehrte eines Tages ein Herr ein und ließ sein Portemonnaie mit etwa 160 Mk. auf seinem Platze versehentlich liegen. Das Portemonnaie wurde nicht gefunden. Nun lenkte sich der Verdacht auf Hardtke, zumal dieser plötzlich und ohne Grund seine Stellung aufgegeben hatte. Bei seiner Verhaftung wurden denn auch noch 130 Mark in seinem Besitz vorgefunden.

* **Bromberg**, 5. September. Herr **Albert Leitzke**, früherer Pächter des Hotels „Kaiserhof“ in Nakel, hat das hiesige **Hotel Gelhorn** für 300000 Mark gekauft.

Krone a. Br., 5. September. Das Kuratorium der staatlichen gewerblichen **Fortbildungsschule** hatte auf Anregung der Regierung sich mit der Frage zu beschäftigen, ob die Verlegung des **Sonntags-Nachmittags-Unterrichts** auf den Montag zweckmäßig wäre. Ausgeschlossen hiervon sollte der Zeichenunterricht sein, der am Sonntag Vormittag vor dem Gottesdienste zu ertheilen wäre. Das Kuratorium sprach sich mit Rücksicht darauf, daß durch die Verlegung Handwerker und Kaufleute ihre Lehrlinge an einem weiteren Arbeitstage würden entbehren müssen, **gegen** die Aenderung aus.

* **Mrotschen**, 5. September. Am Freitag findet in **Luisenwald** die **Einweihung** der neuerbauten **evangelischen Kirche** durch den General-Superintendenten D. **Hesekiel** aus Posen statt.

* **Gostyn**, 5. September. Der **Kreiskriegerverband Gostyn** feierte, wie schon kurz berichtet, am Sonntag sein erstes Stiftungsfest in Pudlischki. Damit war die Sedanfeier und die Weihe der dem **Kröbener** Kriegervereine vom **Kaiser** verliehenen **Fahne** verbunden. Nachmittags sammelten sich die Kriegervereine Kröben, Gostyn, Sandberg, Punitz, Feuerstein, Kobylin und die Männerturnvereine Gostyn und Punitz im Dorfe Pudlischki und marschirten dann nach dem Festplatze im Schloßpark des Herrn **Kennemann**. Hier nahm Herr Landrath Dr. **Lucke** die Weihe der dem Kröbener Verein verliehenen Fahne vor. Der Gostyner Kriegerverein stiftete einen Fahnennagel, der Punitzer Verein eine Fahnenschleife. Hierauf fand gemüthliches Zusammensein auf dem Festplatze statt. Reden und Toaste wechselten mit einander ab. Herr Landes-Oekonomierath **Kennemann** erwähnte in einer Rede, daß er der Einzige unter den Anwesenden sei, der noch unter König Friedrich Wilhelm III. gedient habe. Nach Eintritt der Dunkelheit wurde ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt. Dann marschirten sämmtliche Vereine nach Kröben. Die Stadt war festlich geschmückt und hatte prächtig illuminirt. Seitens der Vereine fand dann ein Fackelzug statt. Ein Ball beendete das Fest.

* **Meseritz**, 5. September. In der Nacht zum 2. Sept. ist die **einzige Tochter** eines Lehr-Anstaltsvorstehers hierselbst in Gemeinschaft mit dem **verheiratheten Rentier** O. in **Folge von Vergiftung gestorben**. Die Ursache des Selbstmordes wird einem Liebesverhältniß zugeschrieben, welches längere Zeit zwischen Beiden bestanden hat. — Die **elektrische Straßenbeleuchtung**, welche von **Siemens u. Halske** hergestellt ist, wird in einigen Tagen in Betrieb gesetzt.

Neustettin, 5. September. Von schlimmen Folgen war ein **Streit**, der zwischen Arbeitern des Gutes **Neuvelm**, die mit Mähen beschäftigt waren, ausbrach. Der **Hofmeister** hieb mit der **Sense** nach dem Arbeiter **Bülow** und traf dessen Hand so schwer, daß sie fast vom Arm getrennt wurde und der Verletzte zur Heilung in das hiesige Krankenhaus geschafft werden mußte.

Verschiedenes.

— **[Wie der Kaiser seiner Soldaten gedenkt.]** Als bei der letzten **Parade** über das **Gardekorps** das 1. Gardefeldartillerie-Regiment im Galopp am Kaiser vorbeimarschirte, kam, wie nachträglich bekannt wird, ein Geschütz der 1. reitenden Batterie dadurch zum Stehen, daß der **Vorderreiter stürzte**. Von der im Galopp nachfolgenden 2. reitenden Batterie sprang das Pferd eines Bedienungskanoniers über die Laffetten des zum Stehen gekommenen Geschützes hinweg, stürzte zwischen dieser und der Protze nieder und **begrub den Reiter neben sich**. Dieser erlitt neben einer Anzahl Weichtheilsverletzungen im Gesicht und auf dem Schädel einen **Bruch beider Unterschenkelknochen** des linken Beins. Schon am Nachmittag des Paradetages ließ sich der Kaiser nach dem Befinden des verletzten Kanoniers **erkundigen** und am Sedantage kam ein **Diener des Kaisers** in das Lazareth Tempelhof und überbrachte dem Verletzten außer einem prächtigen **Blumenstrauß zwei Flaschen Marcobrunner Auslese**.

— **[Schiffbruch.]** Der **vermißte Dampfer „Titus“** der Rhederei Gebrüder Andersen in **Kiel** ist, wie jetzt feststeht, mit **Mann und Maus** in der Nordsee **untergegangen**. Man nahm Anfangs an, daß das Schiff mit Maschinenhavarie hilflos treibe und einen Nothhafen anlaufen werde, allein alle Nachforschungen sind erfolglos geblieben. Der alte, 1866 erbaute Dampfer ist wahrscheinlich während des letzten Nordwestorkans leckgesprungen und gesunken. Die Besatzung bestand aus 17 **Mann**, von denen die meisten aus Kiel und der Umgegend stammten.

— **Der erste elektrische Omnibus**, der am Sonntag von der Neuen Berliner Omnibusgesellschaft auf der Linie **Stettiner Bahn-Kreuzberg** in Betrieb gesetzt worden ist, war von früh bis spät auf allen Touren vollständig besetzt. Der mit zwölf Decksitzen versehene Omnibus bietet im Ganzen Raum für 26 Personen. Vorläufig kann der Wagen die ganze Tour hin und her nur je sechsmal ausführen, weil die den Motor treibende Batterie nur zwei Stunden lang ausreicht und dann eine Neuladung vorgenommen werden muß, welche 30 Minuten dauert. Später, wenn erst mehrere elektrische Omnibusse eingestellt sein werden, wird natürlich dieser Zeitverlust aufhören. Der sehr elegant und solid gebaute Wagen fährt auch über Pflaster mit weit geringerer Erschütterung als die anderen Omnibusse und hat eine ausgezeichnete Bremsvorrichtung, so daß er im Augenblick zum Stehen gebracht werden kann. Auch gehorcht die Lenkung dem leisesten Drucke des Führers. Den Droschkenpferden kam der elektrische Omnibus allerdings nicht recht geheuer vor, denn die meisten wurden bei seinem Herannahen scheu.

— **Die Nernstsche Glühlampe** ist endlich aus ihrem Zustande äußerster Zurückhaltung herausgetreten, und wenn sie auch die Kohlenglühlampe nicht verdrängen wird, so ist sie doch so weit gefördert, daß sie nunmehr in Anwendung genommen werden kann. Die Schwierigkeit, daß das Licht ausstrahlende Magnesiumstäbchen vorher erwärmt werden mußte, wofür freilich die Flamme eines angebrannten Zündhölzchens genügte, ist durch die Bemühungen der Berliner allgemeinen Elektricitätsgesellschaft dadurch gehoben, daß die Erhitzung des Glühkörpers durch eine Spirale aus Platindraht mittels des hindurchgeschickten Stromes geschieht. Ist dann das Magnesiastäbchen glühend und nunmehr leitend geworden, so hebt es ein Magnet aus der nunmehr stromlos werdenden Spirale heraus, und es kann sein Licht ungehindert aussenden. Auch eine Art von Brennspiegel, der oberhalb des Glühkörpers angebracht ist und der die Wärmestrahlen eines in ihm spiralförmig eingelegten, durch den hindurchgeschickten Strom erhitzten Platinadrahtes auf jenen konzentrirt, besorgt die Erwärmung. Wohl auf der ganzen Erde sind Patente auf die neue Lampe genommen. Es ist nun abzuwarten, inwieweit sich diese verwerthen lassen werden.

— **Vom Verbande Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig** wurden in den abgelaufenen acht Monaten des Jahres 1899 2849 Stellen besetzt, 249 mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Seit Gründung des Verbandes (im Jahre 1881) sind bis jetzt 30195 offene Stellen zur für Prinzipale wie Verbandsmitglieder kostenlosen Besetzung gekommen. In den Jahren 1896/98 hat der Verband allein für die Stellenvermittelung nahe an 120000 Mk. aufgewendet. 50 Geschäftsstellen, über ganz Deutschland verstreut, sorgen andauernd für Erleichterung des Verkehrs mit den Firmen, sodaß diese jederzeit schnellstens bedient werden können. Außer der Stellenvermittelung bietet der Verband seinen Mitgliedern **Unterstützung bei Stellenlosigkeit, Rechtsschutz, Wittwen- und Waisen-**, sowie **Altersversorgungs- und Invaliditätskassen**, auch eine **Kranken- und Begräbnißkasse**, endlich ein **Genesungsheim** im sächsischen Erzgebirge. Das gesammte Vermögen beziffert sich auf $1^1/_2$ Million Mark.

Von der Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland.

(Eingesandt.)

Es ist den Landwirthen häufig vorgeworfen worden — und zwar mit Recht —, daß sie sich um die Viehmärkte nicht genug gekümmert haben, denn Niemand wird es leugnen können, daß der Landwirth an den Gebräuchen auf den Viehmärkten und im Viehhandel zum mindesten das nämliche Interesse hat, wie der Händler und Schlächter. Nachdem nun große mächtige Organisationen von Seiten der Landwirthe geschaffen worden sind, stellen sich die Landwirthe in der „Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland“ (Berlin, Köthenerstr. 39) genau auf **denselben Standpunkt wie Schlächter und Händler**.

Sie wollen an dem Handel auf den Viehmärkten und Viehhöfen der Städte auch mit „rathen“ und „thaten“, und wollen nicht blos dem Landwirth, sondern auch dem reellen Händler Gelegenheit geben, durch die „Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland“ ihr Vieh zu verwerthen. Zunächst auf dem **Berliner Viehhof**, denn in dem veröffentlichten Aufruf ist ausdrücklich der Betrieb eines **Viehkommissionsgeschäftes** am Berliner Viehhof in Aussicht genommen, und **inzwischen in's Leben getreten**.

Wenn man sich aber die Frage vorlegt, warum sind, wie jetzt in der gesammten Fachpresse geklagt wird, die Zustände auf dem Gebiete des Fleisch- und Viehhandels, der Sperrungen wegen der Seuchen, kurz gesagt, die Schädigungen der Viehzüchter, Mäster und Viehhändler, sowie des gesammten Fleischergewerbes so verheerende geworden? so lautet die Antwort darauf:

Anstatt, daß Landwirthe als Produzenten, der gesammte Handelsstand als Vermittler, und das deutsche Schlächtergewerbe als ehrsames Handwerk, Konsument und Vermittler geschlossen zu einander halten und sich die Lebensbedingungen nicht erschweren sondern erleichtern, haben sich diese Gewerbe fortgesetzt **gegenseitig bekriegt**, aufgestachelt von politischen Parteien, und sind zwischen diesen zerrieben worden.

Die Konkurrenz ausländischen Fleisches, der Wurstwaare (50 Pfennig das Pfund Schlackwurst), amerikanischen Schmalzes u. s. w. bedrohen z. B. das reelle Schlächtergewerbe auf das Schwerste.

Mitglieder der „Genossenschaft für Viehverwerthung“ können nur **Landwirthe** werden. Viehverwerthung durch die Genossenschaft am Berliner Markt, sowohl als im Lande an ihre Mitglieder übernimmt die Genossenschaft auch für den **Viehhändler** als Kommissionär.

G. f. V.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

9806] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Kl.-Tarpen** Band I — Blatt 5 — Artikel 4 auf den Namen des Fleischermeisters **Reinhold Kieper** eingetragene, in der Ortschaft **Kl.-Tarpen** belegene Grundstück

am 22. September 1899, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2,88 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,32,20 Hektar zur Grundsteuer, mit 172 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. September 1899, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 15. Juni 1899.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

5336] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Briesen**, Band XXV — Blatt 566 — auf den Namen der Mühlenbesitzer **Reinhold** und **Anna Ottilie** geb. Zabel-Nitz'schen Eheleute eingetragene, im Kreise Briesen belegene Grundstück am

20. November 1899, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5,92 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 1,81,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 186 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

20. November 1899, Vormittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, verkündet werden.

Briesen, den 30. August 1899.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserneuerung.

5338] Der hinter dem Arbeiter **Franz Kwasniewski** aus Ciborz unter dem 23. Februar 1899 erlassene, in Nr. 49 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: J. 80/99.

Strasburg Wpr., den 3. September 1899.

Der Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

5489] In der hiesigen Verwaltung ist eine **Kanzlistenstelle** zu besetzen.

Das Gehalt beträgt 600 Mark pro Jahr. Bedingung: Schöne, flotte Handschrift, Lieferung von täglich mindestens 36 Seiten, Schreibwerk zu 20 Zeilen mit je 12 Silben. Die Anstellung erfolgt auf dreimonatliche Kündigung.

Bewerbungen mit Lebenslauf sind schleunigst einzureichen. Civilversorgungsberechtigte Militäranwärter erhalten den Vorzug.

Graudenz, den 5. September 1899.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

5337] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmannes **Felix Mendel** in **Osche** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke und über die Vergütung für die Mitglieder des Gläubigerausschusses Schlußtermin auf den

4. Oktober 1899, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 2, bestimmt. Schlußrechnung und Schlußverzeichniß sind in der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Schwetz, den 4. September 1899.

Barthels. Gerichtsaktuar.
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

5335] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Osterode, Band X, Blatt Nr. 3_0, auf den Namen der Gerichtssekretär August und Bertha geb. Teschner, **Regentrop'schen** Eheleute eingetragene, zu **Osterode** belegene Grundstück am

6. November 1899, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9, Neuer Markt 16, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 4,64 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 0,53,72 Hektar zur Grundsteuer, mit 3140 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Neuer Markt 16, Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

6. November 1899, Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9, verkündet werden.

Osterode Ostpr., den 1. September 1899.

Königliches Amtsgericht, Abthlg. 3.

Verdingung.

5481] Für die Theilstrecke Friedland-Gerdauen Station 351 + 53 — 607 + 86 der Neubaulinie Loewenhagen-Gerdauen, soll die Lieferung von rd. 240 lfd. m gußeisernen Muffenrohren von 60 cm Lichtweite und 17 mm Wandstärke öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen liegen im Amtsgebäude der Königlichen Eisenbahn-Direktion in Königsberg i. P., Zimmer 131, sowie auf dem Bureau der unterzeichneten Abtheilung zur Einsicht aus. Verdingnißhefte ohne Zeichnungen werden von letzterer für 1,10 Mk. für ein Heft post- und bestellgeldfrei abgegeben. Angebote sind unter Benutzung des Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift: Angebot für Lieferung von gußeisernen Muffenrohren, Theilstrecke Friedland-Gerdauen, bis spätestens zum Termine, den 25. September d. Js., Vormittags 10 Uhr, der unterzeichneten Abtheilung einzusenden. Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Friedland Ostpr., den 31. August 1899.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung 2.

Holzmarkt

5353] Die Holzversteigerungstermine für das Königl. Forstrevier Schwiedt pro Quartal Oktober/Dezember 1899 finden statt für die Beläufe Birkwald, Rudabrück und Eichberg am 11. Oktober, 15. November und 6. Dezember 1899 im Hotel **Neumann** in Tuchel; für die Beläufe Fuchswinkel, Döbelsheide, Sommersin und Schwiedt am 8. November und 20. Dezember 1899 im Gasthaus zu **Szumionza**. Die Termine beginnen jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit Vorlesung der Bedingungen.

Der Oberförster.

Holzversteigerung in **Landeck** am 16. Sept., Vorm. 10 Uhr.

5391] Zum Ausgebot kommt **Kiefern- u. Laubholz, Reisig II** aus allen Schutzbezirken ausschließlich Schönwerder; aus Wallachsee **ca. 40 rm Kiefern-Kloben, 10 rm Knüppel.**

Der Königliche Oberförster zu **Landeck.**

Mittwoch, den 13. Septbr. 1899, von Vorm. 10 Uhr ab, Holzverkaufstermin in **Alt-Jablonken.** [5347

Zum Ausgebot gelangt **Brennholz** nach Vorrath und Begehr, sowie **8 Stück Nadelrundhölzer** aus den Jagen 111, 135.

Jablonken, d. 4. Sept. 1899.

Der Königl. Oberförster.



Präm. **Stammzucht** d. gr. weiß. (engl.) Schweineschlags **Dom. Wendstadt-Globitschen**, Kr. Guhrau i. Schles. **Abl. Zucht** edelster ausgewählter Thiere (auch z. Mast). Zucht- u. Preisliste für Thiere jeder Altersklasse v. Dom. **Wendstadt-Globitschen**, Kr. Guhrau i. Schlesien **Schunck**. Sicherer Versand in kalter u. warmer Jahreszeit. Geimpft.

Wirklich günstiger Gelegenheitskauf!

Veränderungshalber verkaufe ich sofort mein sehr gut sortirtes [5308

Lager

bestehend in: Glas-, Porzellan-, Steingut- und Bunzlauergeschirren sowie Lampen, Glocken, Cylinder 2c. zu äußerst bill. Preis.
Daniel Glaßmann, Kolmar i. P.

Ital. Weintrauben
Postcolli Mk. 4,50
Cocusnüsse
Mk. 2.—, **Emballage** u. **Porto frei** jeder Poststation. [5436
Frucht-Versandgeschäft A. Reichelt, Hamburg-Eilbeck.

5021] In Halbersdorf per Riesenburg sind 10 Centner

gelber Senf

zu verkaufen.

Viehverkäufe.

Rappe

gut geritten, bisher als Kommandeur-Pferd gegangen, preiswerth zu verkaufen.
Thorn III, Brombergerstr. 90. p.

Eine Rappstute

(Ostpr. Stutb.), 5 jähr., 1,70 Mtr. groß, geritten und gefahren, verkauft, weil überzählig [4851
Gr.-Thieman bei Gottschalk.

Dunkelbraune **Stute**

4 J. alt, 2 Zoll groß, mit Sattel **entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung.
E. Baltzer,
Vorw. Moesland p. Gr.-Falkenau.
Daselbst sind auch [4872

40 Läufer

zu Mastzwecken verkäuflich.

5239] Zwei hochelegante

Wagenpferde

dunkelbraune Wallache, 6 und 7 Jahre alt, 5 und 6" groß, gesund auf den Beinen, sind zu verkaufen.
Ferner eine 12 Jahre alte, hellbraune

Stute

sehr gut geritten, gesund auf den Beinen, für mittl. Gewicht.
Waubke & Plath,
Wilkowo bei Gr.-Klonia.

4848] In Halbersdorf per Riesenburg stehen sprungfähige, geimpfte

Bullen

von Heerdbuchthieren abstammend zum Verkauf.

Zwei fette Ochsen

10 bis 12 Ctr. schwer, verkauft
Aug. Rosenau, Buggoral.

60 alte Hammel
30 engl. Jährlinge
und 35 engl., diesj.
Lämmer

hat abzugeben [4773
Dom. Sivinni bei Kensau.



Cotswold-Böcke

schwerste, engl. Fleischschafrace, sehr lange, glänzende Wolle, verkauft [4352
Skandlack bei Barten Ostpr.



Bock-Verkauf.

Nach Verkauf meines Gutes Lichtenthal habe ich die **Jährlingsböcke** der dortigen Hampshiredown-Stammheerde nach Gruppe genommen und verkaufe sie von hier aus zu Preisen von 120 und 100 Mark.
B. Plehn, Gruppe.

— 180 —

Kreuzungs-Lämmer

stehen zum Verkauf. [5388
Dom. Pomehlen
bei Schnellwalde Ostpr.

5376] 40 bis 50 Stück sehr schöne

Mastschweine

habe im Ganzen oder in kleiner. Posten zu verkaufen.
Dampfmolkerei Gr.-Peterwitz
Station Bischofswerder.



Zuchtschweineverkauf

große Yorkshire

hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein.

50 Stück gesunde

Yorkshire-Läufer

6 u. 3 Monate alt, hat abzugeben zum Preise von 30 resp. 15 Mk. pr. Stück [4921
Dom. Gr.-Rosainen,
Kr. Marienwerder.

64 kernfette

Schweine

sind zu verkaufen auf [4876
Dom. Gr.-Jauth b. Rosenberg.

20 Absatzferkel

verkauft J. Goertz, Roßgarten.

4738] Dom. Groß-Jauth bei Rosenberg verkauft ca. 70 kernfette

Mastschweine

zu zeitgemäßen Preisen. Die Schweine wiegen durchschnittlich 2 bis 2½ Centner.

4739] 6 Wochen alte

Jagdhunde

zu verkaufen. Hund 12 Mark, Hündin 8 Mark. Vater tadelloser Wasser- und Hühnerhund, Mutter stichelhaarige Hühnerhündin. Anfragen an
Förster Strömer,
Gr.-Jauth p. Rosenberg Wpr.

5492] Ein sehr guter

Teckel

und ein junger

Hühnerhund

zu verkaufen.
Forsthaus Neuhof b. Graudenz.

Deutsche Doggen

6 Wochen alt, von hervorragend. Eltern abstammend, sind abzugeben. Preis 15 Mark. [4761
Bielfeldt jun.,
Tannsee per Neuteich.

5085] Verkaufe mein. braunen, vorzüglichen

Hühnerhund

für den billigen Preis von 150 Mark. Derselbe hat eine sehr gute Dressur, vorz. Nase, ist vollstdg. hasenrein, vorz. Begleithund, in jeder Weise firm.
Robert Schulz, Restaurateur,
Dirschau.

5122] 4 reinrass., gelb.

Ital. Zuchthähne

99er, à 4 Mk. zu verkf. Neufahrwasser, Villa Stephania bei
Klinge.

15 Stock Bienen

(5 Kanitz- und 10 Glockenkörbe) im Durchschnittsgewicht von 45 bis 50 Pfund) stehen zum Verkauf. Offerten mit Preisang. erb.
Schmidt, Königl. Förster,
Forsthaus Blankenburg
bei Kleinkrug Wpr.

Zwei Paar

Wagenpferde

gesucht, mindestens 5" groß, volljähr., kräftig und gängig.
Offerten an Graudenzer Tattersall. [5491

Absatzferkel

zu kaufen gesucht in Hanswalde bei Gr.-Krebs. [5385

Einen großen, äußerst scharfen, bissigen [5496

Hofhund

sucht per sofort
A. Nord, Graudenz, Oberbergstraße 12.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Muster-Wirthschaft.
5269] Schönes, selbständ. **Gut**, 3 Meil. v. Königsberg, Bod. I. u. II. Kl., darunter ein Thonlager v. ca. 100 Mrg.; das ganze Gut ist ca. 800 Mrg. mit Wiesen u. Wald, a. Chaussee u. Bahn, eig. Meierei, viel., gut. Invent., durchweg neuen, mass. Gebäud., habe bill. b. 50000 Mk. Anz. z. verk. Ruibat, Königsberg i. Pr., Kreuzstr. 28. Retourmarke erb.

Mein Grundstück —

mit 350 Morg., hart an Chauss., 3 Kilom. vom Bahnhof Güldenboden, 4 Kilom. v. Pr.-Holland, stelle mit voller Ernte zum Verkauf. [5169
Moeller, Schönwiese
p. Güldenboden.

Freiwilliger

Grundstücksverkauf.

Beabsichtige mein ca. 230 Mrg. großes, 5 Kilom. von der Stadt Lyck entferntes Abbau-Grundst. mit bestem Ackerland, Wiesen, Wald und unerschöpft. Torfstich, herrschaftl. Wohnhaus und g. Wirthschaftsgebäuden, lebendem u. todt. Invent. u. voller Ernte **unter recht günstigen Bedingungen** zu verk. Off. unter Nr. 4339 an den Geselligen erbeten.

4956] Beabsichtige mein

Grundstück

bestehend aus 1- und 2stöckigen Geschäftshäus. am Markte nebst 2 Morgen Garten, 1 Parzelle, sofort zu verkaufen in Kruschwitz in Posen. Offerten postrestante **No. 89** Kruschwitz.

Ein Werdergrundstück

ca. 8 kulm. Hufen groß, im Kreise Marienburg belegen, mit vorzügl. Gebäuden u. gutem Viehstande, ist von sogleich zu verkaufen. Off. u. Nr. 4652 an den Gesell. erb.

2165] Meine ca. 40 Mrg. große **Abbaubesitzung** nebst vollst. Ernte sowie kompl. lebendem u. todt. Invent., mit mass. Gebäud., will ich fortzugshalber schleunigst verkaufen. Preis 11500 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Oscar Röhr, Locken.

In schön geleg. Stadt Pom., See u. Wald in unmittelb. Nähe, 10000 Einw., Knotenpunkt von 5 Bahnen, Vollgymnasium, höhere Töchterschule, ist 2stöck. **Wohnh.** m. Garten, Gartenhaus, Stall. 2c. umzugsh. z. verk. Pr. 12000, Anz. 6000 Mk. Off. u. 3924 a. d. Ges. erb.

Wassermühle

mit ausgez. Wasserkraft, Mahlmühle mit neuesten Einrichtung., Schneidemühle mit 1 Gatter, sämmtl. Gebäude in gutem Zustande, Schneidehölzer i. d. Näh., ist m. entspr. Ländereien wegen Nachlaßregulirung unter günst. Beding. z. verkaufen. [2825
Knop, Schaeferei b. Steglin, Bez. Köslin.

Rittergut Ostpr.

430 Morgen Acker, 120 Morgen Wiese, Torf, Wohnh., 12 Zimm., gute Gebäude, Anzahlung 25- b. 30000 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5365 durch den Geselligen erbeten.

Ein Bäckerei-Grundstück in Bromberg, worin eine flottgeh. Brod- u. Feinbäckerei betrieb. w., ist krankheitsh. sof. zu verk. Tägl. Mehlumf. ca. 8 Ctr. Pr. 31000 M. Miethsertr. 2200 M. Off. **U V. 7745** a. d. Exp. Ostd. Presse, Bromberg.

Besitzung

Kr.-Stadt Westpr., 300 Morg. Rübenbod., kathol. Gymnasium, evangel. Seminar daselbst, zwei Häuser in der Stadt dazu gehörig, Anzahlg. 40000 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr 5366 durch den Geselligen erbeten.

5497] **Sehr gutes, ländl.**

Grundstück

in guter Kultur, mit guten Gebäuden und tadellosem Invent., 116 Morgen groß, ca. eine Meile von Graudenz gelegen, sofort zu verkaufen. Näheres durch
W. Marold, Graudenz.

Ein Gasthaus

mit 30 Morgen Land und Wiese, Obstgarten, in einem kathol. Kirchdorfe, weil Besitz. nicht Fachmann, sofort zu verkaufen. Anzahlung 6 bis 7000 Mark. Auskunft ertheilt Herr Schmul, Bahnhof Radosk (Postort). [5089

Hotel und Materialw.-Geschäft

mit 15000 Mk. Anzahlung, 1 feste Hypothek, in reger Kreis- und Garnisonstadt Wpr. billig zu verkaufen. Für Katholiken vorzugsweise. Offerten unter J. B. 7548 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.

5268] Eines der größten

Geschäftsgrundstücke

in **Tilsit**, worin ein flottes Destillations-Geschäft mit Kolonial- und Materialwaaren-, Chipshandlung 2c. betrieben wird, habe ich billig bei 20000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Zu diesem Grundstück gehört ferner die einzige in Tilsit existirende Anlagestelle für Schiffe, Dampfer usw. und ist eines der ausgebreitetsten und altrenommirtesten Geschäfte.
Offerten erbittet Ruibat, Königsberg i. Pr., Kreuzstr. 28. Retourmarke erbeten.

5439] Nachweislich gutgehendes **Gasthaus**, möglichst kath. Kirchdorf, oder Schankgeschäft oder Restaurant mit vollem Schankkonsens in größerer Stadt wird für bald oder später zu pachten gesucht. Angebote mit genauer Angabe über Umsatz, Pachtzeit, Uebern., Bedingung. u. Preis an Carl Schalk, Putzig Westpr.

Gute Brodstelle!

Eine sehr flottgeh. **Möbel- u. Sarg-Tischlerei** m. Laden, in der Hauptstr., die einz. am Orte, umständehalb. von gleich zu verm. u. vom 1. Oktober zu beziehen.
Rautensperger, Pillkallen.

4910] Wegen hohen Alters will ich mein

Grundstück

bestehend aus 115 Morg. Acker und 80 Morgen guten Wiesen, lebendem und todt. Inventarium, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bei mäßiger Anzahl. im Ganzen oder in Parzellen verkaufen.
Ristau, Jedwabno,
Bahnstation Passenheim.

Gute Brodstelle.

Ein Gasthof in einem großen Bauerndorf, direkt an Chaussee und Eisenbahn und nahe der Ostsee, im Kösliner Regierungs-Bezirk gelegen, mit anständigem Land- und Stadtverkehr, soll krankheitshalber mit vollständig. leb. und todten Inventar und Ernte verkauft werden. Gast- u. Landwirthschaft gut rentabel, Gebäude in gutem Zustande. Zum Grundstück gehören 46 Morgen Acker, 2klassig. Boden. Preis 36000 Mark. Zur Uebernahme sind 9- bis 10000 Mark erforderlich. Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 4527 an den Geselligen einsenden.

5340] **Restaurant**
mit Grundstück u. Pferdestall in Kreis- und Garnisonstadt der Prov. Brandenburg, nachweislich reelles Geschäft, billig z. verkaufen. Flaschenbierhandel noch bedeut. zu vergrößern. Preis 22000 Mk. Anzahlung 5- bis 6000 Mark.
Carl Schmidt, Züllichau.

Gastwirthschaft

verbunden mit ff. Restaurant, Gartenwirthschaft, Ausspannung, direkt an einer sehr verkehrsreichen Chaussee der Niederung gelegen, zur Stadt Neuenburg gehörig, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 6000 Mark. Meldungen unt. Nr. 5071 durch den Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

die beste in der Umgegend von Graudenz, sofort z. verkaufen d. E. Doepe, Graudenz. [5434

Ein Gasthaus

mit 3 Morg. gutem Gartenland, mass. Gebäude, in einem großen Dorfe, mit guter Lage an der Chaussee, ist von sof. für 10000 Mark bei 3- bis 4000 Mk. Anz. zu verkaufen. Näh. bei [5498
R. Marci, Warlubien.

Eine alleinst. Frau ist willens ihr

Materialw.-Geschäft

zu verkaufen, ebenso einige gut verzinsl. Häuser zu verkauf. od. zu vertauschen Offerten an J. Hübner, Bromberg, Wörthstr. 23.

Sichere Existenz.

Guteingeführt. **Buttergeschäft** in Großstadt, treue Kundsch., vorjährig. Umsatz ca. Mk. 50000 rein Kassa-Geschäft sehr zu vergröß., ist abzugeb. Zur Uebern. genüg. Mk. 3000. Off. nur von Selbstkäufern unter Nr. 4841 an den Geselligen erbeten.

Anderer Unternehmung. halber ist eine flott gehende

Konditorei

n. **Restaur.** i. e. kl. Provinzialstadt Posens günstig zu verkauf. Meldungen brieflich u. Nr. 5443 durch den Geselligen erbeten.

Billig [4558

m. 6- b. 10000 Mk. Anzahl. ist ein Materialw.-, Destillation, Restaurant m. Fremdenz., Eisen- und Kurzw.-Gesch. am Markt romant. gel. Grenzstadt Westpr., Speditionsgesch., feste Hypoth., Pr. n. 36000 Mk., gr. Ums., sof. z. verk. Kath. u. polnische Sprache bevorz. Off. u. **J. A. 7547** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Aeltst. Barbiergeschäft

mit g. Kundsch. in Kreis- u. Garnisonst. Wpr., beste Lage, mit 3000 Mk. Anz. sof. spottb. zu verk. G. Hypoth. Off. u. Nr. 4570 a. d. Gesell. erbet.

2278] Meine gutgeh. **Schmiede- und Stellmacherei** bin ich will., anderer Unternehmungen halber von sofort preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
A. Lehmann, Wagenbauer,
Hohenstein Ostpr.

Suche ein Gut

mit 8- bis 10000 Mk. Anzahlg. zu kaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5367 durch den Geselligen zur Weiterbeförderung erbeten. Aber nur von Besitzern selbst.

Waldparzellen

vorzugsweise Kiefernbestände u. andere jeder Größe gegen Kassa zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 5280 an d. Gesell. erb.

Waldparzellen

gegen Kassa zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich u. Nr. 5377 durch den Geselligen erbeten.

Wir haben **Käufer** für **Güter jeder Größe** mit guter Anzahlung und bitten um Aufträge. Wessel & Co., Danzig Johannisgasse 71. [4275

Die General-Güter-Agentur

von J. Popa, Flatow Wpr., empfiehlt sich z. reellen Vermittelung von Gütern jeder Größe.

Pachtungen.

Bäckerei-Verpachtg.

4699] Die in m. neurenov. mass. Hause in Neudorf bel. **Bäcker.**, verb. m. Waarenhdlg., ist v. sof. od. 1. Okt. cr. zu verp. Neudorf, ein lebh. Ort, erh. jetzt 2 Chauss. u. liegt ca. 2 Klm. v. Graudenz entf. Einz. Bäckerei am Orte.
Alexander Loerke, Graudenz.

4868] Eine gut gehende

Bäckerei

mit guter Kundschaft, 1 Kilomtr. von Thorn-Schießplatz gelegen, ist wegen and. Unternehmen von sofort zu vergeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4868 durch d. Geselligen erb.

Bäckereigrundstück

in **Bromberg,** Rinkauerstraße Ecke der Johannisstraße, mit

2 Baustellen

ist **zu verkaufen** oder vom 1. Januar 1900 ab zu **verpachten.** Näheres durch [3711
Ferrari, Podgorz.

Bin willens v. Oktober oder Januar meine [4839

Konditorei

mit **Ausschank**, in einer Stadt mit Dampfer- u. Bahnverbindung, zu verpachten. Auch passend für jedes andere Geschäft. Off. erb.
Clara Klotz, Putzig Westpr.

Ein **Geschäft** mit 250 b. 300 Mk. montl. Reineink., ist wegen Berufsw. geg. Entschäd. u. günst. Bed. abz. Meld. u. **W. M. 691** Ins.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopengasse 5.

Ein flottgehender

Bierverlag mit Selterwasserfabrik

ist anderer Unternehmungen halb. sofort abzugeben. Offerten unter Nr. 5444 an den Geselligen erbeten.

Eine gute Gastwirthschaft

in einer Kreisstadt Pom., a. Markt geleg., mit 2 gr. Gastzimmern, 4 Fremdenzimmern u. dazu gehörig. Wohn., Ausspannung, ist v. 1. Okbr. d. Js. abzug. Gehörig. Inventar kann übernommen werd. Miethe 600 Mk. Meldungen briefl. unt. Nr. 5442 an den Geselligen erb.

Eine seit 30 J. m. best. Erfolg betriebene [4891

Bäckerei

Invent. 2 Pferde, 2 Wagen u. feste Kundsch., bill. Miethe, f. 2500 krankheitshalb. sof. abzug. Mldg. u. W. M. 686 Ins.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Günstige Pachtung.

Eine der ältesten u. altrenom.

Gastwirthschaften
m. fein. Restaurant
großer Ausspannung

hier in Königsberg, habe wegen Uebernahme der väterlich. Wirthschaft v. gl. zu verpachten. Zur Uebernahme ca. 4000 Mk. erforderlich. (Retourmarke erb.)
Ruibat, Königsberg i. Pr.,
5267] Kreuzstraße 28.

Beabsichtige m. i. einer Kreisstadt gutgehende [5450

Gastwirthschaft

and. Untern. halber von sofort zu verpachten oder zu verkaufen.
W. Mlodochowsky, Fleischerm.
Hohenstein Ostpreußen.

4819] **Eine gut eingebaute**

Gastwirthschaft

mit Saal, 3 Fremdenzimmern, ca. 30 Morgen gutem Land, in einem Kirchdorf, habe ich preiswerth unter günstigen Bedingungen abzugeben.
Hermann Anker,
Wormditt.

Flott. **Kolonialw.-u. Destill.-Geschäft,** beste Lage Danzig's, v. 1. April resp. früh. abzugeb. Zur Uebern. 6- b. 10000 Mk. erf. Näh. durch J. Kopper, Danzig.

Materialwaaren- und Vorkost-Geschäft

neu errichtet, einziges Geschäft am Orte von 370 Einwohnern, auch eingerichtet zur Gastwirthschaft, sofort oder 1. Oktober zu verpachten. Bewohner sind kleine Besitzer und Fabrikarbeiter.
Näheres durch [3797
Adolf Gutzmann,
Dampfziegelei Krumke bei
Kolmar i. P.

Zu miethen gesucht.

Ein gutgeh. Restaurant oder Gastwirthschaft wird zu miethen gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Näheres unter Nr. 5446 durch den Geselligen.

Arbeitsmarkt.

(Schluß aus dem 3. Blatt.)

5131] Zum 1. Oktober wird ein selbständiges, evangelisches

Wirthschaftsfräulein

welches in allen Zweigen eines ländlichen Haushaltes vollständig erfahren ist, gesucht. Gehalt 300 Mark.
P. Severin, Arnsmühl
bei Gr.-Wittenberg Westpr.

5187] Suche z. 1. Oktb. erfahr.

Wirthschafterin oder Fräulein

die auch selbständig kocht und Federvieh besorgt, Milchwirthschaft ausgeschlossen. Polnische Sprache Bedingung. Zeugnisse, Gehaltsansprüche einsenden.
Voigt, Zydowo b. Borzykowo.

5452] Gesucht zum 1. Oktober

ein Mädchen

nur f. d. Küche, Lohn 100 Mk. u.

ein Draußenmädchen

inkl. Tantieme f. Melken circa 140 Mk. Gut Sophienthal p. Friedland Ostpr.

5387] Eine ältere

Meierin

mit Kälberaufzucht u. Schweinemast vertraut, **wird** von sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsforderung zu senden an
Frau Unger, Pomehlen,
bei Schnellwalde Ostpreußen.

5369] Gesucht zum 1. Oktober

eine Lehrmeierin

Lohn 5 Mark monatlich.
Meierei Conradswalde
bei Bischofswerder Westpreußen.
Ehlers.

Gesucht von gleich zur Stütze der Hausfrau, bescheidenes, jüng. gebildetes, evangelisches [4763

Fräulein

welches im Kochen, Nähen, Plätten und sonstigen leichten Hausarbeit. bewandert ist. Anfangsgehalt 180 Mk. Ulrichshof b. Crone a. Brahe, Kreis Bromberg.

5389] Ein gebildetes, älteres

Fräulein

im Kochen erfahren, findet von sofort Stellung. Familienanschl. zugesichert. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsfordg. zu senden an Frau Unger,
Pomehlen bei Schnellwalde.

4974] Zur Führung der Wirthschaft und zur Erziehung von 4 mutterlosen Kindern (6 bis 10 Jahren) wird ein

evang. Fräulein

zum 1. Oktober cr. gesucht.
Meldungen, womöglich mit Photographie, Alter pp. an
Maurermeister A. Kadereit,
Allenstein Ostpreußen.

5344] **E. Kinderfr. od. Kindermädchen** sucht von sofort oder sp ät. Frau Lattoch, Osterode Opr.

4861] Ein jüngeres, kräftiges

Kindermädchen

aus anständig. Familie, per 15. Oktober gesucht. Meldungen an Fr. Johanna Dietrich, Thorn, Breitestr. 37, II erbeten.

4750] Suche sofort od. später mit guten Zeugnissen versehene

Kinderfrau

bei einem Kinde.
H. Wunsch, Abb. Lessen.

Zu Oktober gesucht eine

erfahrene Köchin

mit guten Zeugnissen. [5363
Gräfin Bethusy, Bromberg,
Danzigerstraße 159.

5402] Gesucht zum 1. Oktober aufs Land ohne Außenwirthschaft tüchtige, evang.

Köchin bezw. Wirthschafterin

mit etwas Hausarbeit. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Frau Oberförster Waechter,
Bolewitz b. Neutomischel.

Eine perfekte Köchin

und ein sauberes, tüchtiges

Stubenmädchen

sucht zum 1. Oktober cr. [5070
W. Kowallek, Schwetz a. W.

5128] Suche zum 1. Oktober d. J. bei gutem Lohn eine

Köchin

die selbständig gut kocht und etwas Hausarbeit übernimmt.
Major von Keszycki,
Gnesen.
Meldungen sind zu senden an:
Fräulein Hedwig Giede,
Gallingen Ostpr.

E. 1. Stubenmädchen

welch. schon im Hotel thätig war, wird v. gleich verlangt in [4858
Hotel Schwarzer Adler, Thorn.

5148] Suche zum 1. Oktober ein gewandtes

Stubenmädchen

das im Serviren, Plätten und Nähren erfahren ist.
Meldungen nebst Gehaltsansprüchen sind einzusenden an
Frau Rittergutsbesitzer
A. Buettner, Schönsee bei
Weißenhöhe.

5403] Ich suche zum 1. Oktober oder früher evang., erstes

Stubenmädchen

das im Aufräumen der Zimmer, Leitung der Wäsche, Glanzplätten und Näharbeiten völlig geschult ist. Gehalt nach Uebereinkommen. Zeugnisse sind einzusenden an
Gräfin Goltz, geb. v. Borkowski,
Czaycze, Bez. Bromberg.

Verkäuferinstelle

besetzt Molkerei Hoffmannstraße 4, Bromberg. [5430

1370] Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke usw. offer. billigst E. Dessonneck.

!! Neuen engl. Vollhering !! prachtvolle haltbare Waare, Postfaß Mk. 3,00 franko, versendet gegen Nachnahme [6086 W. Schneider, Stettin.

Pa. neues Pflaumen-Mus offerirt mit 16 Mk. p. Ctr. inkl. ab Magdeburg geg. Nachnahme, bei Posten billiger. Lieferung: September/Oktober. [4917 Wilhelm Klaus, Musfabrik, Magdeburg N., Alexanderst. 20.

1 Gradstroh-Dreschmaschine
ein Jahr gebraucht,
1 Centrifuge
1 Schrotmühle
und einen gut erhaltenen
Federwagen
hat aus einer Parzellirung billig zu verkaufen [4411
J. Mamlock, Culm.

Versende 500 Stück gute
Cigarren
schönes, grosses Format, für den billigen Preis von Mk. 11, franko gegen Nachnahme. Für Nichtpassendes Geld retour. Günstige Gelegenheit f. Wiederverkäufer. [4653
Mit Proben stehe gern zu Diensten. V. Sierszulski, Ratibor, Ober-Schl.

Prießnitz-Bad
Strasburg Wpr.
Naturheilbad für Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervosität, Magen-, Darm- und Frauenleiden (Thure-Brandt-Massage) 2c.
Pension für Auswärtige von 30 Mark an pro Woche incl. Alles Nähere Auskunft ertheilt Besitzer und Leiter [1553
G. Schroeder.



Heilung
v. Arzneien. Berufsstör. b. schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Mannesschwäche, veralt. Geschlechts- u. sämmtl. Frauenkr. Ausw. brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10. Director Bruckhoff. Bei Anfr. Retourm. erb.

Ch. A. Pasteurs
Essig-Essenz
MAX ELB DRESDEN
Zur Bereitung des besten Tafel- & Einmache-Essigs.
Originalflacons zu 10 Liter-flaschen Tafelessig in den Sorten naturel, weinfarbig, 1 Mk.
à l'estragon, aux fines herbes.
à 1 Mk. 25 Pf. 1 Mk. 50 Pf.
In Graudenz echt zu haben bei: [5003
F. A. Gaebel Söhne.
Gebr. Roehl.
Gustav Schulz.
Alexander Loerke.
Richard Roehl.
Thomaschewski & Schwarz.
Herrmann Schauffler.



filzen nicht, laufen nicht ein. Muster u. Preisliste auch über fertige Strümpfe umsonst frank
Garn-Fabrik in Erfurt

Reinen Wein
gut und billig
erhalten Sie bei [1674
Karl Jos. Schäfer I., Mainz a. Rhein 51.
Verlangen Sie Preisliste.

Buchen-Essigspähne
sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig offerirt Hugo Nieckau, Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, Dt.-Eylau. [1322

Unserer werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß des vom 1. Oktober d. Js. in Kraft tretenden Spiritusringes wegen keinen Falles die Preise für gute Liqueure theurer werden und erklären hiermit, daß wir auch nach dieser Zeit zu den alten Preisen in derselben Qualität liefern. [4674

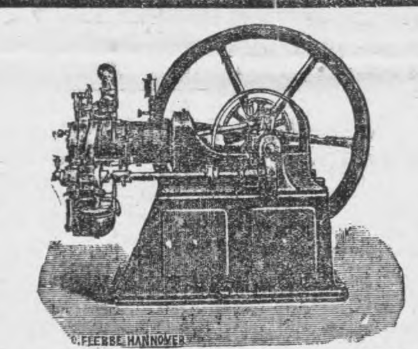
M. Heinicke & Co., Herrm. Hintzer Nachfolger,
Liqueurfabriken, Graudenz.

Berlin W.,
Potsdamerstraße 113, Villa II,
Israel. Töchterpensionat
Fortbildungs-Anstalt.
Vorsteherinnen: Hedwig Sachs, Therese Salz.
4392] Erste Referenzen.

Sommerfrische und Terrainkuren. Kurh. Bad Königsbrunn b. Königstein a. E., Sächs. Schweiz. Telephon 22 Amt Königstein. Kurzeit vom 15. Fbr. b. 15. Nov.
Ges. Wasserheilverfahren, Massage, Elektrotherapie, Diätet. Kuren. Vorzügl. Lage u. Verpfl. Prosp. send. Dr. Putzer.

Großes Lager solider Goldwaaren u. Uhren.
Gustav Seeger, Juwelier, Danzig,
22 Goldschmiedegasse 22 2676]
kauft stets Gold und Silber
und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung.
Königlich vereidigter Gerichts-Taxator.

3432] Den geehrten Herrschaften von Graudenz und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. September in dem Hause
Kirchenstraße Nr. 1
eine Filiale meiner
chemischen Wasch-Anstalt und Färberei
errichte, und werde ich alle Arten von Kleidungsstücken, Pelzgegenstände, Portieren, Teppiche, Gardinen, Sammet und seidene Sachen, Theater-, Ball- und Masken-Anzüge u. s. w. u. s. w. chemisch trocken reinigen. Verschossene Gegenstände werden in allen modernen Farben wieder wie neu aufgefärbt. Durch tägliche Postsendungen nach und von Bromberg bin ich im Stande, die Gegenstände genau eben so schnell herzustellen, wie es in Bromberg möglich ist. Die Preise werden bei saubrster Ausführung billigst berechnet. Hochachtungsvoll
W. Kopp,
Filiale in Graudenz: Kirchenstraße Nr. 1.
Filiale in Thorn: Seglerstraße Nr. 22.
Fabrik und Hauptgeschäft in Bromberg: Wollmarkt Nr. 9.
Filiale in Bromberg: Danzigerstraße Nr. 161.



Neu! Neu!
Spiritusmotor
mit magnet-electrischer Zündung
auch zum Betrieb mit Petroleum und Benzin geeignet. Stationär und fahrbar.
Leuchtgas-, Acetylengas-, Generatorgas-Motoren, Locomotiven, Motorboote, complette Wasserwerks-Einrichtungen, Dieselmotoren etc. [6315
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Filiale Danzig
Aelteste und grösste Motoren-Fabrik.

Maiskuchenmelassefutter
anerkannt vorzügliches Mast- und Milchfutter, offeriren wir in Waggonladungen zu Mark 4,75 per Centner franko Jaktschitz. Mit Probe und Analyse stehen gern zu Diensten. [3964
Zuckerfabrik Tuczno,
Post Jaktschitz.

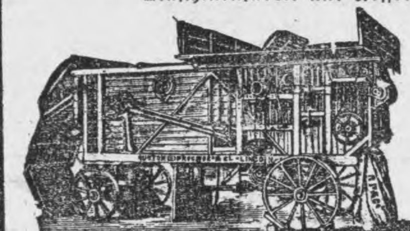
1523] Der vorgerückten Saison halber verkaufe meine
erstklassig. „Styria-Räder"
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Franz Zährer, Thorn.

Wer bauen will
schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit Dehn's Asphalt-Isolirplatten. Billig u. einfach. Proben gratis
Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
2670] Eduard Dehn, Dt.-Eylau.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung
welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben gratis Institutsnachrichten zu verlangen. [9492
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing,
Königl. behördl. konzessionirte Anstalt.

Mitglieder d. Bund der Landwirte 2 Pf. per Liter od. Flasche Rabatt.
Original-Weine
der Genossenschafts-Kelterei Wöllstein (Rheinhessen)
gegründet von 22 Mitglied. des „Bund. d. Landw.", versendet franko
Gebrüder Möbus, Weingutsbesitzer und Weingroßhdlg., Kreuznach.
Proben und Preisliste gratis u. franko. [3762

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
offeriren



Lokomobilen und Excenter-Dampf-Dreschmaschinen von
Ruston, Proctor & Co.
zu billigen Preisen und koulanten Zahlungsbedingungen.
Prospekte und Preislisten frei. [9645

Schlachthaus-Einrichtungen
bauen [4937
Karl Roensch & Co.,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Allenstein.



Niederlage en gros & en detail in der Drogerie zur Victoria von Franz Fehlauer, Graudenz, Alte Strasse 5. [9290

Saatgetreide.
Nordstrand-Weizen 9 Mk. 50 p. Ctr., p. To. 185 Mk.
Probsteier Squarehead-Weizen 9 Mk. p. Ctr., p. To. 175 Mk.
Petkuser Roggen 9 Mk. p. Ctr., p. To. 170 Mk.
Schwedischer Roggen 8 Mk. 50 p. Ctr., p. To. 165 Mk.
Domslaffer Brillant-Roggen 9 Mk. 25 p. Ctr., p. To. 175 Mk.
Alles exclusive Sack ab Domslaff gegen Nachnahme.
Schlanstedter- und Probsteier-Roggen bereits ausverkauft. [4262
Dominium Domslaff Westpr.

100 Festmeter 4/4" kieferne
Stammbretter
6,0 bis 8,0 Meter lang, nach Berliner Usance eingeschnitten, in schöner, trockener Waare preiswerth abzugeben. Offerten unt. Nr. 5378 an den Geselligen erb.

Tafelobst
versendet per Nachnahme in Post- und Bahnkolli [5401
Robert Stelter,
Fruchthalle, Elbing Westpr.

Ein schöner, eis., achtarmiger
Kronleuchter
mattbraun lackirt, zu Petroleumlampen, ist umzugshalber zu verkaufen [5355
Peterson, Augustinken bei Plusnitz Westpr.

Ca. 7- bis 8000 Ctr.
Schnitzel
fko. Zuckerfabrik Marienwerder, hat Falkenstein b. Wroblawken mit 15 Pfg. pr. Ctr. abzugeben. 5354] Goedecke.

Viktoria-Buttermaschine
für Handbetrieb, wie neu, wegen Fortzugs zum Verkauf. [4853
M. Hinz, Gr.-Schönbrück.

9169] Vorzüglichen
Tilsiter Käse
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

Carl Draing, Uhrmacher
Marienwerder Westpr.
empfiehlt sein großes Lager in Gold- und Silberwaaren.
Reichhaltige Auswahl in Verlobungs- und Hochzeits-Geschenken. — Trauringe jeden Feingehalts auf Lager.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Tapeten
kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.



Wer diese Zierde des Mannes
noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen ich gratis und franko versende. Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben. Patentamtl. geschützt unter Nr. 163055. Ferd. Kögler, Kirchenlamitz-Bayern. [8536

3882] Eine fahrbare, 8 HP.
Lokomobile
neue Feuerbuchse und Röhren, gründl. repariert, verkauft billigst Jul. Rast, Bromberg.

Petroleumfässer
kauft und bittet um Offerten
S. Kirstein, Soldau
4840] Ostpreußen.

3642] Eine achtzehnpferdige
Lokomobile
die gegenwärtig noch im Betriebe und kleinere
Maschinen
als Ersatz für meine abgebrannte Mühle in Baumgarth betreibt, steht, sobald meine größeres Werk fertig ist, (ca. 4 bis 6 Wochen) zum Verkauf.
Baumgarth b. Christburg, im August 1899
A. Hildebrandt.

Portwein
Ausnahmepreis
1 Flasche (3/4 Lit.) alter, wohlgepflegter Portwein inkl. Glas [5396
Mark 1,—
12 Fl. inkl. Kiste und Emballage Mark 13,— ab Gnadenfrei
30 Fl. inkl. Kiste und Emballage Mark 32,— frachtfrei unter Nachnahme.
Dieser Ausnahmepreis gilt nur bis 30. September 1899, wenn Vorrath reicht.
Proben umsonst gegen Einsendung des Portos (10 Pfg.)
O. Zembsch & Co.
Wein-Importhaus in der Brüdergemeine
Gnadenfrei
in Schlesien.

5282] Offerire trockenes
Kiefern-Klobenholz
per Kahnladung, sowie per Waggonladung, auch habe einige Waggon trockenes
Erlenholz
abzugeben.
A. Ferrari, Thorn,
Brennholz-Versand-Geschäft.

Bestellzettel.
Von Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlung (Verlag d. Geselligen) in Graudenz verlange: .... Exemplare
Der [9052
Polen-Aufstand
von 1848
Sonder-Abdruck aus dem „Geselligen" von 1898, mit Ergänzungen. Erinnerungen aus Posen und Westpreußen. Dargestellt von Paul Fischer, Chefredakteur des „Geselligen". 1 Expl. 40 Pf., in Partien billiger.
Jeder Leser des Geselligen, der sich dieses Bestellzettels bedient, erhält da Exempl. gegen Einsendung von 30 Pf. portofrei zugesandt.
Ort:
Name:
Stand:

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 210.

Graudenz, Donnerstag] 7. September 1899.

6. Forts.] [Nachdr. verb.

Zwei Wege.

Novelle von Marie Diers.

Und das einsame Alter rückte für Marie näher und näher.

Die Jahre gingen wie lautlos dahin, seit Fritz Schröder aus ihrem Leben verschwunden war.

Schnee auf den Dächern und Vorsprüngen, eiskalter Wind, der ihr in die Aermel des Jackets blies, dann mildere Lüfte, Regen, Straßenschmutz — Frühling, Sommergluth, heiße, lange Sonnentage — dann wieder kühleres Wehen — der erste Schnee — — und in Alles hinein Etüden und Damm'sche Stücke, die alten wohlbekannten. So trieb es im Rade herum, Jahr für Jahr, Jahr für Jahr.

Das kleine Katzenfell trug sie nicht mehr, es wurde zu schlecht. Sie kaufte sich ein neues Barett von schwarzem Pelz. Der Verkäufer bot ihr eins an, viel hübscher, mit unechtem Biber — aber es zuckte heiß durch ihr Herz, und sie nahm das andere.

Der Vater war zwei Jahre nach der Aufhebung ihres Verlöbnisses gestorben. Er hatte nie die ganze Tiefe ihres Schmerzes erfahren. Der alte Mann konnte so leicht durch liebendes Verbergen getäuscht werden. Außerdem war er von Fritzens baldiger Rückkehr bis zuletzt überzeugt.

Jetzt wohnte sie allein in einer kleinen Wohnung in der Kommandantenstraße. Ihre Stundenpflicht erfüllte sie eifrig, eifriger als einst, da sie immer über die Zeit hinweg in — ihre Zukunft gesehen hatte. Jetzt gab es kein Hinwegsehen mehr, der Tag mit seinen Pflichten — das war ihr Leben.

In den Familien war sie beliebt. Sie war sanft und doch entschieden. Die meisten Kinder hingen an ihr. Ihre Schülerinnen wechselten um sie her. Viele, die sie als kleine Kinder in Unterricht bekommen hatte, verlobten sich, und manche schickten ihr ein Stück Brauttorte in's Haus. Von anderen bekam sie die Photographieen des Gatten und der Kinder. Oft kam es vor, daß die älteren Geschwister ihr entwuchsen und jetzt die Nesthäkchen unter ihrer Aufsicht klimperten, die bei ihrem Eintritt in's Haus noch in Windeln gelegen hatten oder gar noch nicht geboren waren.

Ueber zehn Jahre waren vergangen, seit sie das Glück ihres Lebens begraben hatte. Ihr äußeres Leben hatte sich besser gestaltet, als sie es früher zu hoffen gewagt hätte. Sie hatte sich ein richtiges kleines Vermögen erspart, von dem sie leben konnte, so daß sie nicht mehr auf die Stundenjagd angewiesen war, sondern sich ihre Schüler wählte. Man war froh, wenn sie das Anerbieten nicht ausschlug, und ihre Stunden wurden hoch bezahlt.

Sie war in vielen Familien, in denen sie unterrichtete, eine Freundin, auf deren Urtheil man etwas gab, die jedes Ereigniß mit durchleben mußte. In ihrer hübschen, kleinen Wohnung wurde sie oft von Freunden und Bekannten besucht, ihr ganzer Gesichtskreis erweiterte sich, sie sah Theater und Konzerte, und ihr Leben wurde von Jahr zu Jahr reicher und ausgefüllter.

Aber der Schmerz in ihr um den Geliebten blieb. Sie konnte ihn nicht vergessen, und oft schreckte sie Nachts aus wirren Träumen auf, in denen sie sein Lachen gehört hatte, seine wohlbekannte, liebe Stimme.

Sie sagte sich, daß sie ohne die Erinnerung an ihn vielleicht glücklich und befriedigt hätte sein können. Aber so fühlte sie fort und fort das heiße, brennende Verlangen nach ihm — die trostlose Bitterkeit um ihr verlorenes Glück.

Der Gedanke an Fritz ging durch Alles, was Marie erlebte, um seinetwegen ging sie oft in eine Konditorei, um alle ausgelegten Blätter nach seinem Namen zu durchsuchen. Aber nie hatte sie das Glück, ihn zu lesen.

Eines Tages, als sie das Töchterchen des Hauswirths eines sehr eleganten Hauses in der Mohrenstraße unterrichtete, fragte dieser sie, ob sie nicht bei einem Miether, der oben eingezogen wäre, den Unterricht des kleinen Sohnes übernehmen wolle. Aber sie lehnte ab. Der alte Herr bedauerte höflich, und die Sache wurde fallen gelassen.

Bei ihrem nächsten Kommen jedoch redete er ihr wieder zu. Die Frau Schröder wäre selbst bei ihm gewesen, sie wohnten gerade über ihm, und sie hätte sich über das korrekte Spiel des kleinen Mädchens gefreut. Ob Fräulein Normann es nicht doch ausnahmsweise annehmen wolle. Es wären reiche Leute, und die Dame wäre sehr liebenswürdig.

„Was ist denn der Mann?“ fragte Marie unschlüssig und etwas widerwillig.

„Fabrikbesitzer, Fräulein. Er hat mit seinem Schwiegervater eine große Brikettfabrik. Sie haben auch Equipage. Und der Kleine ist solch ein lieber Junge. Wollen Sie nicht einen Versuch machen?“

Marie versprach, es sich zu überlegen. Aber während der ganzen Klavierstunde wurde sie von einem nervösen Phantasiespiel gequält. Wenn sie oben Tritte hörte, horchte sie auf. Die da gingen, trugen seinen Namen.

Als sie fortging, war es schon dunkel. Es war im Oktober. Eine weiche Luft wehte draußen. Sie empfand eine Aufregung, die immer drängender wurde.

„Na ja, den Namen will ich einmal lesen“, sagte sie fast laut. Sie kam sich in ihrer Unruhe vor wie ein Kind, dem einmal der Wille gethan werden müsse, thöricht wie es sei. Sie kehrte um und stieg die breite, elegante Treppe hinan. Amoretten hielten die Schalen, in denen das Glühlicht brannte. Ein dicker Stufenteppich verschlang jeden Schall ihrer Schritte. „Ja, so müßte er wohnen!“ dachte sie, lächelnd über sich selbst.

Ueber dem Klingelgriff der ersten Etage glänzte ihr ein Bronzeschild entgegen: „Friedrich Schröder“. Na, nun wußte sie es ja. Der Mann hieß gerade so wie er. Nur die Hauptsache stimmte nicht. Ihr Fritz und Fabrikbesitzer! Sie lachte vor sich hin, als sie die Treppe hinunterging.

Leise und weich strich die Abendluft ihr um Stirn und Wangen. Der Kleine, den sie unterrichten sollte, der hieß vielleicht auch Fritz. Wieder kam es über sie, jenes eigne Gefühl. Sie wehrte sich beschämt und lachend dagegen. Sie war doch kein junges Mädchen mehr. Sie war ja alt, alt, so recht wie ein abgeklappertes Klavier.

Und das wollte mit einmal in weichen Tönen erklingen? Und nur darum, weil — vielleicht — ein kleiner blonder Fritz Schröder auf sie wartete —?

Einige Tage später stand sie wieder vor dem Bronzeschild und las seinen Namen. Auf ihr Klingeln öffnete ihr ein schmuckes Dienstmädchen. Marie fragte nach der gnädigen Frau und gab ihre Karte ab.

Sie wurde sofort vorgelassen. Eine ältere Dame, die sich die Gouvernante des kleinen Fritz nannte (also wirklich! durchfuhr es Marie), führte sie durch den eleganten Korridor in ein Hinterzimmer, das von einer großen Hängelampe strahlend erleuchtet und halb Spiel-, halb Schulzimmer war. Von einem Divan in der Fensterecke erhob sich eine kleine rundliche Dame mit gutmüthigem Gesicht und mattblodem Haar und ging mit ausgestreckter Hand auf Marie zu. Ein hübsches Kind in blauem Sammetkittel mit mädchenhaft herabfallenden Locken und weichen Zügen schmiegte sich beim Gehen schüchtern an sie.

„Das ist ja reizend, Fräulein Normann“, sagte die kleine Dame. „Ich glaubte schon, unser guter Wirth verstehe das Zureden nicht. Und als es so spät wurde, gab ich schon alle Hoffnung — aber bitte, setzen Sie sich doch. Nicht wahr, Sie nehmen sich Fritzchens an? Da, Liebling, mache Deinen Diener. Nun bekommst Du Klavierstunde wie ein junger Herr.“

Marie hatte sich mechanisch gesetzt. Sie fühlte die weiche Kinderhand in der ihren. „Wie alt bist Du, Fritz?“ fragte sie. Die Frage drängte sich ihr so auf. Sie dachte gar nicht daran, daß die Höflichkeit erforderte, erst mit der Mutter zu sprechen.

„Acht Jahre bin ich schon“, sagte der Knabe mit heller Stimme.

„Ja, Fräulein, er ist klein für sein Alter, nicht wahr?“ plauderte die Mama fort. „Er ist auch unser Sorgenkind. Unser Einziger dazu. Mein Mann behauptet, das weichliche Klima wäre schuld. Wir lebten die erste Zeit unserer Ehe in Italien.“

„In Italien?“ wiederholte Marie unwillkürlich.

„Ja, wie ein Italiener sieht er nicht aus“, lachte Frau Schröder. „Aber wir sind beide blonde Deutsche, mein Mann und ich.“

„Ist es denn nicht zu früh für den Kleinen, Klavier zu lernen?“

„Ach, mein Mann sagt das auch. Der will überhaupt nichts davon wissen. Komisch ist er darin. Und wenn er wüßte, daß ich eine Dame engagirte — Gott, wie die Männer so sind. Jeder hat so seine Mucken. Danken Sie Gott, Fräulein, daß Sie nicht verheirathet sind.“ Sie lachte laut und schelmisch.

„Dann ist es doch wohl besser, gnädige Frau, Sie suchten sich einen Lehrer für den Kleinen, wenn doch Ihr Herr Gemahl —“

„Ach Gott, Fräulein, haben Sie doch darum keine Angst. Mein Mann ist ja so selten zu Hause. In der Fabrik oder bei Freunden oder sonstwo. Und denken Sie, der sagt mir etwas, wenn er sieht, daß ich's doch gethan habe? Na, da lehren Sie mich die Herren kennen! Einer Thatsache gegenüber, und wenn es sich schließlich um eine Dame handelt, da geben sie Alle nach. Man muß es nur fein einfädeln, wissen Sie!“

Schon am nächsten Tage fand die erste Stunde statt. Sie verlief nicht sonderlich. Fritzchen war nicht besonders gelehrig und scheu, und Marie war zerstreut wie noch nie. Sie mußte immer daran denken, daß sie einem Fritz Schröder Klavierstunde gäbe. Sie bildete sich ein, der Knabe gliche ihrem Fritz. Dann aber wieder meinte sie, wenn man ihn in gewöhnliche Kleider stecke und das Haar kurz scheere, werde er unbedeutend, vielleicht häßlich aussehen. Er hatte so einen unbestimmten, weichlichen Ausdruck, ganz so wie seine dicke Mama.

Wenn sie ihn dann aber wieder Fritz nannte — und sie that es wieder und wieder — dann war das alte Bild wieder da. Diese Spielerei entzückte und erregte sie. Endlich gegen Schluß der Stunde rauschte die Mama herein. „Na, Fräulein, wie geht's? Hat unser Sohn Talent?“

Der Knabe erröthete und sah bittend auf seine Lehrerin. Dieser Blick und das Erröthen ging ihr durch und durch. Sie legte ihre Hand auf die blonden Locken und sagte in milder Beurtheilung einige ermuthigende Worte.

„Na, was sagte ich?“ rief Frau Schröder vergnügt. „Fritz, wir wollen Papa überraschen. Wir sagen ihm garnichts davon, daß Du Stunden hast, und in vier Wochen, an Deinem Geburtstag — nicht wahr, Fräulein, dann ist er schon so weit, daß er dem Papa ein Stückchen vorspielen kann?“

„Vielleicht ja“, sagte Marie freundlich, „wenn Fritz recht fleißig und aufmerksam ist.“

Das Kind bog den Kopf zurück und sah zu ihr auf. Und wieder bewegte sie der Blick. Es lag etwas Weiches, Unselbständiges darin.

„Kleiner Fritz!“ murmelte sie unwillkürlich und strich wie beschützend über sein Haar. Frau Schröder war entzückt von ihrem Wesen. So liebevoll mit ihrem Jungen umzugehen, das war doch reizend. Und nicht etwa katzenfreundlich wie viele Bonnen. Sie klingelte sofort nach Wein und kleinen Kuchen, aber Marie entschuldigte sich mit ihrer stark besetzten Zeit und eilte fort. (Schl. f.)

Verschiedenes.

— **[Ein Scherzwort des Kaisers.]** Als Kaiser Wilhelm II. neulich in die Ateliers Berliner Bildhauer, welche mit der Ausschmückung der Sieges-Allee betraut sind, Besuche macht, kam er auch in Charlottenburg zum Bildhauer Pfretzschner. Während des Besuches ging es über dem Atelier sehr lebhaft her, der Kaiser fragte nach der Ursache und hörte von dem Künstler, daß da oben eine höhere Töchterschule sei. Lachend meinte der Kaiser zu Herrn Pfretzschner: „Da haben Sie ja gleich die besten Modelle!“

— **[Ein hochgelegenes Mutter Gottesbild.]** Vor einigen Tagen ist auf den 3537 Meter hohen Gipfel des Rocciamelone oberhalb von Susa in den Turiner Alpen eine Madonnenstatue hinaufgeschafft und dort in feierlicher Weise aufgestellt worden. Sie dürfte das höchstgelegene Denkmal der Erde darstellen. Die Kosten der Bronzestatue sind durch Sammlungen unter italienischen Kindern aufgebracht worden; etwa 150000 Kinder haben sich an der Sammlung betheiligt. Außer ihnen haben sich die Königin von Italien, Papst Leo XIII. und italienische Alpenjäger um das Denkmal besondere Verdienste erworben. Leo XIII. hat für den Sockel eine lateinische Inschrift entworfen, welche den Schutz der Gottesmutter „reiner wie Schnee“ für Susa und die Grenzgelände Italiens erbittet. Die Alpenjäger haben den außerordentlich schwierigen Transport der drei Meter hohen und 600 Kilo wiegenden Statue und der 32 Theile des Sockels und Gerüstes (im Gesammtgewicht von 800 Kilo) auf den beschneiten und vereisten Gipfel besorgt. Das Denkmal hat nun eine Gesammthöhe von sieben Meter, und die Statue, eine Arbeit des Turiner Bildhauers Stuardi, ist mit Ferngläsern 50 Kilometer weit erkennbar. An der Einweihungs-Feier nahmen Vertreter von Civil- und Militärbehörden, der Kirche und eine Abordnung von Kindern statt, die mit allerlei Vorsichtsmaßregeln am Abend vorher auf eine nahegelegene Schutzhütte geschafft waren.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

B. 100. Obstbäume werden am besten im Herbst gedüngt. Im Umkreis der Krone wird ein Graben von 30 cm Tiefe ausgeworfen und der Kalk 1 cm hoch hineingethan. Im Monat Februar werden die Bäume auch bis an die Aeste der Krone mit Kalk bestrichen.

J. M. 29. Gestattet der Versicherungsvertrag, der in der Regel der Police beigedruckt zu sein pflegt, überhaupt den Austritt aus Ihrer Unfallversicherungsgesellschaft, so können Sie dementsprechend auch Ihren Austritt aus dieser betreiben. Ist darüber in dem Vertrage überhaupt nichts gesagt, so sind Sie auf Lebenszeit versichert und können einseitig den Austritt nicht erzwingen und nur mit Einwilligung der Gesellschaft austreten. Wenden Sie sich daher an jene und fragen Sie an, unter welcher Bedingungen sie in Ihren Austritt willigen will.

O. K.-Hornaue. Besten Dank für Ihre freundlichen Mittheilungen. Die Angelegenheit hat in den geschilderten Einzelheiten aber doch zu wenig Interesse für unsere Leser, weshalb wir auf den Abdruck verzichten müssen.

E. S. in F. Auch die Miether sind verpflichtet, Einquartierung aufzunehmen.

Nr. 1500 N. B. H. Auch wenn das standesamtliche Aufgebot und der Aushang bereits bewirkt sind, ist ein Bräutigam nicht Erbe seiner vor der Eheschließung gestorbenen Braut. Er kann daher auch Erbrechte in den Nachlaß der Braut nicht geltend machen, außer wenn diese ihn bei Lebzeiten durch Testament als Erbe eingesetzt hat.

J. N. 247. Mit Besorgung von Stellen beschäftigen sich u. a. der „Verband deutscher Handlungsgehülfen in Leipzig“ und der „Deutschnationale Handlungsgehilfenverband“ in Hamburg Am besten ist es jedoch, sich direkt um eine Stelle zu bewerben. Ob eine Stelle, wie Sie wünschen, „dauerhaft“ ist, hängt zumeist von der Tüchtigkeit der Bewerber ab.

O. 100. Maßgebend für die Ertheilung der Schankkonzession ist der Nachweis des vorhandenen Bedürfnisses, wenn auch gegen den Nachsuchenden Bedenken nicht obwalten. Der Kreisausschuß hält eben, sofern der jetzige Pächter die Schankwirthschaft mit dem 1. Oktober aufgiebt, das Weiterbestehen der Schankwirthschaft nicht für erforderlich, weil eben das Bedürfniß nicht vorhanden ist. Andererseits kann der Kreisausschuß, wenn der alte Pächter weiter bleibt, diesem die Konzession nicht nehmen, was nur auf eine Klage der Ortspolizeibehörde im Verwaltungsstreitverfahren erfolgen kann, weil gegen den jetzigen Pächter keine gesetzlichen Gründe vorliegen, auf Grund deren sich die Untersagung des ferneren Gewerbebetriebes rechtfertigen ließe.

N. W. 63. Haben Sie sich weiter gegen Ihren Prinzipal durch beleidigende Redensarten nicht vergangen, so scheint uns Ihre bloße Aeußerung, er wüßte es selbst, wie viel Sie an Gehalt zu fordern hätten, nicht dazu geeignet, ihm das Recht zu geben, Sie ohne weitere Entschädigung sofort zu entlassen. Sie haben daher unserer Ansicht nach ein wohlbegründetes Recht, von dem Zeitpunkt Ihrer Entlassung bis zum Eintritt in Ihre neue Dienststelle vereinbartes Gehalt und Entschädigung für Wohnung und Kost von dem früheren Dienstherrn zu fordern; falls die Sachen thatsächlich so liegen, wie Sie uns mitgetheilt haben, würden Sie den Prozeßweg deshalb auch mit Erfolg beschreiten können. Verjähren würde der Anspruch erst am 31. Dezember 1901. Die Kosten eines etwaigen Prozesses würde der in demselben Unterliegende zu tragen haben.

Königsberg, 5. Septbr. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 42 inländische, 132 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 781 Gr. (132) bez. 149 (6,35) Mk., 787 Gr. (133) bez. 151 (6,40) Mk., 775 Gr. (131) leicht bez. 148 (6,30) Mk., bunter 767 Gr. (129) leicht bez. 149 (6,35) Mk., 737 Gr. (124) 145 (6,15) Mk., rother 738 Gr. (124) bez. 143 (6,05) Mk. ab Bahn; 749 Gr. (126) ab Boden 143 (6,05) Mk. — **Roggen** (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.) schließt niedriger, 711 Gr. (119) besetzt 142 (5,68) Mk., 714 Gr. (120) 142 (5,68) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfd.) niedriger 118 (2,95) Mk. bis 122 (3,05) Mk., fein 125 (3,10) Mk., 126 (3,15) Mk., weiß 128 (3,20) Mk.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft.

Berlin hatte einen Umsatz von 2200 Ctr., namentlich waren feine und mittelfeine Wollen andauernd sehr fest, aber auch niedere Gattungen preishaltend. — In **Breslau** gingen im August ungefähr 1000 Ctr. Rückenwäschen und 2000 Ctr. ungewaschene Wollen bei fester Stimmung in andere Hände über. — In **Königsberg** unbedeutende Zufuhr von Schmutzwollen, die je nach Qualität 52—62 Mk. pro 106 Pfd., vereinzelt darüber, bringen.

Bromberg, 5. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 148—150 Mark. — **Roggen** gesunde Qualität 130 bis 136 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — **Gerste** 116 bis 120 Mark. — **Braugerste** 120 bis 130 Mark. — **Hafer** 120—126 Mk. — **Erbsen** Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — **Spiritus** 70er —.— Mk.

pp **Posen,** 2. September. **(Getreidebericht.)**

Die Zufuhren waren auch in dieser Woche nicht erheblich und die Kauflust nicht besonders stark, doch war die Geschäftsstimmung fester. Neuer Weizen ging zwar an Müller noch ziemlich glatt ab, büßte aber im Preise ein, da Export für diesen Artikel fehlt. Roggen ging wegen starker Nachfrage — die Kahnverladung nach Berlin hat sich ziemlich belebt — um 2 bis 3 Mk in die Höhe; die Notirungen lauten auf 136—140 Mk. Das Angebot in Gerste war nicht stark, aber gute helle Waare war sehr begehrt, und für Mittelwaare trat eine Preiserhöhung ein. Geringere Waare blieb weniger beachtet. Notirungen lauten auf 126—142 Mark. Neuer Hafer war mehr als in der vorigen Woche angeboten. Alter und neuer wurden zu vorwöchigen Preisen gehandelt.

Stettin, 5. September. **Spiritusbericht.**

Loco 41,90 nom.

Magdeburg, 5. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 11,05. **Nachprodukte** excl. 75% Rendement 9—9,25. Ruhig, stetig. — **Gem. Melis I** mit Faß 24,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 4. Septbr. (R.-Anz.)

Posen: Weizen Mk. 14,80 bis 15,00. — Roggen Mark 13,20, 13,40, 13,50, 13,70, 13,80 bis 14,00. — Gerste Mark 12,00, 12,50, 12,70 bis 13,20. — Hafer Mark 12,00, 12,40, 12,60 bis 13,00. — **Lissa:** Weizen Mark 13,80, 14,10, 14,40 14,60, 14,90 bis 15,20. — Roggen Mk. 13,00, 13,20, 13,40, 13,50, 13,70 bis 13,90. — — Gerste Mk. 12,00, 12,30, 12,60, 12,90, 13,20 bis 13,50. — Hafer Mk 11,40, 11,50, 11,60, 11,80, 11,90 bis 12,00.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrerstelle
sucht ält. Theologe v. gleich o. spät. Gefl. Off. u. 5463 a. d. Gesell. erb.

Handelsstand

Junger Mann
gelernt. Eisenhändl., 10 J. thät., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweit Stellung. Gefl. Off. unt. **L. K.** postl. Culmsee erbt.

Buchhalt. u. Reisend.
in mehrer. Branchen erfahr., jetzt in Brauerei, sucht per bald oder später dauernde Stellg. m. Kaut. evtl. Betheilig. m. 6 b. 9 Mille. Gefl. Off. sub A. 50 a. d. Ann. für d. Graudenzer Geselligen in Bromberg erbeten. [5201

Ein junger Mann
der s. Militärz. beend., s. Stell. v. 1. Okt. cr. in einem Kolonial- u. Delikatessengesch. Gefl. Off. u. **P. G. 111** postl. Posen I erbeten.

Ein junger Mann
25 Jahre alt, ev., der polnischen Sprache zum Theil mächtig, Kolonial- u. Eisenw.-Branche, im Besitze feinster Zeugnisse, sucht p. 1. Oktbr. Stell. Meld. briefl. u. Nr. 5300 a. d. Geselligen erb.

Gewerbe u. Industrie

Junger, tüchtiger **Tabellen-, Werk- und Zeitgs.-Setzer,** welch. auch an der Masch. mit aush. f., sucht **sof.** dauer. Stell. (In letzt. 2½ J.) Offert. erbittet W. Kloth Stargard i. P., Bahnhofstr. 11.

Accidenzsetzer, mit Rund- u. Flachstereotyphie vertraut, s. Stell. Gefl. Off. m. Gehaltsang. erb. **F. Erdt, Zoppot,** Seestr. 22.

Tüchtiger Schriftsetzer
mit allen Satzarten gut vertraut, sucht sofort od. später dauernde Kondition. Aug. Borck, [5460 Inowrazlaw, Nikolaistr. 17.

Ein in allen Zweigen der Metallbranche erfahrener
Kunstklempner
Mechaniker u. Galvaniseur,
vertraut mit der einfach., dopp. Buchführung u. Korrespondenz sucht Stellung, am liebsten in einer Fabrik für Gastwirthsutensilien, Bierapparate rc. Derselbe war bereits 6 Jahre in einer solchen thätig, praktisch in der Fabrik, im Komtor u. auf Reisen. Gefl. Offerten unter Nr. 4429 an den Geselligen erb.

Ein Brauer
9 Jahre Praxis, praktisch u. theoretisch gebild., sucht Stellung als Oberbursche, Brauführer od. sonst. Vorderposten. Offerten brieflich unter Nr. 5155 a. d. Gesell. er.

Ein tücht. Bäcker s., g. a. gute Zeugn., v. 1. Oktober als
Werkführer
in e. größ. Bäcker. Stell. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5445 d. d. Geselligen erbet.

Mühlenbesitzer
der selbst. 15 Jahre eine Wasser- u. Schneidemühle geleitet hat, sucht bei ganz bescheid. Ansprüch. als Verwalter, Aufseher od. dergleichen Stellg. Gefl. Off. unter **W. M. 635** postl. Schneidemühl.

Mühlenwerkführer
der mehrere Jahre eine mittlere Handelsmühle geleitet hat, sowie mit dem Mahlverfahren der Müllerei der Neuzeit vertraut ist, sucht Stellung als Werkführer oder als Alleiniger in einer Mühle. Off. postlag. unt. **Nr. 100** Gardschau Wpr. erb. [5305

E. Mühlenwerkführer
Ende 30er, evg., verheirath., ohne Familie, der sich vor keiner Arbeit scheut, stets nüchtern u. fleißig, mit jeder Branche der Müllerei vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort od. später anderweitig dauernde Stellung. Gefl. Offert. an H. Kosche, Dulzig bei Dritschmin Westpr. [5312

Landwirtschaft

Suche für m. früh. Beamt., den ich den Fachgenossen nach jeder Richtung empfehle, zum 1. Okt. resp. 1. Jan. anderw. selbständ.
Administration
ref. **Inspektorstellung.** Off. u. Nr. 4837 an den Gesell. erbeten.

E. solid., in jed. Hinsicht prakt., erfahr. **Landwirth,** strebsam u. energ., Besitzerssohn, 27 Jahr a., evang., 8 J. b. Fach, in Rüben- u. Drillkultur prakt. eingearb., Polizeisach. firm, poln. Spr. m., sucht v. sofort ab dauernde Inspektorst., Geh. Nebens., g. Behdl. rw., g. dort, w. zeitw. all. wirthsch. Off. u. Nr. 5023 a. d. Gesell. erb.

Von sofort oder 1. Oktbr. sucht jung., gebildeter Landwirth, der bereits selbständig gew. hat, Stellung auf großem Gute als erster oder
selbständ. Beamter.
Bin 29 Jahre alt und Vicefeldwebel der Reserve. Off. unter Nr. 5441 an den Geselligen erb.

Ein tücht. Inspektor
30 J. alt, Hofbes.-Sohn, d. deutsch. u. poln. Sprach. mächt., gut. Zeugn. und Empfehl., sucht von sof. od. 1. Oktober unter Prinzipal dauernde Stellung. Meldungen an Inspektor D. in Adl.-Klodtken.

Suche p. sof. od. 1. Oktbr. d. Js. eine Stellung für einen
Wirth
welch. mit d. Rübenbau vollständ. vertr. ist, od. auch für denselb. eine Hofverwalterstelle. Derselbe ist jung verh., pflichtgetreu und gewissenhaft, ev. u. der deutschen u. polnischen Sprache mächtig.
Gefl. Offerten unter Nr. 5490 an den Geselligen erbeten.

5220] **Rendant, Rechnungsführer,** sucht Stell. per 1. Okt., selbst. Arbeiter, 39 J. alt, mit allen einschl. Arb., Gutsvorst.- u. Postagentur-Gesch. vertraut. Früh. auf größ. industr. Betrieb. in selbst. Stell., jetzt vier Jahre auf hies. Rittergute. Lebensstell., wo sp. die Gründ. e. eig. Häusl. gest., bev. Gefl. Off. erbitte unt. **F. postlagernd Domslaff.**

Landwirth.
5348] Suche als solcher b. besch. Ansprüchen p. gleich oder 1. Oktober cr. Engagement als Erster resp. direkt unter dem Herrn evtl. auch zur Vertretung oder zur Aushilfe. Gefl. Offert. u. A. K. Nr. 500 postl. Osterode Opr. erb.

Jg. Landw., v. d. Militärzeit w. n. derselben i. d. Wirthschaft d. Vaters thätig gewesen, z. Z. i. Stellg., sucht b. bescheid. Anspr. Stellung a. zweiter **Beamter** o. **Hofverwalter.** Gefl. Offerten unter **Q. 655** a. die Expedition der „Danziger Zeitung", Danzig.

Habe z. 1. Okt. d. J. noch **drei tüchtige,** bestens empfohlene
Oberschweizer
zu vergeben, zu 60 b. 100 Kühen, desgl. z. 15. Septbr. ein. ledigen
Oberschweizer
zu 30 bis 40 Kühen, sowie eine durch und durch ausgebildete
Meierin
erste Kraft. Nur pa. Ref., auf nicht zu anstreng. Stelle. Selbige hat b. jetzt tägl. 2000 Ltr. Milch verarb. Antr. 15. Okt. o. 1. Nov. Schweizer-Bureau J. Marti, Laschewo b. Prust, Kr. Schwetz.

1 tücht. **Käsereig.,** m. Kess., Masch. u. Tils. Käse g. vertr., s. z. 1. Okt. St., Gutsmolk. bev. Gefl. Off. a. M. R. Molk. Petershof b. Budisch. [5468

Suche z. 1. Oktbr. bei besch. Ansprüchen möglichst selbständ.
Administration oder Oberinspektorstelle.
Bin 42 J. a., ev., unverh., der poln. Spr. mächt., seit 1875 b. Fach, gute Zeugn. u. Empfehl. vorhand. Gefl. Off. u. 5467 a. d. Gesell. erb.

Jung. Landwirth, aus guter Familie, militärfrei, sucht, gest. a. g. Zeugn., z. 1. Oktob. Stellung als
Hofinspektor.
Gehalt n. Uebereinkunft 300 bis 400 Mark. Offerten briefl. unt. Nr. 5054 an den Geselligen erb.

5400] Ein unverheiratheter
Oberinspektor
Ende dreißig, erfahren in Drillkultur, Rübenbau rc, vertraut mit Acker-, Ernte- und Dampfmaschinen, sucht, gestützt auf Prima Referenzen, dauernde Stellung eventl. auf Tantieme. Gefl. Offerten **sub A. 378** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

5406] Ich suche für meinen Neffen, gebildeten,
jungen Mann
der hier die Wirthschaft gelernt, zu weiterer Ausbildung in intensiver Wirthschaft Stellung. Familienanschluß, eventl. Pensionszahlung.
Herrmann, Gut Schwarzwald, bei Ponschau Westpreußen.

Ein verh., tüchtig., zuverlässig
Oberschweizer
35 J. alt, ein Kind, sucht z. 1. Oktober Stellung zu 25 b. 35 Milchkühen. Werthe Anerbiet. sind zu richten an Oberschweizer Kaufmann, Doristhal, Kreis Pillkallen Ostpreußen. [5198

15 Oberschw., 10 Schweiz. a. Freist., v. Untersch w. z. 15 Sept. u. 1. Okt. z. vgb. Noack, Grunauerst. 28, Dresd.

Schweizer. Suche für ein. geb., älter. **Schweizer eine Freistelle** bis 25 Kühe per 1. Okt., auch suche ich einen **Oberschweizer** zum 1. Oktober zu 75 Milchkühen. **Kontrakt bei mir.** [5309 Oberschweizer Dällenbach, Schönwiese bei Kl.-Gnie.

3392] Ein tüchtiger u. zuverl.
Förster
verh., 35 Jahre alt, kl. Familie, sucht bald oder 1. Januar 1900 anderweitig Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 3392 a. d. Geselligen erb.

5345] Suche mit 14 Mann eine Stelle zum **Rübenausnehmen** u. Maschinen.
Maikowski, Unternehmer, z. Z. bei Gutsbesitzer Friedrich, Königshof bei Marienburg Westpreußen.

Lehrlingsstellen

Suche Lehrlingsstelle
mit freier Pension im Hause für meinen 16½jährigen Sohn, der die Berechtigung zum einjährig. Dienst hat, in einem am Sabbath u. israelitischen Feiertagen streng geschlossenen Getreide- u. Landesprodukten-Im- u. Exportgeschäft. Wolf H. Löffer, Tütz Wpr.

3826] Suche für meinen Sohn, 16 J. alt, mos., der über 1 Jahr in meinem Geschäft thätig war, in einem größ. Kolonialw.- u. Destillationsgeschäft eine
Lehrlingsstelle.
Max Mendel, Thorn III.

5485] Für meinen Sohn, 17 J. alt, der im Besitz der Berechtig. zum einjährigen Militärdienst ist, suche ich eine
Lehrlingsstelle
in einem Getreidegeschäft.
S. Schneider, Gerdauen.

Offene Stellen

Suche für meine 5 Kinder, 3klassig, zum 1. Oktober
einen Hauslehrer.
Off. u. Nr. 5317 a. d. Gesell. erb.

5351] Ein jüngerer
Bureau-Gehilfe
kann von sogleich od. 1. Oktober cr. bei mir eintreten.
Lewinsky, Rechtsanwalt und Notar, Neumark Westpr.

Handelsstand

Vertrauensmänner und Agenten
für den Nachweis von Molkerei-Projekten gegen hohe Provision unter strengster Diskretion von großer Molkerei-Maschinen-Fabrik gesucht. Offerten unter Nr. 4885 an den Gesellig. erbet.

Agenten
für den Verkauf landwirthschaftl. Maschinen sucht bei hoher Prov. Filiale Bromberg der A.-Ges. A. Lehnigk, Vetschau. [4565

Agent
gesucht, der gegen hohe Provision 6 Arbeiter-Familien mit Scharwerkern für ein Gut in Westpr. zu Martini d. Js. besorgt. Leute erhalten hohen Lohn und Deputat. Meld. briefl. unter Nr. 5333 an den Geselligen erbeten.

5122] Zur Führung der Bücher und zu meiner persönlichen Vertretung suche ich für diesen Vertrauensposten per sofort oder 1. Oktober einen soliden, gut empfohlenen, **älteren,**
unverh. Herrn
im Alter von 30 bis 40 Jahren. Kenntniß der Kolonialwaaren- rc. Branche erwünscht, doch nicht Bedingung. Ferner per 1. Oktbr. einen gut empfohlenen
zweiten Kommis
flotten u. freundlichen Verkäufer.
Aloys Kirchner, Danzig.

5411] Wir suchen für unser Destillations- u. Materialwaar.-Geschäft zum 1. Oktober einen
erf. Geschäftsführer.
Referenzen, Gehaltsanspr. beizuf.
Kraft & Lesser, Märk.-Friedland, Kreis Dt.-Krone.

5270] **Für ein altes, gut gehendes Eisen- u. Material-waaren-Geschäft** in einer lebhaften Provinzialstadt Westpr., dessen Besitzer kränklich, wird ein älterer, mit der **Eisenbranche** durchaus vertrauter und möglichst der **polnischen** Sprache mächtiger Kaufmann
als Leiter
des Geschäfts per 1./1. 1900 gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen **Betheiligung am Gewinn evtl. spätere Aufnahme als Theilhaber.**
Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und Aufgabe von Referenzen an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** unter **J. L. 7557.**

Tüchtiger Buchhalter
p. 1. Okt. cr. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. erb. Philipp Hannach, Lissa i. P., Pumpen- u. Maschinenfab.

Herrenkonfektion.
Tüchtiger Verkäufer
(poln. sprech. und im Dekoriren geübt bevorzugt), per sofort od. später bei hohem Salair, sowie
ein Lehrling oder Volontär
gesucht.
J. Levy, Allenstein, Tuch-, Garderoben- und Maaß-Geschäft.

Für meine Cigarren-, Tabak- und Weinhandlung suche ich zum Eintritt p. 1. Oktober cr. einen soliden, gewissenhaften, tüchtigen
jungen Mann
evang., mit gefälligen Maniren u. angenehmem Aeußern, welcher kürzlich seine Lehrzeit in einem Materialwaarengeschäft beendet hat. Poln. Sprache erwünscht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften brieflich unter Nr. 4532 an den Geselligen erbeten.

4729] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer
der deutschen und polnischen Sprache mächtig.
M. Golombiewski, Inowrazlaw.

4796] Ein **tüchtiger**
Verkäufer
perfekter **Dekorateur,** sowie eine selbständige
Verkäuferin
werden für sofort bei hohem Gehalt **gesucht.**
M. Grabowski, Kattowitz O.-Schl., Ring.
Seiden-, Mode- u. Leinenwaaren.

5163] Für m. Tuch-, Manufakt.- und Konfekt.-Gesch. suche ich per 1. Oktober cr. einen **zweiten, tücht. Verkäufer,** der polnisch. Sprache vollst. mächt. Gehalts-Anspr. u. Abschr. d. Zeugn. s. beiz.
J. Laske, Schöneck Westpr.

5250] Suche per bald resp. 1. Oktober für mein Manufakturwaaren-Geschäft mehrere
tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Angabe von Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschr. und Photographie erbittet
L. Arens, Lubichow Westpr.

5247] **Tüchtigen**
Manufakturisten
mosaisch, sucht per 1. Oktober
D. Dobrin, Daber.

Ein jüngerer Gehilfe
findet in meinem Kolonialwaar.-Geschäft den 1. Oktober d. Js. Stellung. [4794
Benno Richter, Thorn.

5341] Für mein Kolonialw.- und Delikateß-Geschäft suche ich zum 1. Oktober d. Js. einen durchaus tüchtigen, umsichtigen, mit der Branche vollständig vertrauten
ersten Gehilfen
mit nur besten Empfehlungen.
Carl Becker, Osterode Ostpr.
Daselbst kann
ein Lehrling
sofort eintreten.

Für m. Kolonialw.- u. Destill.-Geschäft suche zum 1. Oktober cr., tücht., ält.
jungen Mann
Derselbe muß selbst. disp. könn. Anfags.-Geh. 450 Mk. Photogr. erb. Off. unter Nr. 5381 a. den Geselligen erbeten.

5371] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen gut empfohl.
Gehilfen.
Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche bei fr. Station, Photographie und Abschrift der Zeugnisse erbeten.
Hugo Kittel, Filehne.

Suche per sofort oder 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen
Verkäufer
der selbständig dekoriren kann. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. bei fr. Station erbeten. [5370
Saul Dember, Manufaktur- und Modewaaren, Leimbach, Prov. Sachsen.

Ein Materialist
flott im Expediren, vom 1. Oktober cr. gesucht. Vorstellung erwünscht. Meldung an [5342
A. Wischnewski, Osterode Ostpreußen.

Zwei Materialisten
flott im Expediren, werden vom 1. resp. 15. Oktober cr. gesucht. Meldungen an [5343
A. Liedtke, Osterode Ostpr.
Vorstellung erwünscht.

5356] Suchen per 1. Oktober cr. für unser Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft
2 tüchtige Verkäufer
christl. Konfession. Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photographie erbeten.
Thier & Stockmann, Bütow, Reg.-Be. Cöslin.

5466] Für mein Flaschengeschäft suche per 1. Oktober einen
jungen Mann.
Derselbe muß umsichtig, mit Korrespond. u. Buchfbrg. vertr. sein. Off. sind Ang. üb. Thätigk. u. Gehaltsanspr. beizug. Solmbert, Danzig, Poggenpfuhl 35.

F. m. Kolonialw.-, Delikat.- u. Destill.-Gesch. suche p. 1. Okt. ein.
tüchtigen Verkäufer
der poln. Spr. mächt. Bewerbg. sind Photogr., Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. beizufüg. [5462
Gustav Hopp, Marienburg

5477] Ein tüchtiger, junger
Verkäufer
für ein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft per 1. Oktober gesucht. Gehaltsansprüche, Photographie u. Zeugnisse sind den Offerten beizufüg.
H. Gottschalk, Lauenburg in Pommern.

4258] Per sofort oder 15. September eventl. 1. Oktober suche einen durchaus
tüchtigen Verkäufer
für Herren-Konfektion. Derselbe muß polnisch sprechen und guter Dekorateur sein. Meldungen mit Bild, Kopie der Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.
M. Freund, Herne i. Westf.

Aeltere u. jüng. **Material.** sucht im Auftr. p. Oktbr. Rückporto. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

Einen Expedienten
für meine Essig-Fabrik suche zum 1. Oktober zu engagiren. [4912
Hugo Nieckau, Dt.-Eylau.

4790] Für meine Mineralwasserfabrik u. Biergroßhandlung suche per 1. Oktober einen tüchtigen
jungen Mann
für Komtoir und Expedition. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet
Rich. Schwanke, Schwetz a. W.

5107] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft suche zum 15. Septbr. einen zweiten
Gehilfen
der kürzlich seine Lehrzeit beendet, sowie zum 1 Oktober eine
Kassirerin.
Bewerbungen mit nur guter Empfehlung sind unter Angabe des Gehalts einzusenden unter C. F. postlagernd Dt.-Eylau.

5192] Suche für mein Material-, Schank- und Getreide-Geschäft einen tüchtigen
jungen Mann
mos., der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Polnisch sprechende werden bevorzugt.
Heinrich Bieber, Sellnow Neumark.

5065] Suche für mein Material-, Wein- u. Cigarrengeschäft nebst Destillation einen tüchtigen,
jüngeren Gehilfen.
Gehaltsansprüche u. Photograph. erbeten. Emil Belz, Jastrow Westpreußen.

Ein Gehilfe und ein Lehrling
finden in mein. Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per 1. Oktober Stellung. [5198
Hermann Dann, Thorn.

5271] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- u. Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt zwei kath., jüngere, tüchtige, der polnischen Sprache vollständig mächtige
Verkäufer.
Den Bewerbungen bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Przedzinski, Pr.-Stargard.

Junger Mann
gelernter Materialist, **von sogleich** für meine Kantine gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen zu richten an [5287
R. Floeting, Marienwerder Wpr.

Ein Kommis
der mit der Eisenwaaren-Branche vertraut ist u. gute Zeugnisse besitzt, findet sofort Stellung bei
5386] J. Broh, Danzig.

Suche für mein Materialw.-, Destillations- u. Eisengeschäft
einen jüng. Gehilfen
sowie auch
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, und
einen Laufburschen
zum sofortigen Eintritt. [5289
G. A. Schumacher, Pr.-Holland.

5136] Einen älteren, tüchtig.
Verkäufer
suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft
eine Verkäuferin
für Manufaktur- und Schuhwaaren, der polnischen Sprache mächtig. Bei den Offerten bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
T. Cohn, Bischofsburg, Ostpreußen.

4904] Für meine Eisenkurzwaaren-Handlung suche per sof. einen branchekundigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, sowie auch
einen Lehrling.
Gefl. Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbittet
Bernh. Hirsch, Inowrazlaw.

4744] Zum 1. Oktober suche ich
einen jungen Mann
für mein Drogen-Geschäft.
Offerten erbittet
Hans Ruth, Saalfeld Ostpr.

5375] Suche zum 1. Oktober, eventl. auch früher, für mein Material-, Schank- und Kohlen-Geschäft einen tüchtigen jüngeren
Kommis
mit nur guten Zeugnissen.
J. Rutkowski's Nachflg., Culm a. W.

Zur Leitung eines alten Materialwaarengeschäfts m. voll. Schank-Konzession suche ich per 1. Oktober e. **unv., jüd. Mann,** nicht u. 30 J. Besitzt ders. einig. Mittel, könnte er n. Jahresf. in d. Geschäft einheirathen. Gefl. Off. u. Nr. 454 a. d. Geselligen.

4350] Für mein **Modewaaren- und Damen-Konfektionsgeschäft** suche ich per 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer u. perfekt. Dekorateur
der poln. Sprache vollst. mächt. Den Off. bitte Zeugn., Photogr. und Gehaltsansprüche ohne Station beizufügen.
H. Königsberger, Kattowitz O/S.

5251] Suche per sofort für mein Kolonial- und Schank-Geschäft einen tüchtigen
jungen Mann
auch der polnisch. Sprache mächt. Ferner ein jüdisches
junges Mädchen
für Geschäft u. Wirthschaft. Off. mit Gehaltsansprüchen erbittet
H. Wessolowski, Briesen Westpreußen.

4715] **Für meine Tuch- und Manufakturwaaren-Handlung suche per 15. Septbr. resp. 1. Oktober mehrere**
tüchtige Verkäufer
christlicher Konfession.
Friedrich Kaminski, Tiegenhof Wpr.

Suche für mein **Eisen- und Kolonialwaaren-Geschäft** per 1. Oktober cr. einen [4494
jüngeren Verkäufer
der mit d. **Eisenbranche durchaus vertraut** u. der polnischen Sprache mächtig ist.
Gesuche müssen Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche enthalten.
J. Scharwenka, Culmsee Westpreußen.

5329] Für mein Kolonialw.- en gros & en detail-Geschäft suche ich per 15. September resp. 1. Oktober einen
jüngeren Gehilfen
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
C. A. Koehler, Schwetz a. W.

5272] Für meine Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung suche per Mitte September eventl. 1. Oktober einen älteren
jungen Mann
der tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig u. guter Dekorateur sein muß, bei hohem Gehalt. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.
Julius Fürstenberg Nachf., Neustadt Westpr.

Ein. jüng. Gehilfen
polnisch sprechend, sucht für eine größere Gastwirthschaft auf dem Lande A. Lipowski,
5383] Graudenz.

4408] Suche für mein Kolonial-Destillations- u. Eisen-Geschäft
einen jungen Mann u. zwei Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie, Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet
J. M. Ehrlich, Bruß Westpr.

Für m. Herrengard.-Gesch. suche p. 15. 9. od. 1. 10. cr. **einen tücht. Verkäufer.** Den Off. sind Photograph., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. b. fr. Station beizuf.
J. Lippmann, Bromberg.

4243] Für mein Eisenkurzw.-Gesch. suche ich z. 1. Oktb. einen
jüngeren Kommis.
Schriftl. Meldung. nebst Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. b. freier Station sind einzureichen.
A. Gurski, Marienburg Westpreußen.

5062] Für meine Kolonial- u. Delikateßwaaren-Handlung suche ich per 1. Oktober einen
tüchtig. Expedienten.
Polnische Sprache erforderlich.
Gustav Jakubus, Neidenburg.

Für mein Kolonialwaaren, Destillations-Geschäft rc. suche p. 1. Oktober einen [5055
jüngeren Kommis
flotten Verkäufer, ev. Konfession. Zeugnißabschr. nebst Gehaltsansprüchen erbeten.
J. F. Kühl, Kl.-Katz.

4731] Ich suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft zum möglichst sofortigen Eintritt oder per 1. Oktober **einen polnisch sprechenden**
Verkäufer
einen Verkäufer und Dekorateur.
Den Meldungen sind der Kürze wegen Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Simon Ascher Nachfolger, Briesen Westpr.

4725] Für mein Eisen-, Materialw.- und Schankgeschäft suche p. 1. Oktober einen tüchtigen, soliden

jungen Mann.

Derselbe muß kathol. Religion und der poln. Sprache mächt. sein. C. Feyerstein, Sierakowitz Westpreußen.

Einen jüngeren, tüchtigen

Kommis

suche per 1. Oktober für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft. [4760
A. Stapel, Gollnow.

Gewerbe u. Industrie

Schriftsetzer

sucht [5095]
Büchner's Buchdruckerei, Schwetz a. W.

5294] Für unsere **Dütenfabrik** suchen wir einen kräftigen

Buchbinder

dessen Funktion in der Hauptsache das Zuschneiden der Papiere und Beaufsichtigung der Kleber ist. Herren, die derart schon beschäftigt gewesen, werden bevorzugt. Meldungen mit Angabe der bisherig. Thätigkeit, des Alters und des Gehalts an
J. Rosenberg & Co., Köslin.

5293] Zum 1. Oktober a. c. suchen wir einen **jüngeren**

Buchbinder

der kürzlich seine Lehrzeit beendet. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters und der Gehaltsansprüche an J. Rosenberg & Co., Koeslin.

Ein junger, tüchtiger

Brauer

findet p. 15. September cr. dauernde Stellung. Offerten briefl. unter Nr. 4747 a. d. Gesell. erb.

Ein tüchtiger, energischer, mit d. Mälzerei durchaus vertrauter

Brauer

wird zum sofortigen Antritt für eine Brauerei in **Posen** gesucht. Offerten unt. Nr. 5359 an den Geselligen erbeten.

Ein Brenner

mit dem alten Pistor'schen Apparat vertraut, findet sofort Stellung in [5056
Wensöwen bei Eckersberg Ostpreußen.

4357] Nüchterner, älterer

Brenner

für kl. Brennerei gesucht, der im Sommer in der Wirthschaft ist.
O. Bonthein, Kutten, Kreis Angerburg, Ostpreußen.

5474] Suche von sofort einen nüchternen, tüchtigen

Brenner

zu hiesiger Dampfbrennerei mit Kolonnenapparat u. 25000 Liter Kontingent. Derselbe muß kleine Reparaturen ausführen können. Domäne Lawken b. Rhein Opr.

5346] Ein verh., ev., unverheir. **Brennereiführer**, mit guten Empfehlungen, der mit dem Maschinenwesen vollständig vertraut ist, kann v. 15. Okt. od. auch gl. hier eintr. Abschr. d. Zeugn. m. gen. Ang. d. Adressen erbet. Kgl. Domäne Sodargen Ostpr.

Ein tücht. Hotel-Koch

wird v. 15. Septbr. verlangt in Hotel Schwarzer Adler, Thorn.

5227] Suche p. sof. od. etwas später einen flotten **Barbiergehilfen** bei hohem Lohn und freier Fahrt. K. Bankowski, Friseur, Mogilno.

Barbiergeh., n. z. jg., z. 10. o. 11. d. Ms., stellte. J. Schramowski, Danzig, Altst. Graben 26. [5422

Suche von sofort einen ordentlichen, fleißigen [5291

Bäckergesellen

der auch die Ofenarbeit verstehen muß. Auch kann **ein Zweiter** eintreten. Beide lange Zeit gesichert. Wittwe Czipul, Rosenberg.

5002] Ein jüngerer **Konditorgehilfe** kann von sofort eintreten. O. F. Schwalbe, Schwetz a. W.

Malergehilfen

stellt von sofort ein [5046
E. Dessonneck, Graudenz.

---

6 b. 8 Malergehilfen und Anstreicher

können sofort bei hohem Lohn eintreten bei [5480
L. Cannon, Maler, Dt.-Eylau.

Mehrere Gehilfen und Anstreicher

zu guter Akkordarbeit sucht von sofort. [4589
Max Fuhrmann, Maler, Inowrazlaw, Posenerstr. 66.

Anstreicher und Arbeitsburschen

stellt ein [5047
E. Dessonneck, Graudenz.

Zwei tüchtige Gesellen

finden dauernde Beschäftigung von sogl. bei Theodor Ehrich, Schneidermeister, Korschen.

4722] Tüchtiger

Schneidergeselle

findet bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort Stellung bei
W. Millkowski, Schneidermstr., Tiegenhof Wpr.

Zwei tücht. Gesellen

u. einen **Lehrling**, werden von sofort verlangt. [5427
C. Schadwinkel, Schneidermstr., Bromberg, Friedrichstr. 51.

Tcht. Schneider

suchen auf Stückarbeit bei höchstem Lohnsatz
Thiel & Döring, Osterode Ostpr.

Schneidergesellen

find. dauernde Beschäftigung bei S. Waliszewski, [4496
Schneidermeister, Culmsee.

Schneidergesellen

tüchtige und fleißige Arbeiter, auch für feine Uniformen, finden sofort dauernd hochbezahlte Arbeit bei [2899
B. Doliva, Thorn.

Schuhmacher, d. 20 b. 30 Mk. wöch. verd., w. b. Reisev. eingest. Danzig, Schmiedeg. 5. [5420

5414] Tüchtige

Zwicker

finden sofort bei gutem Lohn Arbeit in der Schuhfabrik von
Kuntze & Kittler, Thorn.

---

10 Schuhmachergesell.

finden dauernde Beschäftigung in Elbing bei J. Kuhn, Fischerstraße 12, und bei F. Kuhn, Fischerstr. 44, Elbing. [5455

**Schneider
Schuhmacher
Sattler**

als 2jähr. Freiw. sucht [5313
10. Batt. Feld-Art.-Regts. Nr. 20, Lissa.

Tücht. Sattlergesell.

a. Militär-Arbeit geübt, können sich melden Altstädt. Graben 80, Danzig. Beschäftig. dauernd.

Ein Tapezierer

selbständ. Polsterer u. Dekorat., findet dauernde u. lohnende Beschäftigung im Möbelmagazin von G. Lochow, Filehne.

Ein Tapeziergehilfe

(Polsterer) findet per gleich dauernde Beschäftigung. [5475
Oscar Heske, Tapezier und Dekorateur, Nakel (Netze).

5448] Selbständig arbeitenden **Wagenlackirer** sucht sofort od. spätestens 1. Oktob. für dauernd
U. Reimann's Wagenfabrik, Lauenburg i. Pom.

5382] Ein tüchtiger

Geschirrarbeiter

kann sofort bei mir eintreten; kann nebenbei auch die Wagen- und Polsterarbeiten erlernen.
Reise vergüte.
Koch, Prechlau, Kr. Schlochau.

4742] Dom. Weichselhof bei Schulitz sucht einen verh., evangelischen

Stellmacher

mit **Scharwerker** auf Deputat und Lohn.

Zwei Schmiedegesellen

die sauber im Hufbeschlag sein müssen, finden dauernde Beschäftigung bei Schmiedemeister G. Redmann, Schwetz a. W.

5194] Suche zum 1. Oktober einen verheiratheten

Maschinenführer

der auch passende Nebenarbeiten übernehmen muß. Deputat und Gehalt nach Uebereinkunft. Nur solide, mit guten Zeugnissen versehene Leute wollen sich melden.
Quade, Oberinspektor, Finckenstein Westpreußen.

Schmiedegeselle

kann sofort eintreten auf dauernde Arbeit bei gutem Lohn.
Zubkowski, Schmiedemeister, Marienhof bei Schönsee Wpr.

4880] Ich suche zu Mitte September einen geübten, ersten

Feuerarbeiter

bei hohem Lohn.
O. Herbst, Schmiedemeister u. Wagenbauer, Elbing.

4873] Dom. Sonnenwald bei Stolzenburg sucht einen verh.

Schmied

und verheiratheten

Stellmacher

zum 1. Oktober 1899. Schmiedehandwerkszeug herrschaftlich. Gehalt monatlich 21 Mark u. gutes Deputat. Meldungen nimmt entgegen Steinke, Oberinspektor.

Kesselschmiede

finden in unserem Betriebe dauernde und lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H., Inowrazlaw. [3362

4944] Domin. Raudnitz Wpr., Bahn- u. Poststation, engagirt zu Martini od. 1. Oktober d. J.

**1 verh. Schmied mit Burschen
1 verh. Kutscher
1 verh. Kuhmeister
2 verheir. Knechte**

ohne Scharwerker

3 verheir. Instleute

mit Scharwerker
bei hohem Lohn und Deputat.

5390] Suche von sofort einen

Schmiedegesellen od. Maschinisten.

Christian Nikolaus, Schmiedemeister, Arnoldsdorf bei Briesen Westpr.

Ein verheiratheter, tüchtiger

Schmied

mit **Draufschläger** findet zu Martini d. Js. bei gutem Lohn Stelle in [5325
Orlau bei Gutfeld.
Vorstellung erforderlich.

Tüchtiger Maschinist

gelernter Schlosser od. Schmied, zum baldigen Antritt gesucht. Zeugnißabschr. sowie Angabe der Gehaltsanspr. erwünscht [4969
H. Meyer, Kaisermühle Grätz.

5435] Drei bis vier tüchtige

Schlosser-Gesellen

auf Bau- u. bessere Gitterarbeit, erhalten dauernde Beschäftigung in der Kunstschmiede-Werkstatt von C. Heldt, Graudenz.

Maschinenschlosser und Maschinisten

sucht sofort J. Stuhldreer, Maschinenfabrik, Stuhm. [4960

3848] Tüchtige

Maschinenschlosser

finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H., Inowrazlaw.

Tüchtige Maschinenschlosser

finden dauernde Beschäftigung bei

Gebr. Kirschstein,

Maschinenfabrik u. Eisengießerei, **Pr.-Holland.** [5288

Zwei tüchtige, ältere

Maschinenschlosser

auf landw. Maschinenbau, finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei [5238
L. Papendick, Wormditt.

5188] Tüchtiger

Büchsenmacher-Gehilfe

wird bei hohem Lohn gesucht.
P. Schikora & Co., Posen.

Heizer

für unser Elektrizitätswerk in

Strasburg Westpr.

per sofort gesucht. Meldungen sind zu richten an die [5265
Nordische Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft, Direktion Graudenz, Getreidemarkt 22.

Schmiede

verheirathete bevorzugt, nüchtern u. tüchtig, für dauernde Arbeit sucht Maschinenfabrik [5457
A. Hammerski, Sobbowitz.

Tüchtige Former

finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H., Inowrazlaw. [2055

Klempnergesellen

verlangt sofort [5084
J. Zimmermann, Klempnermstr. Neustettin.

5057] Ein ordentlicher

Schornsteinfeger-Geselle

kann sofort eintreten bei
Th. Ebel, Schornsteinfegermeister, Loetzen.

4860] Einen jungen, tüchtigen

Schornsteinfegerges.

sucht bei hohem Lohn u. Nebenverdienst von sofort Oskar Bertram, Bezirks-Schornsteinfegermeister, Culmsee.

5279] Ein tüchtiger, zuverlässig.

Schornsteinfegergeselle

findet dauernde Stellung von sofort bei 8 Mark Lohn.
Albert Wadepohl, Schornsteinfegermeister, Rehden Wpr.

5332] Tüchtige und in Schieferarbeit durchaus erfahrene

Dachdecker

für den **Varziner Schloßbau**, sucht Gustav Manncke, Cösliner Dachpappen- und Cementwaarenfabrik.

**Noch 1 Zimmerpolier
und 10 tüchtige
Zimmerleute**

finden von sofort gegen sehr hohen Lohn dauernde Beschäftigung. [5088
H. Kunigk, Baugeschäft u. Dampfsägewerk, Bischofsburg.

**Energischen Zimmerpolier
10 tüchtige Zimmerleute und
10 Maurergesellen** verlangt
P. Böhm, Baugeschäft, Bromberg - Gr.-Bartelsee.

5314] Ein tüchtiger

**Maurerpolier
mit ca. 20 Maurern**

findet sofort dauernde Beschäftigung bei
August Brauer, Maurer- und Zimmermeister in Neustadt bei Pinne.

5486] In mein. ausgebreit., seit 25 Jahren bestehenden Gesch. gehen täglich Stellungen ein und **suche ich heute namentlich: 1 poln. sprech. 1. Inspektor** für ein Gut in Posen, Geh. 1000 Mk., (spät. Verh. gestattet), für 1. Okt., **1 unv., poln. sprech. Inspektor** nach Posen für bald, Gehalt 700 Mk., **21 Beamte**, von denen 6 polnisch sprech. müssen, für Stellen mit 240 bis 600 Mk. Geh., theils unt. Leitg. des Herrn, theils für Vorwerke, theils als Feld- oder Hofverwalter, für bald, spät. 1. Oktober u. 1. Januar nach verschied. Provinz, **1 evang., unv. Amtssekretär für eine Grafsch.** für bald od. 1. Oktober, Eink. 1100 bis 1200 Mark und freie Station, Kaution 500 Mk., **4 landwirthsch. Rechnungsführer** für Stellen mit 400 bis 600 Mk. Gehalt, 2 müssen mit Hofverwaltung, der 3. mit Amtsgesch. und der 4. mit Postagentur bekannt sein, **1 verh. Förster, der Amtsvorstehergesch.** mit besorg. kann., **1 unverh. Revierjäger**, Eink. 600 bis 700 Mk. und fr. Stat., **1 verh., kinderlos. od. unverh. Jagdaufseh.**, mit Fasanenzucht u. Hundedressur bek., **1 Förster resp. Jäger,** der auch Tischbedien. versteht, **1 poln. sprechend., unverh. Jäger, 2 Leibjäger,** von denen der eine auch die Fasanenzucht gelernt hat, **3 verh. u. 4 unverh. Gärtner,** theils für bald, theils für 1. Oktober.
A. Werner, Landw.-Geschäft, Breslau, Moritzstraße 36.

4476] Ein j., tücht.

Windmüllergeselle sowie ein Lehrling

können sofort eintreten.
Helmbold, Kronschkower-Mühle per Gr.-Neudorf, Kreis Inowrazlaw.

5101] Ein tüchtiger

junger Müllergeselle

findet sofort dauernde Beschäftigung in Polko Mühle bei Radosk.

5464] Einen

jung. Müllergesellen

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht sofort
Dampf- und Wassermühle Münsterwalde Westpreußen.

5112] Einige tüchtige

Müllergesellen

finden dauernde Beschäftigung in der Chemischen Fabrik Legan bei Danzig.

5114] Zweiten

Müllergesellen

sucht Szumionza-Mühle b. Gr.-Bislaw. Meldungen an den Obermüller.

Suche von sofort **zwei tüchtige**

Müllergesellen.

Radtke, Werkführer, [5319
Bedlenken per Laskowitz.

5408] Für meine Ringofenziegelei mit Handstrich und Ludecke'scher Dampfschlämme suche ich per 1. April 1900 einen

Zieglermeister

welcher in Akkord die Herstellung von 2 Millionen Steine übernimmt. Meld. briefl. unter Nr. 5408 an den Geselligen erbeten.

Oberbrenner

für Ringofen gesucht. Nur solche, die denselben selbständig führen können, wollen sich melden [4888
Klinsmann, Dampfziegelei, Gr.-Plehnendorf b. Danzig.

Ein zuverlässiger

Fischergehilfe

findet von sofort Stellung.
Offerten unt. Nr. 5362 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

4942] Dom. Althütte, (P.-T.), Bez. Bromberg, (moderne Wirthschaft m. 6 Fabrikbetrieben), sucht zum 1. Oktober cr. einen älteren, erfahrenen, unverheiratheten

Inspektor

unter persönlicher Leitg. des Chefs. Anfangsgeh. 500 Mk., einen

Wirthschaftseleven

(Pension nach Uebereinkunft). **Daselbst finden**

**30 bis 40
Kartoffelsammler**

sofort hoh. Verdienst.

5374] **Suche krankheitshalber von sofort zur Bewirthschaftung meines 700 Morgen großen Gutes einen älteren, tüchtigen**

Beamten.

Gehalt 400 Mk.
Boethelt, Wilhelmshof per Klesczyn Westpr.

Inspektor

der auch **Brenner** sein muß, wird vom 1. Oktober cr. gesucht. Off. mit Gehaltsansp. erb. [5292
Bernh. Paukstadt, Goldap Opr.

4226] Suche per sofort oder 1. Oktober einen jungen, geb., unverheiratheten

Beamten

unter meiner persönl. Leitung.
Gehalt nach Uebereinkunft.
Domäne Botschin bei Plusnitz.

5372] Suche per sofort oder 1. Oktober einen jungen

Beamten

unter meiner persönl. Leitung.
Gehalt nach Uebereinkunft.
O. Baetge, Gutsbesitzer, Lindenthal b. Königl. Rehwalde.

5145] Dom. Bucz, Kreis Schmiegel, Prov. Posen, sucht zum 1. Oktbr. ev. auch sofort einen

zweiten Beamten.

Gehalt 300 Mk. Polnische Sprache erwünscht. Evtl. Familienanschluß gern gewährt.
Die Gutsverwaltung.
J. Pülsches.

5358] Ein einf., nicht zu jung.

Inspektor

in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahr., d. häuslich u. solide ist und etwas polnisch spricht, findet bei einem Anfangsgehalt von 500 Mark zum 1. Oktober Stellung bei
Redmann, Buczek b. Bobrau.

Zum 1. Oktober cr. oder später suche

Rechnungsführer

mit Korrespondenz und Gutsvorstehergeschäften bewand., 500 Mark Anfangsgeh., freie Station ohne Wäsche. Meld. briefl. unter Nr. 5409 a. den Geselligen erb.

4525] Zum 1. Oktober cr. suche

einen Amtssekretär

welcher selbständig arbeiten kann und die Hofwirthschaft mit zu übernehmen u. das Melken zu beaufsichtigen hat. Gehalt 600 Mark exkl. Wäsche. Bewerber wollen sich unter Abschrift ihrer Zeugnisse melden.
Weise, Dom. Schoenfließ bei Rynsk Westpr.

5106] Die Stelle des zweiten

Wirthschaftsbeamt.

ist am 1. Oktober oder schon am 15. September d. Js. in Pr.-Lanke bei Richnau Westpr., zu besetzen. Gehalt 300 Mark. Schriftliche Meldungen erbeten.

5135] Zum 1. Oktober cr. wird in Ganthen per Ribben, ein zuverlässiger und energischer

Wirthschafter

gesucht. Gehalt 400 Mark. Abschrift der Zeugnisse erbeten.

5494] Verheiratheter, evangel.

Wirthschafter oder Wirth

zu den Gespannen zu Martini gesucht.
Adl. Neudorf b. Jablonowo.

Hofmeister

zu Martini d. Js. gesucht, durchaus zuverlässig und tüchtig, auch muß derselbe zeitweise Inspektordienste versehen können. Die Frau hat 4 bis 6 Leute zu bespeisen, für hohes Deputat. Meldungen unter F. K. 202 postlag. Christburg Westpreußen. [5451

5316] Zur Kartoffel- u. Rübenernte wird von sofort ein junger

Landwirth

gesucht in Trebisfelde bei Nowra.

Zum 1. Oktober findet ein älterer, einfacher, unverheirath.

Wirthschafter

auf kleinem Gute Stellung. Off. mit Gehaltsforderung unter Nr. 4945 an den Geselligen erbeten.

4845] Einen **erfahrenen, energischen**

Hofinspektor

bei 300 Mk. **Anfangsgehalt** sucht Dom. Langenau bei Freystadt Westpreußen.

Zur Kampagne wird ein solider

Wiegemeister

gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Meld. briefl. unter Nr. 5410 an den Geselligen erbeten.

4850] Einen

Wirthschafts-Eleven

vom 1. oder 15. Oktober sucht Gr.-Thiemau bei Gottschalk.

5249] Ein selbstthätiger, im Treibhaus rc. erfahrener

Gärtner

zum 1. Oktober gesucht. Zeugn. und Gehaltsansprüche erbeten.
Oekonomierath Aly, Gr.-Klonia, Kreis Tuchel.

5315] Sogleich gesucht ein zuverlässiger

Gärtner

der zugleich die Hofaufsicht übernimmt in Trebisfelde bei Nawra.

4724] Zwei kräftige

Gärtnergehilfen

die keine Arbeit scheuen, können sofort eintreten. Stellung dauernd. W. Kraeh, Groß-Bartelsee bei Bromberg.

Ein Gärtnergehilfe

erfahren in Topfpflanzen und Landschaftsgärtnerei, kann zum 15. September eintreten. Gehalt nach Leistung.
H. Grothe, Handelsgärtner, Allenstein. [4824

4938] Suche per sofort oder 1. Oktober einen

jungen Mann

aus guter Familie als Eleve ohne Pension; eventuell würde ich auch einen jungen Mann, der seine Lehrzeit beendet, ohne gegenseitige Vergütigung in mein. Wirthschaft, ca. 1800 Morg. groß, aufnehmen, wenn derselbe sich stets mit Lust und Liebe meinen Anordnungen unterziehen will.
Henning, Rittergutsbesitzer, Birkholz bei Elsenau, Bez. Bromberg.

4901] Suche für mein Brennereigut, verbunden mit Molkerei u. Viehzucht, einen

jungen Mann

mit einigen landwirthschaftlichen Vorkenntnissen zu meiner Unterstützung.
Raschke, Driczmin, Post

4463] Einen verheiratheten

Meiereiverwalter

der in seinem Fach erfah., gut empf. u. an Thätigkeit gewöhnt ist, dessen Frau Ia. Butter bereitet sucht zum 1. 10. Dom. Bauditten p. Maldeuten Opr.
Ebendaselbst zu Martini

**1 zuverl. Schäfer u.
1 Gutszimmermann.**

Einen Unterschweizer

sucht zum 15. September oder 1. Oktober [5126
Oberschweizer Andrey, Twierdzin bei Mogilno, Pr. Posen.

5459] Suche z. 1. Oktbr. einen tüchtig., unverh. **Oberschweizer,** vorl. m. 2 Geh., zu 150 Küh. u. 100 Stück Jungvieh. Meldg. an Oberschweizer Windisch in Regitten bei Braunsberg.

5146] Ein **verheiratheter**

Schweizer

mit **Gehilfen,** für 70 Kühe u. ca. 20 Stück Jungvieh, wird zum 1. Oktbr. d. Js. gesucht.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Nachweis über bisherige Thätigkeit, sowie Zeugnißabschriften sind einzusenden. Dom. Woynowo b. Wilhelmsort, Kreis Bromberg.

5416] Zu 25 Milchkühen und 35 Stück Jungvieh wird zum 1. Oktober cr. ein **tüchtig., verh.,**

**Schweizer
mit Lehrling**

gesucht. Zeugnisse zu richten an Stockmann, Gutsbesitzer, Marienthal bei Zempelkowo Westpreußen.

4229] Suche bei hohem Lohn zum 1. Oktober d. Js.

verh. Kuhmeister

für 45—50 Kühe und 20 Stück Jungvieh, der auch das Melken übernimmt. Meldung. sind Abschrift der Zeugnisse beizufügen. Persönl. Vorstellung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Soenke, Eichwalde per Neuteich Wpr.

Ein Oberschweizer

für 50 Kühe mit Kälberaufzucht wird bei hohem Lohn zum 1. Oktober gesucht in [5214
Friedrikenruh p. Ilmsdorf, Kreis Wehlau.

Einen Schweizer

mit guten Zeugnissen, sucht bei hohem Lohn zum 11. Novbr. cr. Wroblewo b. Gr.-Schönbrück.

Suche vom 1. Oktober einen

tüchtigen Schweizer

zu 15 Kühen. [4758
G. Preuß, Kl.-Felde bei Schadewinkel.

5059] Einen verheirath., nüchtern.

Kutscher

guten Pferdepfleger, mit auch Scharwerker, sucht zum 11. November d. Js.
Schwarz, Mahlin b. Rambeltsch Westpreußen.

5330] Tüchtiger, verheirathet.

Kutscher

findet zum 11. November cr. gute, dauernde Stellung in Gr.-Bieland bei Elbing.

Suche zum 1. Oktober oder Martini einen verheir., evangel.

Kutscher

der lesen und schreiben kann, Hausarbeiten übernimmt, auch seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweist. [5322
Paul Krause, Marienwerder, Danzigerstraße 2.

Ein **nüchterner, zuverlässig.**

Kutscher

kann sich melden bei [5478
Kappis, Herrmannsdorf b. Culmsee.

Einen Unternehmer

mit **16 Leuten** zur Zuckerrüben-Ernte (in Akkord 120 Mk.) zum 20. 9. sucht [5185
Dom. Bauditten bei Maldeuten Ostpreußen.

Unternehmer

mit 30 bis 40 Leuten, zum Kartoffelgraben, bei hohem Verdienst sofort gesucht von [5053
Dom. Seubersdorf b. Garnsee.

Ein älterer, energischer, einfach.

Leuteaufseher

wird von sofort gesucht. [4737
Eine tüchtige, einfache, ehrliche

Wirthin

die selbständig wirthschaften kann, wird vom 15. d. Mts. od. 1. Oktober gesucht von
W. Guth, Barloschno Wpr.

Ein Unternehmer mit 25 bis 30 Leuten
wird zur Rübenernte von 70 bis 100 Morgen Rüben von sofort gesucht auf Peterhof b. Dirschau.

4195] Zwei verheirathete
Pferdeknechte
mit Scharwerkern bei hohem Lohn zum 1. Oktober oder Martini gesucht.
Dom. Myslencinek b. Bromberg.

Zu einer Kuhheerde zu Martini gesucht
Schäfer oder Schweizer
mit 2 Leuten, die das Melken übernehmen. Gehalt nach Uebereinkunft Offerten unt. Nr. 5493 an den Geselligen erbeten.

Instleute und Pferdeknechte
sucht von Martini bei hohem Lohn Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

4774] Dom. Sivinni b. Kensau sucht
Arbeiterfamilien
mit Scharwerker
bei gutem Lohn und 2 Kühen frei, auch kann sich ein
Schweinefütterer
melden.

Arbeiter gesucht.
5242] **Mehrere Arbeiter** finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Fr. Ritschke, Ziegelwerk, Ueberlauf bei Arnshagen, Kreis Stolp.

5484] Unsere Kampagne beginnt **am Dienstag, d. 26. September.** Die Annahme der
Arbeiter
findet am
Montag, den 25. September
Morgens 8 Uhr, auf dem Fabrikhofe statt.
Legitimationspapiere, sowie die Karten für Invaliditäts- und Altersversicherung sind mitzubringen.
Arbeiter unter 21 Jahren müssen ein Arbeitsbuch aufweisen.
Culmsee,
den 6. September 1899.
Zuckerfabrik Culmsee.

5290] Verh., kräftige
Arbeiter
mit nur guten Zeugnissen, als **Mehlfahrer,** stellt ein
L. Döppner,
Mühle Wesseln bei Elbing.
Daselbst wird eine tüchtige
Wirthin
gesucht.

3—4 Steinschläger
zum Schütt- und Packschlagen, z. Neubau auf Akkord u. dauernde Beschäftigung gesucht durch
J. Minikowski, [5285
Neu-Klunkwitz b. Laskowitz.

100 Steinschläger
zum Schlagen von Kopfsteinen von **sofort** bei dauernder Beschäftigung — Winterarbeit — gesucht. Zu melden bei d. [4748
Unternehmer Karl Schlösser, Neudorf bei Winiary.

Verschiedene.

Ein Diener
am liebsten gewesener Offiziersbursche, welcher Lust hat, nach Dresden überzusiedeln, findet sofort Stellung. Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche zu richten an F. Rahm, Sullnowo
4844] bei Schwetz, Weichsel.

5101] Zwei energische
Schachtmeister
(mit Chaussee- und Wasser-Bauten vertraut und guten Zeugnissen versehen) können sofort eintreten. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
W. Kobelke, Bauunternehmer, Marggrabowa.

Zwei Drainage-Schachtmeister
mit je **15 bis 20 Mann,** find. **jahrelange Beschäftigung** bei hohem Lohn. [5404
Stelzer, Kulturtechniker, Sellwethen per Nautzken, ca. 4 Meilen ab Königsberg in Ostpreußen.

200 Drainarbeiter
300 Vorfluthgrabenarbeiter
können sich sof. für die Arbeiten d. Drainagegenossenschaft Nawra-Wibsch b. Unterzeichneten melden. Zahle für Ausheben u. Zuwerfen d. l. M. Drains bis zu einer Tiefe von 1,30 m 10 Pfg. für d. cbm Bodenausheben und Verfahren 30—40 Pfg. [3581
Powierski, Schachtmeister, Wibsch, Bahnstation Nawra.

5469] Für eine Dampfziegelei m. Falzziegelfabrik n. Westfalen (Winterbetr.) werd. sof. gesucht, **ein Vorarbeiter** m. 16 Mann, für den Preßbetr., à Mille 3 Mk. in Akkord, sowie mehrere andere **Arbeiter,** bei einem Verdienst von 3,50 bis 4,50 Mk. täglich. Kost und Logis auf der Ziegelei Reimann, Bonenburg.

Grubenholzarbeiter
80 bis 100 Mann, auf hohen Akkord sofort gesucht. Dauernde Beschäftigung. Meldungen an
Werkführer J. Hölken, Steinforth bei Schwessin, Kr. Rummelsburg i. Pom.

Lehrlingsstellen

4782] Per sofort oder 1. Oktbr. suche für mein Herrenkonfektions-Geschäft einen
Volontär oder Lehrling
mos. Konfession.
Moritz Gruschka, Bruckhausen-Rhein.

Ein Lehrling resp. Volontär und ein jüngerer Verkäufer
für mein Manufakturw.- und Konfektionsgeschäft zum 1. Oktober cr. gesucht. [5082
M. Bukofzer, Neidenburg.

Apothekerlehrling.
5412] In der **Annen-Apotheke, Thorn 3,** findet zum 1. Oktober ein kräftiger, junger Mann Stellung als
Lehrling.

Zwei Lehrlinge
für meine Kolonialw.-, Delikatessen-, Südfrucht- u. Weinhandlung. [4717
Carl Sakriß, Thorn.

5405] Für meine Kolonialw.-, Wein-, Tabak- u. Cigarrenhandlung, sowie für meine Eisen-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung suche
zwei Lehrlinge
unter günstigen Bedingungen.
Gustav Finck, Nakel (Netze).

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft zum 1. Oktbr. eventl. früher Aufnahme. [2811
E. G. Wodtke Nachfl.,
Rudolf Gerner,
Strasburg Westpreußen.

Brauerei-Lehrling
wird gesucht. Eintr. 15. 9. oder 1. 10. cr. Lehrzeit 2 bis 3 Jahre bei freier Stat. u. Logis. Bei guter Führ. u. Leistg. im letzten Jahre monatl. Taschengeld von 10 bis 15 Mark.
Offerten unt. Nr. 5274 an den Geselligen erbeten.

Brennerei-Lehrling
gesucht; wer lernt, erhält Brennerstelle. Offerten unter Nr. 5473 an den Geselligen.

5320] Zum sofortigen Antritt oder z. 1. Oktob. suchen wir
einen Lehrling
aus achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen.
Thomaschewski & Schwarz Graudenz.

4465] Zum möglichst baldigen Eintritt suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntniss. versehen.
Gustav Kirstein, Riesenburg.

Für mein Komtor suche einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. [4371
Söhne achtbarer Eltern wollen sich mit selbstgeschriebenem Lebenslauf melden.
Xaver Schwarz, Dampfmolkereien-Besitzer, Nakel (Netze).

Molkerei-Lehrling.
4771] Suche zum baldigen Antritt einen jungen Mann, der das Molkereifach bei mir erlernen will. Etwas Gehalt zugesichert.
Udo Petrich, Molkerei-Verw., Wibsch b. Siemon Wpr.

Lehrling
für Kolonial-, Delikateßwaaren- und Weinhandlung per 1. Okt. sucht
Gust. Skrodzki,
4455] Lautenburg.

Zwei Müllerlehrlinge
sucht Kunstmühle Babalitz per Bischofswerder. [2335
Etter, Mühlenmeister.

5456] Zum 1. Oktober cr. suche ich einen
Lehrling
Sohn aus achtbarer Familie, m. guter Schulbildung. Demselben wird auch Gelegenheit geboten, sich in Komtorarbeiten auszubilden.
Hermann Hein, Dirschau, Kolonialwaaren-Engros, Destillation u. Cognacbrennerei mit Dampfbetrieb.

Sohn anständ. Eltern, der die
Zahn-Technik
erlernen will, wolle sich meld. u. W. M. 690 Inj.-Ann. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5.

Lehrling
von sofort oder später gesucht.
Molkerei-Genossenschaft Strasburg Wpr. [5482

5099] Suche zu sofort oder 1. Oktober einen
Molkereilehrling
unter günstigen Bedingungen. Meldungen erbittet
H. Schwarzkopf, Molkereiverwalter, Frankenhagen.

5373] Suche vom 1. Oktober
1 Gärtnerlehrling.
Kleidergeld auf's Jahr 45 Mk.
Jochmann, Gärtner, Kittnau bei Rehden.

5357] Für mein Eisen-, Eisenwaaren-, Haus-, Küchengeräthe- u. Baumaterialien-Geschäft suche von sofort resp. 1. Oktober cr.
einen Lehrling
bei freier Station.
H. Conrad, Dt.-Eylau Wpr.

1 Molkereilehrling sowie Lernmeierin
finden zum 1. Oktober unter günstigen Bedingung. Aufnahme.
Molkerei „Concordia" bei Bischofswerder Westpr.

4842] Suche per 15. Septbr.
einen Lehrling
per 1. Oktober
einen Gehilfen
der die Tilsiter Käsefabrikation versteht.
F. Schnellmann, Dampf-Molkerei, Pr.-Stargard.

Zwei Lehrlinge
für die Gärtnerei, welche auch in der Binderei geübt werden, sucht
Mansfeldt, Marienwerder.

Lehrling, ohne körperl. Gebrechen, stellt per sofort ein
Arthur Krause, Uhrmacher, Graudenz. [5284

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein Fräulein
sucht Stellung zur selbständigen Führung eines Haushalts. Gefl. Off. u. D. 100 postlagernd Bromberg. [5164

Erzieherin
mit s. gut. Zeugn., w. a. Latein unterr., sucht z. Okt. Stell. Meld. u. Nr. 5306 a. d. Geselligen erb.

Aeltere Pastortochter
m. guten Empfehlung., etw. mus., i. Haush. erfahren, sucht Stell. a. l. z. selbst. Führ. ein. Haush. u. z. Repr. Off. u. Z. 101 postl. Bismarksfelde, Kr. Gnesen, erbeten. [5301

Ohne gegenseit. Vergütung sucht Dame, Auf. 40er, geprüfte Lehrerin, Umst. halb. Stellg. als **Gesellschafterin, z. Hilfe in d. Wirthsch.** 2c., ev. auch geg. Zahlg. kl. Pension. Off. erb. an [5438
Frl. Gerhardt, Königsberg i. Pr., Herbertstraße 10.

3919] Geb. Dame sucht Stell. z. **Hilfe d. Hausfrau.** Familienanschluß Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter **B. S.** Gr.-Schatten per Neurosenthal Ostpreußen.

Jg. Dame, w. d. poln. Sprache mächtig, dopp. Buchf., Korresp. u. Stenogr. erl. hat, sucht Stell. als
Komtoristin
Buchhalterin o. Kassirerin. Auskerthei/t Brasel, Bromberg, Lindenstraße 11. [5429

Ein anst., jung. Mädch., welch. schneidern kann, in Handarb. u. in d. häusl. Wirthschaft etw. erfahren, sucht Stellung. Offerten unter E. M. 100 postl. Neuenburg Wpr. erbeten. [5449

5398] Ein junges **Mädchen,** mit der Kurz- und Weißwaarenbranche vertraut, sucht Stellg. v. 1. Okt. Offert. erbitte **G. R. 100** postlagernd Marienwerder.

Jg., anst. Mädchen
welches in allen Zweigen der Wirthschaft bewandert ist, auch im Kochen erfahren ist, sucht Stellg. alt Stütze der Hausfrau. Off. u. Nr. 5447 an den Geselligen erb.

Junges Mädchen
welches die einfache u. doppelte Buchführung erlernt hat, sucht von sofort Stellung. Off. unter Nr. 100 an d. Exped. d. Oletzkoer Zeitung, Marggrabowa. [5497

Anständ. Mädchen, w. frisiren gründl. erlernt hat, sucht Stellg. im **Friseurgeschäft.** Am liebst. außerhalb. Offert. postl. **A. R. 17** Bromberg. [5426

5458] Ein junges, bescheidenes **Mädchen,** Förstertochter, sucht vom 15. Oktober od. November Stellung als
Stütze der Hausfrau
um sich in der Wirthschaft zu vervollkommnen. Off. mit Gehaltsangabe unter **E. P. 104** postlag. Rentschkau erbeten.

5471] Jung. Mädch., Beamtent., schon in Stell. gew., sucht 1. od. 15. Oktbr. Stelle als **Stütze d. Hausfr.** od. bei einzeln. Dame. Geh. nach Uebereinkft. Offerten zu senden unter M. S. 100 postlagernd Posen.

J., ev. Besitzertochter, vertraut mit Landwirthsch. u. bürgerlich. Küche, sucht z. 1. Oktbr. Stellung als **Wirthin** unter Leitung der Hausfrau. Meld. briefl. unter Nr. 5454 an den Geselligen erb.

Gebildetes Mädchen
27 J. alt, ev., m. best. Zeugn., erf. in d. Wirthsch. u. Kindererz., s. z. 1. Oktbr. Stell. als Stütze od. z. selbst. Führ. eines Haushalts. Off. **sub A. T. 100** postl. Ohra bei Danzig. [5297

Perfekte Kochmamsell
sucht von sogleich oder 15. Sept. mögl. in Graudenz Stell. Meld. u. Nr. 5044 an d. Gesellig. erbt.

Maschinenstrickerin
in all. Zweigen erf., s. Stellung. Off. an Schirrmann, Tilsit, Deutschestr. 24. [5303

5304] Suche zum 1. Oktober Stellung als
Wirthschafterin.
Näh. ertheilt Frau A. Fielitz, Lindenburg, Nakel-Netze.

Offene Stellen

Z. 15. Okt. suche ich e. erfahr.
Kindergärtnerin II. Kl.
für 2 Kind., 10 u. 2 Jahre alt. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsangabe erbittet
Frau Dr. Wolpe, Thorn.

5190] Suche zum 1. Oktob. eine
Kindergärtnerin
I. Klasse
zu 2 Kindern von 3 u. 6 Jahr., die im Unterrichten und Handarbeiten erfahren ist. Zeugnisse und Gehaltsanspr. einzusend. an Fr. Rittergutsbes. Kauffmann, Hedwigshorst, Kr. Schubin.

Erzieherin
gesucht zum 1. Oktober d. Js., kath., wenn möglich musikalisch. Gefl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen zu richten an [5361
Förster Martin in Bärenberg, Post Argenau.

E. Kindergärtnerin
I. oder II. Klasse, die bereits in Stellung war und gute Zeugnisse aufweis. kann, sucht zu größ. Kindern per 1. Oktbr. cr. Max Barczinski, Allenstein.

4871] Für mein Geschäft suche ich eine gewandte ält. Dame, als
Buchhalterin
die mit den Komtorarbeiten vollständig vertraut ist.
Reinhold Wiebe, Marienburg Westpreußen.

Durchaus tüchtige
erste Putzarbeiterin
die selbständig und geschmackvoll arbeitet, **bei hohem Salair gesucht.** [5205
Bromberger Waarenhaus, Carl Nathan, Bromberg.

Eine Kassirerin
wird für eine große Bahnhofswirthschaft zum baldigen Antritt gesucht. Offerten sind unter Nr. 5324 an den Geselligen zu richten.

Kassirerin.
5413] Suche p. 15. Sept. resp. 1. Oktober cr. für m. Kolonialwaar.-Geschäft ein jung. Mädchen als **Kassirerin.** Kenntnisse der einfachen Buchführung erforderlich. Zeugniß-Abschrift. erbittet
Robert Friedrich, Dt.-Eylau.

Für ein Luxus-, Galanterie- und Wirthschafts-Artikel-Gesch. wird bei dauernder, angenehmer Stellung eine **tüchtige,**
erste Verkäuferin
gesucht. Gefl. Offerten sind mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photographie briefl. unter Nr. 5368 an den Gesellig. zu richten.

Tücht. Putzarbeiterin sowie ein Volontär
für Manufaktur- u. Modewaaren, per 15. September oder 1. Oktbr. gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit an [5273
A. Stargardter, Zempelburg Westpreußen.

5380] Für mein Kolonialwaar.- und Restaurationsgeschäft suche per sofort eine tüchtige
Verkäuferin
mit nur guten Zeugnissen. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche beizufügen.
Carl Sperber, Kolmar i. P.

5453] Tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
für Kurz-, Putz- u. Wollwaaren findet p. bald od. spät. dauernd. angen. Engagement. Gefl. Off. m. Zeugn. u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
H. Wolfradt, Marienwerder.

4732] Ich suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft zum möglichst sofortigen Eintritt oder per 1. Oktbr. eine junge Dame als
Kassirerin und Buchhalterin.
Den Meldungen sind der Kürze wegen sofort Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. **Kenntnisse in der Stenographie sind erforderl.**
Simon Ascher Nachfolger, Briesen Westpr.

5189] Für mein Kurz-, Galanterie-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche eine tüchtige
Verkäuferin
welche der polnischen Sprache mächtig sein muß. Gefl. Offerten nebst Gehaltsanspr. u. Photographie erbittet
A. Bachmann jr., Briesen Westpreußen.

5180] Für die Abth. Weißw. u. Tapisserie suche p. sof. resp. 15. Sept. zwei in dies. Branchen tüchtige, eingearbeitete
Verkäuferinnen.
Off. mit Gehaltsangabe bei fr. Station, Zeugnißabschriften und Photographie an
Waarenhaus Rudolf Dank, Insterburg.

Suche von sofort für mein Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin
die auch etwas von der Schneiderei versteht. Den Meldungen bitte Photographie u. Gehaltsanspr. beizufügen. [4854
M. Pick, Lessen Westpr.

Ein durchaus gesittetes, einfaches, junges Mädchen mit den nöthigen Schulkenntnissen, wird per 1. Oktober für ein Materialw.-, Destillations- und Baumaterialiengeschäft in einer Mittelstadt Pommerns als
Kassirerin
gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Photographie unter Nr. 5105 an den Geselligen erbeten.

4752] Suche per sofort oder 1. Oktober eine tüchtige, umsichtige, mit der Buchführung vertraute
Verkäuferin
für mein Kolonial- u. Delikateß.-Gesch, die der deutschen u. poln. Sprache mächtig ist. Photogr., Gehaltsanspr., Zeugnißabschrift. erwünscht mit Familienanschluß
Frl. H. Imbach, Skalmierzyce per Posen.

Putzarbeiterin
selbständige Arbeiterin, gewandte Verkäuferin, sucht per 15. September oder 1. Oktober [5147
Hugo Cohn, Rogasen.

Verkäuferin
welche in Wäsche u. Kleiderstoff-Branche wohl erfahren ist, find. dauernde Stellung bei Karl Kurtz, Bromberg. Zeugnisse u. Angabe der Ansprüche erbet. Polnischsprech. werden bevorzugt.

Zum 1. Oktober suche aus der Posamenten-, Woll- und Weißwaaren-Branche eine tüchtige
erste Verkäuferin
welche polnisch sprechen kann.
Off. nebst Bild, Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. an [5394
Emil Pinthus, Halberstadt.

4726] Suche per 1. Oktober ein
junges Mädchen
mit guter Handschrift, welches etwas von der Buchführung versteht und in einem Material- u. Restaurationsgeschäft thätig war. Dasselbe muß kathol. Religion und der poln. Sprache mächt. sein.
C. Feyerstein, Sierakowitz Westpreußen.

4522] Suche zum 1. Oktober für m. Gastw., verb. m. Schnittwaar., ein poln. sprechendes
Ladenfräulein
zugleich als Stütze d. Hausfrau. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. an
H. Aron, Sierakowitz, Kreis Carthaus.

Ein jung. Mädchen
geschickt in Handarbeiten, das sich gründlich in der Tapisseriebranche ausbilden will, gesucht. Freie Station u. Familienanschl. [5318
Hedwig Westphal, Bromberg.

5138] Für mein Schankgeschäft suche per 15. cr. ein durchaus
tüchtiges Mädchen.
H. Schilkowski, Dt.-Eylau.

5283] Gesucht vom 15. d. Mts. oder 1. Oktober ein junges, bescheidenes
Mädchen
aus anständiger Familie, zur Erlernung der Wirthschaft u. Beihilfe im Geschäft, ohne gegenseitige Vergütig. Familienanschl.
Hotel A. Krüger, Schulitz.

5110] Zuverlässige
Wirthin
für größeres Gut eines Junggesellen, bei 300 Mark Gehalt, sucht per 1. Oktober
Rittergut Freymark bei Weißenhöhe (Ostbahn.)

4319] Für meine Nebenwirthschaft suche von sogleich eine selbständige, ältere
Wirthin
die mit Kälber-, Schweine- und Federviehzucht vertraut ist. Gehalt 150 Mk. u. hohe Tantieme
Boetzel, Silberhammer bei Langfuhr.

Eine erfahrene
Wirthin
mit Milchwirthschaft, Kälber- und Federviehaufzucht vertraut, wird zur selbständigen Bewirthschaft. eines mittleren Gutes gesucht. Offerten mit nur guten Zeugnissen und Gehaltsforderung unter Nr. 5360 an den Geselligen erbeten.

5245] Ein anständiges, jung.
Mädchen
das gut kochen kann, sucht als **Wirthin** Dominium Bündken bei Saalfeld Ostpreußen.

5428] Suche eine ältere
Wirthin
welche kochen kann. Gute und angenehme Stellung.
Maria Czischek, Bromberg, Wilhelmstr. 35.

Junge Wirthin
w. s. in der fein. Küche u. Landwirthschaft vervollk. will, findet v. 15. Oktober Stellung u. Leit. d. Hausfrau. Off. nebst Gehaltsanspr. sind zu richten an [5334
Frau M. Fehlauer, Paudelwitz p. Miswalde.

Wirthin-Gesuch.
4598] Zur selbständig. Führung des Haushalts bei unverheirath. Herrn, suche per 1. Oktober eine durchaus tüchtige, anständige
Wirthschafterin
welche gut Kochen, Einschlachten, Plätten versteht. Milch geht nach der Molkerei. Meldungen mit Zeugnißabschriften.
M. Zychlinski, fiskal. Gutsverwalter, Bordzichow Wpr.

5063] Suche zum 1. Oktober oder sofort gebildetes, junges, evangelisches Mädchen als
Stütze der Hausfrau.
Dieselbe muß perfekt in feiner Küche sein, auch etwas schneidern können und mit allen häuslichen Arbeiten vertraut sein. Keine Außenwirthschaft. Familienanschluß. Gehalt 300 Mk. Zeugnißabschriften evtl. Photographie bitte einsenden.
Johanna Streich, Schönhausen bei Mrotschen.

4779] Gesucht vom 1. Okt. als
Stütze der Hausfrau
ein in der Landwirthschaft erfahrenes, evang., gebild. Fräulein, Ende Zwanziger; Einsendung der Zeugnisse u. Gehaltsangabe erb. an Frau Rittergutsbesitzer Zimmermann, Laschewo bei Prust, Kreis Schwetz.

4449] Ein gebildetes, junges, evangelisches Mädchen, über 20 Jahre alt, daß auch kochen kann, und im Eisenwaaren-Geschäft thätig sein muß, wird als
Stütze der Hausfrau
bei Familienanschluß zum 1. Oktober gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 4449 an den Geselligen erb.

5407] Eine einfache
Stütze
v. ang. Aeußern, d. etwas schneidern kann u. d. einfache Küche versteht, wird von sof. gesucht. Photographie und Gehaltsanspr. zu richten an Frau Meta Borkowitz, Kalthof, Königsbg.

5078] Suche zum 1. Oktober ein in der Landwirthschaft und Küche erfahrenes, zuverlässiges
Mädchen als Stütze der Hausfrau.
Gehalt 200 Mark.
Dom. Streben bei Mogilno, Provinz Posen.

Suche v. 1. Okt. e. geb. anspruchsl., jung., kath., d. deutsch. u. po u. Spr. mächt. **Mädchen** als Stütze, welch. kindl. (2 Kind) u. koch. verst. Bev. w. n. n. i. St gw. Fam.-Anschl. Ang m. G.-Ansp. m. m. Phot. u. Nr. 5470 a. d. Ges.

5415] Suche zum 1. Oktober ein gutes, einfaches
Mädchen
das gut milchen kann Lohn 120 Mk. pro Jahr.
Oberschweizer Renggli, Kleszewo bei Mlezewo Wpr.

4931] Erfahrene
Wirthin
zum 1. Oktober oder sofort gesucht. 300 bis 360 Mark Gehalt nebst fr. Station und Reise. Frau Marg. Mühlenbein, Dom. Althütte, P.-T., Bez. Bromberg.

Zum 1. Oktober d. Js. ist auf der Oberförsterei Liebemühl die Stelle einer [4756
Wirthin
zu besetzen, die Kenntnisse von der Landwirthschaft hat und in der bürgerlichen u. feinen Küche erfahren ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden.

Zum 1. Oktober wird für ein. größeren ländlichen Haushalt bei Dt.-Eylau ein tüchtiges
Wirthschaftsfräulein
perfekt im Kochen, im Nähen u. Plätten bewandert, gesucht. Bewerbungen sind unter Beifüg. von Zeugn. u. Photogr., sowie der Gehaltsanspr. briefl. unter Nr. 5097 an den Gesell. z. send.

Lehrmeierin gesucht.
5253] Unter günstigen Bedingungen kann ein
junges Mädchen
welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, zum 1. Oktobr. eintreten in der Molkerei-Genossenschaft Lamgarben per Tolksdorf Ostpr. Offerten bitte zum richten an
H. Nehlsen, Verwalter.

Schluß im 2. Blatt.